The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Hoseman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 519 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 22. Mai 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 121

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Neue Heimstättenländereien.—Wird nicht untersucht. — Der störrische Senat. — Keine Einigung zwischen Fortschritts-Republikanern und Demokraten.

Washington, D. C., 22. Mai. Präsident Taft hat heute durch Proklamation die Eröffnung zur Besiedelung von 440,000 Acres Land in der Reservation Flathead, Mont., von 200,000 Acres in der von Coeur d'Alene, Idaho, und zwischen 50,- und 100,000 Acres in der von Spokane, Wash., angeordnet.

Der Bundesgeneralanwalt hat heute auf Anfrage dem Abgeordnetenhause berichtet, daß weder er noch einer seiner Beamten Schritte gethan habe, um den Ankauf der Anlagen der Tennessee Coal and Iron Co. durch die United States Steel Corporation (zu welcher Präsident Roosevelt seine Zustimmung gegeben und den Schutz der Regierung versprochen hatte) zu untersuchen.

Senator Burton empfahl heute dringend, dem Entwurf zuzustimmen, wonach die übrig gebliebenen Fonds aus der letztjährigen Verwilligung für die Fortsetzung der Fluß- und Hafenbauten verwendet werden dürfen. Obwohl Burton geltend machte, daß weitere Verzögerung viele der halbfertigen Bauten gefährde, erhoben Hale und Clapp doch Einwand. Erst müsse die Zollvorlage erledigt werden, sonst würden auch andere Vorlagen vorher eingereicht und die Berathung der Zollvorlage noch mehr verzögert werden.

Der Senat beschäftigte sich heute mit den Zollsätzen auf Wolle. Aldrich will von Neuem beantragen, den Tag für die Abstimmung über die Zollvorlage festzusetzen. Sein heutiger Antrag, am 2. Juni abzustimmen, stieß auf Widerspruch und wurde von ihm zurückgezogen.

Heute wurde dem Flottenamt ein Gesuch unterbreitet, das Pazifikgeschwader zu der Portola-Feier, 19. bis 23. Oktober, nach San Franzisko zu senden, doch dürfte nichts daraus werden, weil das Geschwader dann auf einer Uebungsreise ist. Portola entdeckte die Bai von San Franzisko.

Die Verhandlungen zwischen fortschrittlichen Republikanern und Demokraten im Kongreß über eine Einigung auf eine Einkommensteuer haben sich zerschlagen.

Aus heute eingetroffenen Konsulatsberichten: In Valparaiso kostet das Pfund Butter 48 Cents Gold und es ist dort ein guter Markt für Kunstbutter; die Einfuhr türkischen und griechischen Tabaks nach den Ver. Staaten, welche zumeist über Hamburg erfolgt, ist im letzten Jahre auf $1.339,940 im Werthe gestiegen, zu gleicher Zeit wurde in Hamburg amerikanischer Tabak im Werthe von $1,166,200 eingeführt. Die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Kanada machen gute Fortschritte. Deutschland wird unter dem Entwurf große Zollermäßigungen für Textilwaaren, Droguen, Bücher, künstliche Blumen, Federn, Wein, Sprit, fertige Kleider und Porzellan erhalten und Kanada Vergünstigungen für Ackerbaumaschinen, Schreibmaschinen, Rinder und Bodenerzeugnisse gewähren. Deutschland wird Kanada gegenüber auf derselben Stufe wie England stehen.

Das Flottenbauprogramm für 1911 sieht den Bau von zwei Schlachtschiffen vom verbesserten Dreadnought-Typ, von fünf Torpedobootzerstörern und einem modernen Reparaturschiff vor, trotz der Herabsetzung der Voranschläge, auf Präsident Tafts Geheiß, um zehn Millionen Dollars. In den Flottenhöfen und Büros soll die letztere Summe erspart werden, wie Flottensekretär Meyer heute versichert.

Bailey war heute sehr aufgebracht, als sein Einwurf, daß kein Quorum anwesend sei, keine Beachtung fand. Senator Hale suchte ihn zu beruhigen, aber vergebens. Beim Namensaufruf stellte sich heraus, daß doch ein Quorum anwesend war. Später erhob er den gleichen Einwand, und die Folge war, daß die Mitglieder in ihren Sitzen blieben. Gestern hatte Bailey sich mit Aldrich gezankt, und dafür kühlte er heute sein Müthchen an den Republikanern. McLaurin hielt heute die erste Rede gegen den Schutzzoll. Er sprach für sparsame Wirthschaft, Einschränkung der Pensionsgesetzgebung und Erhebung der Philippinen zu einem Freistaat. Würde eine Einkommensteuer eingeführt und die Kopfsteuer für Einwanderer erhöht, so ließen sich aus ersterer Quelle jährlich 70 und aus letzterer zwanzig Millionen Dollars aufbringen, und viele Zölle, z. B. auf Handwerkszeug, Schreibmaschinen und Druckerpressen abschaffen.

McCumber beantragte heute Mittag, Holz auf die Freiliste zu setzen, da jeder Zoll eine Prämie auf die Waldverwüstung sei, was Borah mit der Bemerkung bestritt, es sei nicht glaubhaft, daß die Menschheit eher untergehen wolle, als sonst nicht brauchbares Land mit Bäumen zu bepflanzen. Auch Elkins trat für den Holzzoll ein. Scott trat sogar für einen höheren Zoll auf Holz ein.

Der Negerhaß im Süden.

Lokomotivführer wollen die Forderung der Entlassung der schwarzen Heizer unterstützen. — Neger in Kentuckyer Steinbruch mit Dynamit bedroht.

Augusta, Ga., 22. Mai. Der Ausstand der Bahnheizer auf der Georgia-Bahn wird sehr ernst. Der weiße Heizer Sloan wurde in Thompson, 40 Meilen von hier, gewaltsam von einem Zuge entfernt und der Zug blieb dort stundenlang liegen. Ein Frachtzug mit verderblicher Waare liegt auf einem Nebengeleise in Lithonia bei Atlanta; drei Heizer wurden nach einander hingesandt, aber keiner trat seinen Posten an, und die bewaffneten Zugwächter wurden von Ortsbehörden wegen Tragens verborgener Waffen verhaftet. In Dearing liegen drei Züge und fünf in Union Point fest, unter letzteren ein Personen- und Frachtzug. Der Ausstand wurde von dem Orden der Lokomotivheizer angestrengt, um die Entlassung ihrer farbigen Mitarbeiter zu veranlassen. Von letzteren sind mehrere mißhandelt worden. Die Lokomotivführer drohen, ihre Posten zu verlassen, falls die Bahngesellschaft ihnen nicht besseren Schutz gewährt. Auf diese Weise soll die Forderung der weißen Heizer unterstützt werden.

Frankfort, Ky., 22. Mai. Die in den Steinbrüchen in dem nahe gelegenen Benson beschäftigten Schwarzen sind mündlich und schriftlich benachrichtigt worden, daß ihr Lager mit Dynamit in die Luft gesprengt werden würde, wenn sie nach dem nächsten Samstag, dem Löhnungstage, noch dort sind. Das Lager wird von Staatsmiliz bewacht, auch sind Privatgeheimpolizisten eingetroffen.

Der Sheriff des County McDuffy hat heute an Gouv. Smith telegraphirt, daß die Streiklage in Thomckson ihm über den Kopf wächst und dort von den Ausständigen das Personal mehrerer Züge verjagt worden sei. Dreizehn Züge sollen insgesammt festliegen.

Schiffsunglücke.

Ogdensburg, N. Y., 22. Mai. Der Druckluftkessel des Boots Ida May platzte heute; Maschinist Peter Madenhoff von Bridgeport, Konn., wurde durch einen Verschlag gegen die Schiffswand geschleudert; sein Kopf war zermalmt und ein Arm ihm abgerissen. Er war sofort todt. Maschinist Purtell wurde ebenfalls durch den Verschlag geschleudert und lebensgefährlich verletzt. Das 80 Fuß lange Boot sank darauf.

New York, 22. Mai. Auf der Höhe von Coney Island kenterete heute eine Frachtbarke. Von den sechs Schiffsleuten sind vier ertrunken.

Block Island, R. J., 22. Mai. Der Kapitän und die drei anderen Männer an Bord des unweit hier gestrandeten Walfischfahrers „Bay City“ gaben heute Nothsignale, weil das Schiff infolge starken Wellenganges zu zerbrechen droht. Ein Schleppdampfer wurde abgesandt.

Der Frau Morse Unglück.

New York, 22. Mai. Frau Klementine Morse, Gattin des Banktrust-, Eistrust- und Schifffahrtstrust-Gründers Chas. W. Morse, welcher zur Zeit im Gefängniß ist, versicherte heute, daß reiche Leute, auch Bundesbeamte, schon vor langer Zeit geprahlt hätten, sie würden Morse ins Zuchthaus bringen, er habe es aber nicht für möglich gehalten, daß die Gerichte zu solchen Plänen die Hand bieten würden. Ihr Gatte habe jeden Dollar, den er Bankeinlegern schuldig sei, bezahlt und würde, wäre er frei, jeden Cent Schulden bezahlt haben. Sie habe ihren Schmuck verkauft, um Gläubiger zu befriedigen, auch eine Forderung an sie von Erpressern, um Skandal zu vermeiden. Sie sei jetzt völlig mittellos.

Selbstmord eines Chicagoers.

Muskogee, 22. Mai. J. W. Carter, der frühere Superintendent des Straßenbahnnetzes in Kansas City, wo auch seine Frau und vier erwachsenen Töchter wohnen, hat sich heute im Commercial Hotel in Council Hill, Okla., erschossen, weil er befürchtete, blind zu werden, und sich in Geldsorgen befand. Er war am Donnerstag mit $5000 nach hier gekommen, um sich eine Weidefarm zu kaufen. Ehe er nach Kansas City kam, war er in Chicago ansässig.

Bei der Katzenmusik gestorben.

North Manchester, Ind., 22. Mai. Bei einer Katzenmusik, welche zwei jungen Ehepärchen unweit hier gebracht wurde, entlud sich ein Gewehr zufällig, und dem 18jährigen Shelby Partridge wurde ein Bein abgerissen. Die Hausbewohner hielten das Gesuch von Partridges Genossen, nach einem Arzt zu telephoniren, für einen schlechten Witz. Als schließlich ein Arzt geholt wurde, war es zu spät; der junge Mann ist todt.

Neues Wildschutzgesetz.

Madison, Wis., 22. Mai. Die neue Fisch- und Wild-Schutzvorlage, welche heute im Staatssenat eingereicht wurde, bestimmt, daß die Jagd allgemein am 1. Juni eröffnet werden darf, die Schonzeit für Hirsche bleibt aber wie bisher, doch darf Niemand mehr als einen Hirsch schießen. Die Wildhüter werden unter Zivildienstregeln ernannt werden.

Prohibitionsblüthen.

In Shawnee, Okl., erhielten Countyanwalt und Distriktsrichter angeblich Schutzgeld von Wirthen und Spielern.

Shawnee, Okl., 22. Mai. Der unlängst abgesetzte hiesige Countyanwalt Biggers hat in dem Prozeß des Distriktsrichters Wm. Maben unter der Anklage der Bestechung auf dem Zeugenstande ausgesagt, daß Maben, er selbst, und andere mit Besitzern von Flüsterkneipen und Schnapshausirern zusammengekommen seien und sich über das von den letzteren zu bezahlenden Schutzgeld verständigt hätten. Countykommissär Robert Hagar habe die Geldsummen erhalten. Der Wirth Johnson bestätigte das. Die Erhebung der Anklagen ist die Folge der von dem Erweckungsprediger Bulgin erhobenen Anschuldigungen, daß Countybeamte sich von den Wirthen und Spielern hätten bestechen lassen und von diesen Elementen im letzten Jahre $125,000 bezahlt worden seien.

„Adam God“ als Angeklagter.

Kansas City, Mo., 22. Mai. In der heutigen Verhandlung des Prozesses von Jas. Sharp, einem Straßenprediger, der sich Adam God nennt, war Polizist Clark Zeuge. Clark wurde bei der Ruhestörung nach dem Versuch, die Versammlung zu sprengen, geschossen und schwer verletzt. Während der Verhandlung las Sharp halblaut in einer Bibel und kümmerte sich nicht im Geringsten um die Vorgänge im Gerichtssaale.

Schutztruppen gegen Richter Lynch.

Centerville, Ja., 22. Mai. Das Gericht hat den früheren Sheriff Bray heute mit der Bildung einer Schutztruppe für den Neger Junkin betraut, dessen Prozeß unter der Anklage der Ermordung von Klara Rosen am Dienstag hier beginnen soll. Man befürchtet Lynchjustiz und alle nach der Stadt führenden Wege werden bewacht. Viele Farbige fliehen aus Centerville.

Unbekannter Knabe getödtet.

Warsaw, Ind., 22. Mai. Auf dem Pennsylvania-Bahngeleise wurde heute früh fünf Meilen östlich von hier die Leiche eines Knaben gefunden, der vermuthlich während der Nacht von einem Passagierzuge gefallen ist und getödtet wurde. Wer er ist, ließ nicht feststellen.

Hochfluth in El Paso.

El Paso, Tex., 22. Mai. Der Rio Grande ist höher denn je in der Geschichte der Stadt und droht, den Fair Gronds Park und einen Berieselungsgraben zu durchbrechen. Wird der Graben zerrissen, so können die Ansiedler ihr Land nicht bewässern.

Bleibt in der Familie.

New York, 22. Mai. Der heute bestattete Standard Oil-Magnat Rogers hatte seinen drei Töchtern und seinem Sohne unlängst je $4,000,000 gegeben. Das Uebrige erben die Wittwe und Kinder, von großen gemeinsinnigen Vermächtnissen verlautet nichts.

Ausland.

Russische Streiflichter.

St. Petersburg, 22. Mai. Der Zar hat heute durch Ukas Juden den Besuch der Badeorte im Kaukasus gestattet, was ihnen der dortige Gouverneur vor sechs Wochen verboten hatte.

Tomsk, 22. Mai. Der Pope Ignatius, Führer der hiesigen Monarchistengruppe und Redakteur ihres Blattes, wurde heute in seinem Bett ermordet aufgefunden. Politische Beweggründe liegen vor.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Friedrich der Große, New York; signalisirt, Amerika, von New York nach Hamburg, morgen früh hier erwartet.
Funkentelegraphisch gemeldet: Caledonia von Glasgow; Arabic von Liverpool; beide morgen früh in New York fällig.
New York: Kaiserin Auguste Viktoria, Hamburg; St. Louis, Southampton.
Rotterdam: Potsdam, New York.
Genua: Barbarossa, New York.
London: Sicilian, Montreal.
Montreal: Tunisian, Lake Champlain und Ottawa, Liverpool.

Nicht in Ordnung.

Am 5. Mai hat sich, wie seinerzeit berichtet, im Keller der Apotheke seines Bruders Oscar, Nr. 1558 Wabash Ave., der Baustellenmakler Wm. D. Fisher erschossen. Wenige Stunden vor seinem Tode hatte Fisher im Grundbuchamt eine mit der Unterschrift des einige Tage zuvor verstorbenen Wm. J. Lukens versehene Ablösungsurkunde in Bezug auf ein Hypothekendarlehen eintragen lassen. Anwalt Wells M. Cook behauptet nun, mit dieser Ablösung sei etwas nicht in der Ordnung; in Wirklichkeit sei jene Hypothek, im Betrage von $2500, noch nicht abgetragen. Herr Cook untersucht die Angelegenheit. Er hat zunächst einmal die Ablösungsurkunde photographiren lassen.

Knabe überfahren.

Vor dem Gasthof an Davis Straße und Chicago Ave., Evanston, in dem er mit seinen Eltern wohnt, wurde heute der achtjährige Robert Van Emden von einem Fuhrwerk überfahren, das der 19jährige Wm. Huß aus Glen View, Ill., lenkte. Der Verunglückte hat schwere Verletzungen am Kopfe erlitten. Huß betheuerte, daß er den Unfall nicht verhüten konnte. Von seiner Verhaftung wurde Abstand genommen.

Gräberschändung?

Nettes Pröbchen von der Taktik der Mucker und ihres Organs.

Brunnenvergiftung!

Weil auf einem Friedhof in Wilmette ein Eckpfeiler umgestürzt wurde, schreien sie über Gräberschändung, begangen von dem „Saluhn-Element“.

Entrüstung herrscht unter der Bevölkerung der Ortschaft Große Point über den Versuch der Temperenzler und der ihnen stets gefügigen „Chicago Daily News“, den Schankwirthen und dem liberalen Elemente der Ortschaft, das vier Fünftel der Bevölkerungszahl ausmacht, einen Bubenstreich in die Schuhe zu schieben, der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag verübt worden ist.

Ein neuerrichteter Eckpfeiler für die Einfriedigung des Kirchhofs der katholischen St. Josephsgemeinde, der gerade auf der Grenze zwischen Wilmette und Große Point gelegen ist, ist von ruchloser Hand umgestürzt worden. Gewisse Elemente schoben die Schuld sofort den Schankwirthen zu, deren Lokale am 6. Mai als Resultat der jüngsten Lokal Option-Abstimmung geschlossen worden sind, und behaupteten, daß es sich um einen Racheakt der Wirthe gegen Pfarrer William Netstraeter von der St. Josephsgemeinde handle, der im Kampfe gegen die Wirthschaften auf Seiten der Gegner der Wirthe eine bedeutende Rolle gespielt hat. Die hiesige „Daily News“ griff die Beschuldigung sofort als ein Mittel auf, die liberale Elemente der Ortschaft und die Schankwirthe zu verdächtigen. In einem unter dem Titel „Gräber geschändet aus Rache gegen Priester“ veröffentlichten Artikel trieb sie die Brunnenvergiftung so weit, die Thatsachen zu entstellen und den wirklichen Sachverhalt in der gröbsten Weise zu übertreiben. In ihrer Sucht, den verhaßten „Saluhn“-Elementen etwas anzuhängen, machte sie sich grober Unwahrheiten schuldig. Einen Begriff von dem Tone, in dem der Artikel gehalten war, gibt die folgende Einleitung: „Gräber geschändet und andere Vandalenthaten verübt wurden heute am frühen Morgen aus Rache gegen Priester und andere Feinde der früheren Schankwirthe von Große Point auf dem St. Josephs-Friedhofe in Wilmette. Die Schankwirthe mußten am 6. Mai infolge des Ausfalles der jüngsten Lokal Option-Abstimmung ihre Wirthschaften schließen. Man vermuthet, daß die Vandalen Freunde der früheren Schankwirthe waren.“ Der Artikel führt weiterhin an, daß Drohungen gegen das Leben Pfarrer Netstraeters ausgestoßen worden seien, und daß er Briefe erhalten habe, in denen gedroht worden sei, die Kirche in Brand zu stecken.

Mitbürger nehmen Wirthe in Schutz.

Der Artikel der „Daily News“ hat unter der friedlichen und gesetzliebenden Bevölkerung der Ortschaft, die völlig deutsch ist, unbeschreibliche Aufregung hervorgerufen. Wie ein Berichterstatter der „Abendpost“, der den Sachverhalt heute untersucht hat, feststellen konnte, stehen die Bewohner der Ortschaft sammt und sonders auf Seiten der angegriffenen Schankwirthe und nehmen sie in Schutz. Sie weisen die Verdächtigung ihrer Mitbürger voller Entrüstung zurück und weisen darauf hin, daß sämmtliche vierzehn Schankwirthe der Gemeinde, deren Wirthschaften geschlossen worden sind, der St. Josephsgemeinde angehören, reichlich zu den durch freiwillige Beiträge aufgebrachten Kosten für die Einfriedigung beigesteuert haben und sich nur in's eigene Fleisch schneiden würden, wenn sie eine derartige That begingen. Sie erklären mit Nachdruck, daß die That nicht von Einwohnern von Große Point begangen worden sei, daß die Schankwirthe nichts damit zu thun gehabt hätten, und daß ihnen von Drohungen gegen Pfarrer Netstraeter nichts bekannt sei.

Pfarrer Franz Cichozki, der Leiter der Gemeinde während der Abwesenheit Pfarrer Netstraeters, der sich heute in Milwaukee befindet und morgen eine Reise nach Deutschland antritt, machte heute einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber seinem Unmuthe über die Uebertreibungen und Entstellungen der „Daily News“, die seinen Namen benutzt hatte, Luft.

Darüber, wer seiner Ansicht nach die Urheber der That gewesen seien, wollte er sich Anfangs nicht aussprechen, erklärte aber, daß soviel er wisse, in den Wirthschaften Drohungen ausgestoßen worden seien, weil Pfarrer Netstraeter stets gegen die Wirthschaften Front gemacht habe. Eine Menge Gesindel aus Evanston und die Soldaten aus Fort Sheridan seien durch die Wirthschaften angezogen worden und hätten sich in der anstößigsten Weise betragen.

Der Verdacht liege nahe, daß diese Elemente etwas mit der That zu thun gehabt hätten. Der Geistliche erklärte, daß er eine Untersuchung der Angelegenheit nicht anstellen werde, und daß er nicht daran denke, den Schutz der Behörden in Wilmette oder gar in Chicago anzurufen. Im Uebrigen scheine es ihm kaum glaublich, daß die Schankwirthe, die alle Mitglieder seiner Gemeinde sind und zur Bestreitung der Kosten der Einfriedigung beigesteuert hätten, eine That verübt haben sollten, die sie selbst schädige.

Joseph Schneider von Grosse Point, Mitglied des Kirchenausschusses, der die Verbesserungen auf dem Friedhofe überwacht, nahm die angeschuldigten Schankwirthe nachdrücklich in Schutz und wies die Verdächtigung, daß Bewohner von Große Point das Bubenstück begangen haben sollten, mit Entrüstung zurück. Die Vandalen seien Fremde.

Auf die Frage, ob es vielleicht ein Racheakt von Verbandsarbeitern sei, weil Steinmetz Heinrich Rau, der die Eckpfeiler errichte, nicht einem Arbeiterverbande angehöre, erwiderte er, daß dies leicht möglich sei.

Auf keinen Fall könne man die That Bewohnern von Große Point in die Schuhe schieben. Ueberhaupt sei sie nicht als Racheakt gegen Pfarrer Netstraeter aufzufassen, eher könne es sich um einen Racheakt gegen die Gemeinde als solche handeln.

Steinmetz Heinrich Rau, der die Arbeiten ausführt, war ebenfalls völlig im Dunkel darüber, wer die That verübt haben konnte. Er gab zu, daß es wohl möglich sei, daß Verbandsarbeiter ihm hätten Schaden zufügen wollen, weil ihm die Ausführung der Arbeiten übertragen worden sei, trotzdem er nicht einem Arbeiterverbande angehöre.

Wirthe beschuldigen Gegner.

Am größten ist naturgemäß die Erregung unter den vierzehn Schankwirthen der Ortschaft, denen die Schuld in die Schuhe geschoben wird. Sie kamen gestern Abend zusammen, um die Lage zu besprechen, und werden sich an Pfarrer Netstraeter wenden, sobald dieser aus Milwaukee zurückkommt.

Nachdrücklich weisen sie die Behauptung, daß in ihren Wirthschaften Drohungen gegen Pfarrer Netstraeter ausgestoßen worden seien, als Erfindung zurück. Die Behauptung, daß sie selbst die That verübt hätten, bezeichnen sie als lächerlich, da sie ja die Kosten bezahlen müßten und sich nur selbst schädigen würden.

John Schaefer, einer aus ihrer Mitte, gab der Ansicht unverhohlen Ausdruck, daß die That von der gegnerischen Seite verübt worden sei und den Schankwirthen in die Schuhe geschoben werde, um böses Blut unter den Bewohnern von Wilmette, Kenilworth und Glencoe zu machen. Der eine oder andere verkaufe alkoholarmes „Nearbeer“, und dies passe den Temperenzlern nicht in den Kram. In gleichem Sinne sprachen sich auch andere Schankwirthe aus.

Was die von der „Daily News“ berichteten Vandalenthaten anlangt, so sind sie nichts als Erfindungen. Von der Schändung von Gräbern und anderen Schurkenstreichen kann keine Rede sein. Außer der Beschädigung des Eckpfeilers haben sich die Thäter nichts zu Schulden kommen lassen. Da der Mörtel noch nicht verhärtet war, ist es nach Ansicht Steinmetz Raus sehr wohl möglich, daß eine einzige Person mit einem Brecheisen die That verübt hat.

Tödtlich verletzt.

Der fünfjährige Chester Dunbar wurde heute vor dem Hause Nr. 877 N. Campbell Avenue von einem Fuhrwerk der Joseph Stockton Company überfahren und tödtlich verletzt. Man schaffte ihn nach der elterlichen Wohnung Nr. 77 Moffat Straße, wo er um ein Uhr Nachmittags starb. Der Kutscher John Bending, Nr. 507 Hastings Straße, der angeblich den Unfall verschuldet hat, befindet sich in Haft.

Henry Roininsky starb heute an Verletzungen, die er am Donnerstag erlitten hatte, als er bei der Arbeit im Steinbruch der Riverside Lime & Cement Co. in Lyons zwischen zwei Wagen eingeklemmt wurde. Er war 22 Jahre alt.

Mag das Bein verlieren.

Dem Arbeiter Michael Fuchs, 156 Union Straße, fiel heute an Mulford Str. in Evanston, wo an den Geleisen der Northwestern-Bahn Pfähle eingerammt werden, ein Pfahl aufs linke Bein: Das Bein wird vielleicht, wie die Aerzte im St. Franzis-Hospital sagen, abgenommen werden müssen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; mäßiger Nordostwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heiter heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 54 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 53 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 519 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost.“

Entlastungszeugen.

Gewerkschaftsbeamte auf dem Zeugenstande im Madden-Prozeß.

P. C. Millers Gesuch.

Die Blechschmiede-Gewerkschaft gestattete ihm, die Arbeit am Klicka-Bau mit Unionleuten zu Ende zu führen.—Unerwünschte Besucher.

Die Vertheidigung im Madden-Prozeß rief heute u. a. Mitglieder des Vollzugsausschusses der Blechschmiede-Gewerkschaft auf den Zeugenstand.

P. C. Miller, Mitglied der „Cyclone Blow Pipe Company“, bezeugte auf Grund seiner Bücher, daß seine Gesellschaft am 23. September 1908 den Kontrakt zur Ausführung von Arbeiten im Gebäude der Joseph Klicka Company erhalten und am 17. Oktober, also etwa einen Monat vor dem Streik, mit der Arbeit begonnen hat. Die Blow Pipe Co. beschäftigt angeblich Nichtunionleute. Im Kreuzverhör durch den Staatsanwalt erklärte Miller, sich nicht entsinnen zu können, ob er am 19. November in Powers & Gilberts Wirthschaft an Clark Str. gewesen ist und Benoit, Andres und Pouchot dort getroffen hat.

Frank Cassidy, Mitglied der „Plumber“-Gewerkschaft, der nächste Zeuge, hat an dem Klickaschen Bau im Oktober gearbeitet. Gegen Ende des Monats hat Geschäftsagent Carvin von der Gewerkschaft ihn angewiesen, die Arbeit einzustellen. Er hat seinem Arbeitgeber, Herrn Loula, mitgetheilt, daß und warum er aufhöre. Auf Befragen des Staatsanwalts gab der Zeuge an, er sei auf Ersuchen des Geschäftsagenten der Gasröhrenleger-Gewerkschaft, Gunther, vor Gericht gekommen, hätte aber mit keinem Menschen über den Fall gesprochen.

Der nächste Zeuge war Curtis B. Pangle, der Finanzsekretär der Blechschmiede-Gewerkschaft. Er erinnert sich einer Versammlung des Vollzugsausschusses Anfang November, in welcher die Klickasche Angelegenheit erörtert wurde. P. C. Miller von der „Cyclone Blow Pipe Co.“ war anwesend, ob auch Andres da war, weiß der Zeuge nicht, da er ihn nicht kennt.

Dasselbe bezeugte auch August Sievers, der Schriftführer der Gewerkschaft.

Erhielt die Erlaubniß.

Clinton D. Hyre, Präsident der Blechschmiede-Gewerkschaft, bezeugte, daß Miller zum Vollzugsausschuß gekommen sein und um Erlaubniß ersucht habe, die Arbeit am Klicka-Gebäude mit Unionleuten zu Ende zu führen. Der Ausschuß habe eine solche Erlaubniß zwar nicht ertheilen können, aber die Angelegenheit mit einer Empfehlung in diesem Sinne an die Gewerkschaft verwiesen. Ein paar Tage später hätte die Gewerkschaft die Erlaubniß auch ertheilt. Es sei zwar gesagt worden, Miller hätte eine Nichtunion-Werkstatt, doch sei erklärt worden, daß 90 Prozent seiner Arbeiten von auswärts kämen und er beständig mit Nichtunion-Werkstätten zu konkurriren habe. Es sei bekannt, daß Miller gewerkschaftsfreundlich sei und an Arbeiten, die in Chicago gethan würden, stets Unionleute beschäftige.

Der nächste Zeuge, Jakob Hoffmann, Mitglied des Vollzugsausschusses, ist in jener Gewerkschafts-Versammlung zugegen gewesen und bestätigt, daß Miller die Erlaubniß erhalten habe, die Arbeit mit Unionleuten zu vollenden.

James M. Ballou bezeugte dasselbe.

Ein verdächtiger Fremder.

Während Ballous' Vernehmung kam ein Fremder in den Saal, ging direkt auf Madden zu, schüttelte ihm herzlich die Hand, blickte nach den Geschworenen hin, lächelte und flüsterte Madden etwas ins Ohr. Dem Richter war das entgangen, aber Staatsanwalt Wayman und sein Gehilfe Short hatten es gesehen und lenkten sofort die Aufmerksamkeit des Richters auf den Vorfall. Sie erblickten darin einen möglichen Versuch, die Geschworenen zu beeinflussen.

„Das ist heute wiederholt vorgekommen,“ sagte Herr Wayman, „und ich muß Einspruch dagegen erheben.“

Richter McSurely ordnete an, daß Madden künftig im Gerichtssaal keine Besucher empfangen darf.

Beim Kreuzverhör des nächsten Zeugen, James Garvin, des Geschäftsagenten der Plumber-Gewerkschaft, erinnerte Herr Wayman an den Stadthallen-Skandal, der neulich Anklagen gegen Mitglieder der städtischen Plumber-Prüfungsbehörde zur Folge hatte. Er fragte ihn, ob er William Dzur kenne, stellte ihm Dzur gegenüber und fragte, ob er sich nicht bemüht hätte, Dzur im Jahre 1907 eine Plumberlizens zu verschaffen. Garvin verneinte und wurde dann gefragt, ob er Hugh Smith, ein früheres Mitglied jener Prüfungsbehörde, kenne. Infolge eines Einspruchs der Vertheidigung mußte Herr Wayman aber von weiteren Fragen abstehen.

Im direkten Verhör sagte Garvin, er hätte von den Schwierigkeiten bei Klicka zuerst gehört, als Charles Rau, Geschäftsagent der Dampfröhrenleger, ihm telephonisch mitgetheilt hätte, daß einige der Kontrakte an Nichtunionfirmen vergeben seien. Garvin bestritt, daß Laula ihn durch's Telephon nach der Ursache des Streiks gefragt hätte, worauf Herr Wayman ankündigte, daß er Laula als Gegenzeugen aufrufen würde.

Daniel Isaacson, ein bei der Northwestern-Bahn angestellter Bauzeichner, erklärte, daß Andres, der Hauptzeuge für den Staat, schlecht beleumundet sei. Der Zeuge ist am 18. November in Powers & Gilberts Wirthschaft gewesen und hat Andres zu Madden sagen hören, es seien Vorkehrungen getroffen, die Dampfröhren- und die elektrische Arbeit von Unionleuten besorgen zu lassen. Madden hat, dem Zeugen zufolge, erwidert, der Streik könnte erst zu Ende erklärt werden, wenn der Streit mit der Blechschmiede-Gewerkschaft erledigt sei. Der Zeuge weiß bestimmt, daß Andres Madden kein Geld gegeben hat. Es gelang dem Staatsanwalt nicht, die Aussagen Isaacsons im Kreuzverhör zu erschüttern.

Freigesprochen.

Der 20 Jahre alte Italiener Carlo Calaguiri wurde heute von Geschworenen vor Richter Brentano von der Anklage der Ermordung des Schankwirths Luigi Tunno, Nr. 178 Polk Str., freigesprochen. Calaguiri und Peter Rendo wohnten über der Wirthschaft. Am 1. November 1908 spielten sie in dieser Karten, wobei sie in Streit kamen und von Tunno hinausgeworfen wurden. Später wurde Tunno durch fünf durch's Fenster gefeuerte Schüsse getödtet. Calaguiri wurde nachher verhaftet, Rendo ist seitdem verschwunden.

Unverbesserlich.

„Josie Mason“ muß jetzt doch ins Arbeitshaus wandern.

„Josie Mason“ wurde heute vom Stadtrichter Foster wegen Ladendiebstahls zu einem Jahr Arbeitshaus verurtheilt. Vor drei Monaten hatte Stadtrichter Newcomer sie unter ähnlicher Anklage zu acht Monaten Strafhaft verurtheilt, diese aber in eine kurze Gefängnißhaft umgewandelt, nachdem George Rosenbaum, Nr. 6322 Madison Avenue, Fürsprache für Josie eingelegt und sich mit ihr am 8. Mai hatte trauen lassen.

Bald nach ihrer Entlassung aus dem Gefängniß wurde sie wiederum verhaftet. Zu der vor Richter Going anberaumten Verhandlung stellte sich nur ihr neugebackener Gatte ein und unterbreitete ein von Dr. Thomas J. Balhatchett, Nr. 6253 Madison Ave., ausgestelltes, eidlich erhärtetes Zeugniß, demgemäß die Angeklagte krank und nicht imstande sein sollte, das Zimmer zu verlassen.

Da die Frau am Tage zuvor auf der Straße gesehen worden war, leitete der Richter eine Untersuchung ein. Dr. Balhatchett wurde vor Gericht geladen und mußte zugeben, daß er auf Rosenbaums Ersuchen das Zeugniß ausgestellt habe.

Rosenbaum behauptete nun, ihm für diesen Liebesdienst $40 gezahlt zu haben. Der Arzt stellte in Abrede, auch nur einen Cent von ihm erhalten zu haben, gab aber zu, daß Rosenbaum auf seinem Pulte einen Dollar „liegen gelassen“ hatte.

Dr. Balhatchett ist von den Großgeschworenen wegen angeblichen Meineids in Anklagezustand versetzt worden.

Wahnsinnig geworden.

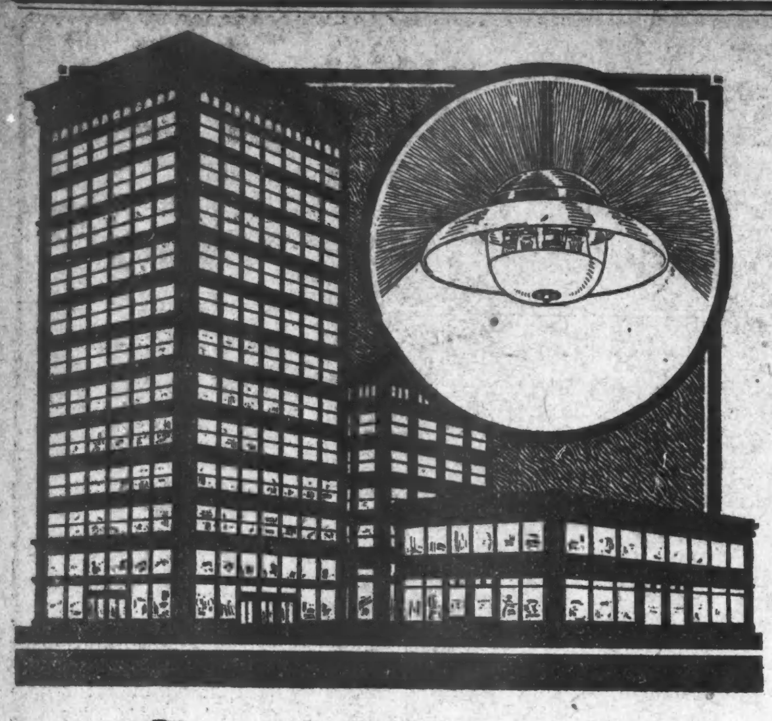
Von religiösem Wahnsinn befallen worden ist John Dolandis, ein 32jähriger Mann, dessen Wohnung sich im 3. Stockwerk des Hauses 921 W. 33. Straße befindet. Heute Vormittag stieg Dolandis aus einem Fenster seiner Wohnung auf das etwas tiefer liegende Dach des Nachbarhauses, kniete hart am Rande dieses Daches nieder und begann laut zu beten. Auf Zurufungen und Warnungen von unten achtete er nicht. Es wurde dann Polizei geholt, doch gelang es dieser erst mit Hilfe der Feuerwehr, den Menschen vom Dache herunter zu lotsen. Er befindet sich jetzt in Schutzhaft und wird auf seinen geistigen Zustand geprüft werden.

Immer höher!

Ein Sinken der Preise an der ausländischen Produktenbörse hatte heute nach Eröffnung der Börse auch hier zur Folge, daß die Preise um den Bruchtheil eines Cents fielen, die Nachfrage war aber so rege, daß bald wieder der gestrige Schlußpreis — $1.31½ für Maiweizen und $1.16¾—$1.16⅞ für Juliweizen—erreicht wurde. Der Maiweizen steht mit dem genannten Preis um 2 Cents höher, als sein Höchstpreis während der Patten-Schwenze im April betrug.

War zu vielseitig.

Seiner Stellung als Inspektor im städtischen Kanalisirungsamt enthoben worden ist heute Patrick J. Cummings, weil er neben seinen dienstlichen Obliegenheiten auch die eines Leichenbestatters zu besorgen sich Zeit genommen hat.



Tungsten-Clusters für große oder kleine Läden

sind leistungsfähig und sparsam. Sie geben mehr als zweimal so viel Licht als die gewöhnlichen Kohlenfadenlampen mit dem gleichen Kraftverbrauch. Die Qualität des Lichtes ist reinweiß — sehr günstig beim Farbenunterscheiden. Für Schaufensterbeleuchtung ohnegleichen.

Miethskosten auf $1.00 per Monat ermäßigt

Diese Berechnung schließt Anschluß, Beleuchtungskörper, Lampenerneuerungen und Instandhaltung ein, und ist für einen täglichen 3-Stundengebrauch der Lampen — ausschließlich des Lichtes, wofür nach dem Lichtmesser bezahlt wird. Wo Lampen über drei Stunden täglich gebraucht werden, erhöhen sich die Miethskosten um ein Geringes.

Im „Electric Shop" unserer Ausstellung, Ecke Michigan und Jackson Blvd., ist der vorgeführte Vergleich der Leistungsfähigkeit verschiedener Typen elektrischer Lampen interessant und sehenswerth. Besucher sind stets willkommen.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 467

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(7. Fortsetzung.)

Antje machte den Thee und das Abendbrot für den jungen Herrn zurecht. Sie hatte ihr schwarzes Sonntagskleid angezogen und vorn ein Schleifchen angesteckt. Ihre Zöpfe hatte sie geflochten und, wie immer, im Kranze um das Köpfchen gelegt. Dann hatte sie noch ein schneeweißes Schürzchen umgebunden. So angezogen, wurde ihr erst sonntäglich zumuthe.

Drinnen in der Wohnstube ging Iven fröstelnd auf und ab. Er fühlte sich elend und niedergeschlagen; als Antje aber in's Zimmer trat, wurde ihm mit einem Male wohlig und warm um's Herz.

Sie legte noch einige Soden Torf im Ofen nach. Dann deckte sie den Tisch in ihrer geschickten Art.

Wie flink ihre Finger mit Teller und Tassen umgingen, dabei klirrten sie nicht einmal in ihren Händen. Antje goß den Thee ein, stellte Milch und Zucker daneben und schickte sich an, wieder hinauszugehen.

Als sie die Thür aufmachte, spürte er deutlich den kalten Zug, der von draußen hereinströmte; er fühlte ihn bis in's Herz hinein.

„Ach, Antje, möchten Sie mir nicht Gesellschaft leisten", bat er demüthig und höflich. „Bitte, essen Sie hier; in der Küche ist es doch auch kalt."

„Gern", sagte Antje freundlich. Warum sollte sie dem jungen Herrn nicht den Gefallen thun. Sie lief noch einmal in die Küche und holte ihren Trinknapf herein, eine weißbraune, henkellose Kanne von lächerlich großem Umfang und gräulichem Aussehen.

Der Topf beleidigte Ivens Schönheitsgefühl. „Bitte, trinken Sie nicht daraus", bat er, „ich kann es nicht sehen." Er lief zum Eckschrank, schloß ihn auf und holte ein zierliches, goldgeränderters Täßchen hervor. Er goß selbst Thee hinein, nöthigte sie in der Mutter Lehnstuhl und war eifrig bemüht um sie. Er freute sich, daß es ihr schmeckte und wunderte sich, daß sie mit ihren kleinen weißen Perlzähnen das grobe Schwarzbrot beißen konnte. Er wunderte sich auch über ihre zierlichen Händchen, die so geschickt das Täßchen hielten, als wäre sie zeitlebens gewöhnt, aus goldgeränderten Tassen zu trinken. Ihre Hände waren gar nicht roth und ungestaltet wie die anderer Mädchen. Sie waren rosig, und die Fingernägel waren kurz abgeschnitten. Fast kam es Iven vor, als wäre dies kleine Dienstmädchen eine verzauberte Prinzessin. Kein Fürstenkind konnte zierlicher sein und sich feiner benehmen als sie.

Sie waren fertig mit dem Essen, und Antje räumte ab. Iven wollte helfen und trug fürsorglich selbst das goldgeränderte Täßchen in die Küche. Als er über die Schwelle trat, stolperte er, und das Täßchen lag in Scherben auf der Zementdiele.

Betroffen standen er und Antje sich gegenüber und sahen sich an, als hätten sie etwas verbrochen.

„Was nun?" fragte Antje. „Was wird die Frau man blos sagen?"

„Ich kaufe ihr ein neues Täßchen", tröstete Iven.

„Ja, aber schelten wird sie doch, weil ich aus der feinen Tasse getrunken habe, das schickte sich nicht für mich."

„Ich werde sagen, daß ich es aus Versehen entzwei gemacht habe."

„Ja, ist das aber nicht lügen?" warf klein Antje kleinlaut ein.

„Ich weiß nicht." Er strich sich mit der Hand durch's Haar. „Na, ich werde mir schon was zurecht denken, daß ich nicht die Wahrheit zu sagen und auch nicht zu lügen brauche."

„Ja, das geht."

„Und wenn Sie fertig sind, kommen Sie herein in die Wohnstube, nicht? Es ist so langweilig, allein zu sitzen."

Sie nickte. Schnell räumte sie Alles beiseite. Dann kam sie mit ihrem Häkelknäuel herein und wollte gleich die Lampe anzünden.

„Lassen Sie die Lampe, Antje", bat der junge Mann, „ich habe die Dämmerstunde so gern. Wir wollen uns etwas erzählen."

„Aber ich glaube, es schickt sich nicht, wenn wir hier im Dunkeln beieinander sitzen."

„Ja, da haben Sie recht. Wissen Sie was? Wir setzen uns recht weit auseinander. Ich setze mich in die Fensterecke, und Sie setzen sich drüben in den Lehnstuhl beim Ofen. Dann kann ruhig Jemand hereinkommen und uns sehen."

„Ja, das wird gehen", stimmte sie zu. „Aber in den Lehnstuhl setze ich mich nicht mehr; das ist für bequeme Leute."

Antje holte sich eine Fußbank und setzte sich vor den Ofen. Hier saß sie mit hochgezogenen Knieen, die Ellbogen aufgestützt und das Kinn in die Hände vergraben.

Im Ofen loderten helle, goldrothgelbe Flammenzungen um die schwarzen Torfsoden. Manchmal knisterte es, und ein Funkenregen sprühte auf. Ein warmer Flammenschein fiel auf Antjes helles Haar, daß es wie Gold glänzte.

In's unverhangene Fenster hinein schien der Mond, voll, klar und silberbleich. Die Mondstrahlen fielen auf die andere Seite von Antjes Haar, und wo sie lagen, flimmerten ihre Locken silbern. Zwischen diesem goldenen und silbernen Schimmer wob die Dämmerung ihre Schleier, und Antje saß träumend auf ihrer Fußbank und ahnte nicht, daß sie aussah wie ein Märchenbild.

„Antje", sagte Iven Andersen — er sprach mit gedämpfter Stimme, als fürchte er, den Zauber dieser Stunde, der sie beide umsponnen hatte, zu zerstören —, „Antje, Sie sind kein gewöhnliches Mädchen; erzählen Sie mir aus Ihrem Leben!"

Antje hob das Köpfchen aus den Händen. „Ach, Herr, was soll ich erzählen? Das würde dem Herrn doch sehr armselig vorkommen. Ja, reiche Leute, die haben fein erzählen, von lauter schönen Sachen, das muß sich gut anhören."

Ivens Schlüssel bohrte weiter.

„Ach nein, Antje, glauben Sie das nicht. Man hört auch gern mal was Anderes, wie's bei kleinen Leuten zugeht."

Antje sah einen Augenblick vor sich hin in das Dunkel hinein. Die Geister der Erinnerung tanzten vor ihren Augen bunt durcheinander. Sie mußte sie erst in Reih und Glied aufstellen; denn sie war an Ordnung gewöhnt.

Jetzt gab sie sich einen Ruck, und Iven horchte auf.

„Unser Haus", begann Antje, „ist das kleinste im Dorfe. Es liegt im lüttjen En (kleinen Ende), wo all die kleinen Leute wohnen. Auf der andern Seite ist die rieke Reeg (reiche Reihe), hier wohnen die Reichen. Die Runde um die Kirche herum heißt der Mehlbeutel (Mehlbüdel, ein friesisches Nationalessen, nach Art des Pudding), hier wohnen Arme und Reiche. Die Reichen sind die Rosinen im Mehlbeutel und die Armen die Korinthen, und die größte Rosine ist die Kirche.

„In unserem Hause wohnten wir zu zwei Parteien. Auf der einen Seite wir, Dreesohm, Mutter und ich, auf der anderen Seite Krüschan Nahwer mit seiner Frau und Tochter. Sie hieß Benedikta, nach ihrer vornehmen Pathin, die eine Freifrau war, wir sagten aber Dicke zu ihr, weil das kürzer war und auch gut für sie paßte.

„Krüschan Nahwer ist Aufsichtsmann für einen reichen Herrn, dem eine Menge Land in unserem Dorfe gehörte, wie der heißt, weiß ich nicht.

„Ich glaube, Dreesohm hatte das Haus mit Krüschan Nahwer zusammen von der Gemeinde gemiethet. Jede Partei hatte eine Stube und eine Küche und die Hausdiele gehörte nur jeder zur Hälfte.

„In unserer Stube waren zwei eingemauerte Bettstellen mit Thüren, die Wände waren gekalkt. Viele Möbel hatten wir nicht. Am Fenster stand ein großes Ledersopha, in welches Dreesohm und Krüschan Nahwer an jeder Seite eine Mulde gesessen hatten. Dreesohm wichste es alle Sonnabend, wenn er unsere Stiefeln wichste, dann kriegte auch das Sopha sein Fett ab, dann war es ganz blank, und ich durfte mit meiner reinen Schürze nicht heraufklettern. Nicht wegen der Schürze, sondern weil ich das Blanke vom Sopha abwischte. Wenn die Woche zu Ende ging, wurde das Sopha wieder abgenutzt, desto blanker aber sahen Dreesohms und Krüschans Hosenböden aus.

„In einer Ecke unserer Stube hatte Dreesohm seine Werkstatt, da lagen allerhand kaputte Sachen herum, die er heilmachen sollte. Da hing an der Wand ein Bauer mit einem Vogel drin, der war bunt und sauber und sah aus, als hätte er ein weißes Krägelchen um. Er hieß Hannes. Was es für ein Vogel war, weiß ich nicht. Er konnte nicht singen, aber er konnte pfeifen: Komm Sie rein, komm' Sie rein in die beste Stub'. Das war Dreesohms Lieblingsstück.

„Mutter hatte noch einen Korblehnstuhl, der war so fein und zerbrechlich als sie selber. Der stand in ihrer Ecke beim Sopha, und darüber hing ein Wandspruch hinter Glas. Das war ein merkwürdiges Ding. Wenn man von links darauf sah, war es blau, und man las: Glaube; von vorne las man in ganz rothen Buchstaben: Liebe, und von der rechten Seite: Hoffnung, das war dann grün. Mutter sah jeden Tag auf die Worte. Sie wiegte den Kopf nach rechts und links und blieb zuletzt gerade davor stehen mit gefalteten Händen. Vor dem Sopha stand ein Tisch mit einer blanken, braunen Wachstuchdecke, die mit Band eingefaßt war, und an der Wand hing noch ein Spiegel, er hatte aber einen Riß, und dann Mutters Handmaschine nicht zu vergessen und den Spiegelschrank und die Blumentöpfe vor dem Fenster.

„Unser Garten aber, der war erst fein. Da wuchsen Kartoffeln und Bohnen und sogar Erdbeeren und dann noch Bauerrosen und Violen und buntes Gras und Riechkraut. Ueber dem Ligusterzaun hing ein Ast von des Nachbars Apfelbaum; davon gehörte uns Alles, was in unseren Garten fiel. Ach ja!"

Antje hielt mit ihrer Erzählung einen Augenblick inne. Iven drehte weiter. „Wer war denn Dreesohm, Ihr Onkel?"

„Ja, er ist meiner Mutter Bruder. Er ist klein und hat einen Buckel, aber er reckte sich immer und sagte: Gradauf wie ich. Das war spaßig. Sein Gesicht ist schrumpflich, wie ein Apfel, der zu früh vom Baume gefallen ist, und der den Winter über im Keller gelegen hat. So einer von der guten Sorte, die nicht rotten. Es ist ein gutes, altes Gesicht, und sein Herz muß ganz glatt und sauber sein, denn es ist so'n feines, gutes Herz; der reichste Mann könnte kein besseres haben.

„Aber sonst ist er ein Schelm, und wie er sich auf tausenderlei Künste versteht, so hat er tausenderlei Schelmereien im Nacken. Damit hat er die Mutter immer aufgemuntert; sie war sonst gar zu still. Ach ja!"

„Wie sah Ihre Mutter aus, Antje? So wie Sie?"

Was ist gut für schwache Männer?

Ein Heilsystem ganz neuer Art ist vervollkommnet worden, durch welches ein Mann schnell und sicher die verlorene Manneskraft ersetzen kann.

Für Schwächezustände jeder Art das anerkannt beste u. erfolgreichste Heilverfahren!

Tausende von geschwächten Männern verdanken demselben ihre gründliche Heilung. Ganz besonders wirksam und heilkräftig erweist sich diese bewährte Methode bei Nerven- und Gehirn-Erschöpfung, Gedächtnißschwäche, Rückenleiden, Mattigkeit oder leichtem Ermüden, Ausflüssen, nächtlichen Verlusten, Nieren- und Blasen-Leiden, trübem oder wolkigem Urin (häufig die Ursache geheimer Schwäche) Krampfaderbruch und namentlich Geschlechtsschwäche oder Verlust der Manneskraft.

Ein deutsches Buch, welches diese Heilmethode klar und ausführlich beschreibt, wird versiegelt, kostenfrei versandt, damit jeder hilfsbedürftige Mann dieses, so erfolgreiche Heilsystem kennen lernt und dadurch volle Manneskraft und neue Lebensfreude erlangt.

Dr. G. H. Roberts,
564 Woodward Ave., Detroit Mich.
17ap,1mt*

Kopfschmerzen

aufgeregte Nerven, Schlaflosigkeit und so manche ähnliche Leiden rühren sehr häufig von Störungen der Verdauungs-Organe her. Kopfarbeit gleich nach einer Mahlzeit, Sorgen oder Kummer wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthserregung, wie oft ist Aerger und Verdruß die Ursache von Verdauungsbeschwerden!

Für solche Fälle nehme man

ZAEGEL'S Lebens-Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs-Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten entstehen aus Verdauungs-Beschwerden und um sie zu heilen und zu verhüten, muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens-Essenz ist kein Geheimmittel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cocaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

In Kräuterform — 35 Cents das Packet oder drei für $1.00; portofrei versandt.

In Flaschen fertig zugebreitet—Drei 50 Cents-Flaschen für $1.00 (eine Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen.)

M. R. ZAEGEL & CO.,
706 Main Str., Sheboygan, Wis.

ZAEGEL'S Z ESSENCE A LIFE PRESERVER

Registrirte Handelsmarke.

„Ja — nein, ich weiß nicht. Etwas größer, glaube ich, und feiner, zarter. Sie war auch stiller als ich, sie lachte nie; ich habe sie aber auch nie weinen sehen. Es zuckte blos manchmal um ihren Mund, und wer sie kannte, der wußte, was es zu bedeuten hätte, wenn ihr Herz weinte und wenn es lachte. Sie war auch viel hübscher als ich; sie hatte ein Gesicht wie ein Engel und ganz, ganz blaue Augen. Ach ja!"

„Dann sehen Sie wohl Ihrem Vater ähnlich, Antje?"

„Ich weiß es nicht."

„Wer war Ihr Vater, Antje? Mir können Sie es ruhig sagen. Keine Menschenseele soll etwas davon erfahren, wenn Sie es nicht wollen. Ihr Vater war kein gewöhnlicher Mann."

Antje starrte in's Feuer. „Wenn man klein ist, dann ist man dumm. Ich war immer klein. Meine Mutter hat wohl früher viel an meiner Wiege gesungen, und ich muß es wohl gern gehabt und gut dabei geschlafen haben. Einmal, ich war wohl sechs oder sieben Jahre alt — in dem Alter behält man schon, da bleibt Manches hängen, was man nicht wieder los wird — da war ich krank; es war Scharlach oder so etwas. Meine Mutter saß an meinem Bett, und auf dem Tisch stand ein Tassenkopf mit Oel, da schwamm ein Nachtlichtlein drin. Und die Mutter summte leise, damit ich einschlafen sollte. Ich schlief aber nicht. Lauter singen, bat ich. Da sang sie lauter, aber es war nicht, was ich hören wollte; ich war eigensinnig in meinem Fieber. Schlaf Kindchen singen, sagte ich, und sie sang, als wenn ich noch ein klein Kindlein wäre. Ich war aber schon klug und behielt jedes Wort. Und den Anfang habe ich noch heute nicht vergessen.

„Es hieß:

Schlaf, Kindchen, schlaf,
Dein Vater war ein Graf,
Deine Mutter war ein thöricht Kind — —

„Weiter weiß ich nicht. Aber in der Nacht damals träumte ich, daß ich ein Grafenkind wäre und in einem goldenen Schloß wohnte.

„Seitdem bildete ich mir etwas ein. Ich dachte immer an meinen Vater, und daß er ein feiner Herr sein müsse mit einer breiten, goldenen Uhrkette. Wenn ich ein Haus sah, das fein aussah, dachte ich, ob es wohl meines Vaters Haus ist, und kam mal eine Kutsche dahergefahren, in der ein feiner Herr saß, dann blieb ich am Wege stehen, und mein Herz klopfte. Jeden feinen Herrn sah ich darauf an, ob er wohl mein Vater sei.

(Fortsetzung folgt.)

— Das Trinkgeld. — Fremder: „Fünfzig Pfennige scheinen Ihnen zu wenig zu sein; dabei ist Ihnen doch die Annahme von Trinkgeld bei Strafe untersagt!" — Aufseher: „Na, eben; zehn Mark habe ich diesen Monat schon zahlen müssen.... wie soll ich da zurechtkommen?!"

Lokalbericht.

Unter Hochdruck.

Die Legislatur setzt sich nachgerade in Trab.

Ende der Tagung naht.

Ein Ausgleich erzielt in Bezug auf zwei Chicagoer Schulvorlagen.—Demokraten suchen mehr Zug in die Wahlkampagne zu bringen.—Republikaner zuversichtlich.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 21. Mai. Wie schon gestern kurz berichtet, hat der Abg. Harry Shephard, der persönlich stark ins Kraut geschossen und in seinem Zivilverhältniß u. a. Präsident der Staatsgroßloge vom Orden der Elks ist, im Hause die Annahme seiner Vorlage durchgesetzt, welche für Gasthäuser mit zehn und mehr Fremdenzimmern Betttücher von mindestens 99 Zoll Länge vorschreibt. Ferner bestimmt die Vorlage, daß in solchen Gasthäusern jedem Gast ein besonderes Handtuch zur Verfügung gestellt werden muß, und daß in Zimmern, die nicht direkt auf eine Brandleiter führen, ein starkes, mit Knoten versehenes Seil vorgesehen werden muß, mittels dessen man sich gegebenenfalls würde ins Freie retten können.

Die großen Hüte.

Die vom Abg. Hilton eingebrachte Vorlage, welche das Verbot der riesigen Damenhüte bezweckt, wurde zur zweiten Lesung gebracht. Es zeigte sich indessen bald, daß sie abgelehnt werden würde, und Herr Hilton bewirkte, daß die Abstimmung eingestellt wurde. Er will die Vorlage am Dienstag von neuem aufrufen lassen und hofft, dann besseren Erfolg damit zu haben. Sehr ins Zeug legte sich der Führer der demokratischen Minderheit, Browne von La Salle, für die Vorlage. Er berichtete klagend, daß er neulich in einer Theatervorstellung von dieser nicht das mindeste habe sehen können, weil ihm die Aussicht durch eine Unzahl von Hutungethümen versperrt wurde, die abzulegen die Trägerinnen nicht bewogen wurden.

Für Kraftwagenfahrer.

Die vom Abg. Church eingebrachte Kraftwagen-Vorlage wurde, mit verschiedenen Abänderungen, auf die man sich geeinigt, von neuem zur zweiten Lesung aufgerufen und ging diesmal durch. Die Aenderungen laufen darauf hinaus, daß die Nummer des Wagens zwar an dessen Rückwand angebracht sein soll, daß es aber nicht erforderlich sein soll, sie von der Innenseite her zu beleuchten; die Geldbußen für zu schnelles Fahren sollen in Zukunft für zweite und dritte Uebertretungsfälle doppelt so hoch bemessen werden wie bisher, aber nicht ganz so hoch, wie es in der ursprünglichen Fassung der Vorlage vorgesehen war.

Ein Ausgleich gefunden.

Hinsichtlich der Verwendung der Chicagoer Schulgelder ist es zwischen den Vertretern der Erziehungsbehörde und denen der vereinigten Schulangestellten zu einem Ausgleich gekommen. Die auf Betreiben der Schulangestellten eingereichte Vorlage dürfte nun angenommen werden. Es ist daraus die Bestimmung gestrichen worden, daß sieben Achtel des „Fonds für Erziehungszwecke" ausschließlich zur Bezahlung von Gehältern sollen verwendet werden, aber es verbleibt die Bestimmung, daß die Kosten von Ausbesserungsarbeiten an Schulbauten (etwa $500,000 das Jahr) nicht mehr aus dem Erziehungsfonds sollen bestritten werden, sondern aus dem Baufonds. — Vom Schulausschuß des Unterhauses empfehlend einberichtet werden wird eine Vorlage, welche die Einführung gleichmäßiger Schulbücher für alle öffentlichen Schulen des Staates vorsieht. Eine ähnliche Maßnahme, die im Senat beantragt worden war, ist von diesem abgelehnt worden.

Sträflingsarbeit.

Zur zweiten Lesung vorgerückt wurde trotz heftiger Einsprache seitens des Abg. Chiperfield eine vom Abg. Tippit eingereichte Vorlage, nach welcher Insassen des Staatszuchthauses in Chester bei der Beseitigung verschiedener Hindernisse sollen beschäftigt werden dürfen, welche in der Nähe genannter Anstalt Flußbetten einengen. — Angenommen wurde die Link'sche Vorlage, welche Mitgliedern von Countyräthen (abgesehen von Cook County) eine Aufbesserung ihrer Tagegelder zubilligt.— Ebenfalls angenommen worden ist vom Unterhause eine auf die Besteuerung von Kircheneigenthum bezügliche Vorlage. Sie bestimmt, daß unbenutzte, neben Kirchen oder Schulen befindliche Kirchengrundstücke steuerfrei sein sollen.

Da infolge eines Versehens heute der übliche gemeinsame Beschluß, am Samstag die Sitzungen ausfallen zu lassen, nicht angenommen worden ist, muß der Form halber die Legislatur auch morgen tagen, natürlich nur, um sich sofort wieder zu vertagen. Das Haus hat indessen Sprecher Shurtleff für Montag zu einer Geschäftssitzung einberufen. Es soll versucht werden, alle schwebenden Geschäfte im Laufe der kommenden Woche zu erledigen und am nächsten Samstag die „reguläre" Tagung zum Abschluß zu bringen. Daß das gelingen wird, ist vorderhand aber noch recht zweifelhaft.

G. N. B.

Die Wahlkampagne.

Während die republikanische Parteiorganisation festhält an ihrem ursprünglichen Programm, in Verbindung mit der bevorstehenden Richterwahl keine großen Agitations-Versammlungen mit langen Reden u. s. w. zu veranstalten, hat die demokratische Parteileitung beschlossen, mindestens acht oder neun derartige Versammlungen zu veranstalten, die erste davon schon heute Abend, und zwar in dem Lokale 6512 Cottage Grove Ave. Als Hauptredner werden die „Ersten Kräfte" der Partei in diesen Versammlungen auftreten. Besonders angekündigt werden die früheren Bürgermeister Harrison und Dunne, sowie die Herren Samuel Alschuler und Joseph B. David. — Die republikanischen Richter-Kandidaten stellten sich gestern in zwei — nur für aktive Parteigänger berechnet gewesenen — Wardversammlungen vor und hielten kurze Ansprachen an die anwesenden Getreuen. Eine der Versammlungen fand in der Dania-Halle statt, die andere in Schoenhofens Halle. Heute findet keine republikanische Versammlung statt; auf Montag ist eine nach der Colonial Halle, 31. Str. und Indiana Ave., einberufen.

Liste der Flaschenbierhändler.

Die Vereinigung der unabhängigen Flaschenbierhändler hat nun ebenfalls eine Kandidatenliste für die Richterwahl zusammengestellt, wie folgt: Für das Superiorgericht — Richter Theodor Brentano; für das Kreisgericht — die Republikaner Carpenter, Pinckney, Scanlan, Tuthill, Pettit, Schmitt und Smith; die Demokraten Walker, Honore, Windes, Kersten, Baker, Murray und John P. McGoorty.

Treibt sie in's Freie, wo sie krepiren.

RAT

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

ist sicherer Tod für Ratten, Mäuse, Käfer etc.
2 Unz.-Büchse 25c; 16 Unz.-Büchse $1.00. Ueberall verkauft oder portofrei nach Empfang des Preises verschickt.
STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., Chicago, Ill.

SIECK'S

286—288 Ost North Ave. Ecke Mohawk Str.

Für Montag. Abends offen bis 9 Uhr.

Schneidet die Koupons aus und bringt sie uns.

Koupon — 1. Floor Toilette-Papier, 3 Rollen für....5c	Koupon — 2. Floor Muslin-Hosen, Paar für...........5c	Koupon — 3. Floor Tisch - Oeltuch, Yard für.........9c

Koupon—1. Floor 10c Strumpfhalter, Paar.......5c	**Kalikoe, Muslin und Gingham** 4¾c für die besten 7c Kaliko-Rester, hell od. dunkel, nicht beschädigt. 3¾c für ungebleichtes 6c Muslin,—volle Yard breit; 8 Yards. 5¾c für 10c bedruckte Lawns, hell und dunkel, hübsche Muster. 8¾c für 15c gestreiftes Madras, 32 Zoll breit, für Hemden und Blusen.	Koupon—1. Floor Handschuhe für Arbeit, 3½c
Koupon, Basement 10c Schwamm für..........5c		Koupon—1. Floor 5c Perlmutter-Knöpfe, jetzt für......3c
Koupon—2. Floor Kinder-Nachthemden, 48c, jetzt....29c	**Strümpfe** 5c für Männer- und Frauen, werth 10c. 9c für schwere 19c Knaben-Strümpfe. 11c für feine 25c Mädchen-Strümpfe.	Koupon, Basement 10c Krystall-Gläser, jetzt für......5c
Koupon—Grocery Seifen-Chips, 4 Pfd. für..10c	**Unterzeug** 5c für Damenhemden, fein gerippt. 13c f. Hemden und Hosen, sonst 19c und 25c. 5c u. 9c f. gerippte kleine Kinder-Hosen.	Koupon, Grocery Sweet Heart od. Fairy Seife, 3 Stücke für. 10c

Koupon — Groceries Beste Zündhölzer, 3 Schachteln für..5c	Koupon — Basement 10c Porzellan-Tassen, Paar für...........5c	Koupon—Schuh-Dep. Schuhbänder, Paar 3c, jetzt, 6 Paar für 5c

Verfassung u. Begriffsverwirrung

Anläßlich der türkischen Verfassungskämpfe bringt ein Mitarbeiter des Pariser „Gaulois" Erinnerungen an historische Momente, in denen die Menge mit dem Begriff der Verfassung, die sie forderte, noch nicht vertraut war. In Petersburg gab es eine Revolte, weil der Großfürst Nikolaus nach dem Tode Alexanders I. auf den Thron erhoben wurde, und nicht Konstantin, der älteste Bruder des verstorbenen Kaisers, der wegen einer morganatischen Ehe auf die Thronfolge verzichtet hatte. Die Aufständischen waren abgerichtet, zu schreien: „Es lebe Großfürst Konstantin und die Konstitution!" Die Konstitution! Die Muschiks hatten keine Ahnung, was das Wort bedeuten solle. Einer fragte den andern, welchen Sinn wohl dieses Wort haben möge, und man sagte sich schließlich, daß unter Konstitution nur die Frau des Konstantin zu verstehen sein könne; also rief man denn auch frisch, frei und fröhlich: „Es lebe der Großfürst Konstantin und die Großfürstin Konstitution!" Als eines Tages König Ferdinand II. von Neapel von seinen getreuen Unterthanen um eine Konstitution angegangen wurde und vor den Fenstern seines Palastes der Aufruhr tobte, zeigte er sich ruhig auf dem Balkon und sagte zum Volke: „Was wollt ihr denn eigentlich, Kinder?" — „Wir wollen eine Konstitution!" schrieen alle durcheinander. — „Weiter nichts? Na! darum braucht ihr doch nicht solchen Lärm zu machen. Ich gebe euch eine, ich gebe euch zwei, ich gebe euch drei, ich gebe euch, so viel ihr wollt!" — „Bravo! Es lebe der König! Hoch die Konstitution!" brüllte die begeisterte Volksmenge. — Als Karl Albert, König von Sardinien und Vater Viktor Emanuels, des ersten Königs von Italien, Reformen bewilligte, die die Grundlage der späteren italienischen Verfassung wurden, forderten die Liberalen das Volk von Turin auf, den Reformen des Königs in einer öffentlichen Kundgebung zuzujauchzen. Das Volk aber, das weder das Wort noch den Sinn des Wortes kannte, rief statt der piemontesischen Dialektworte: „Viva la refourme de Carlo-Albert!", die man ihm eingetrichtert hatte, ganz einfach „Viva les foumme de Carlo-Albert!", was besagen will: „Es leben die Frauen Karl Alberts! Man kann sich denken, wie diese Worte zündeten, und der Heiterkeitsausbruch wuchs zu einem Lachorkan an, als jemand entrüstet ausrief: „Ich weiß gar nicht, warum wir bei dieser Gelegenheit den Frauenzimmern des Königs zujubeln sollen?"— Ismail Pascha, der prunkliebende Vizekönig von Egypten, der es fertigbrachte, in seinem Leben fast eine Milliarde zu vergeuden, kam eines Tages auf den Gedanken, sich den Luxus einer Verfassung zu leisten, um sich auch in der Politik als „liberalen" Fürsten zu erweisen. Er berief also ein egyptisches Parlament zusammen und eröffnete es persönlich. Eine Hand auf dem Degenknopf und die andere in theatralischer Pose ausstreckend, sagte er: „Es ist mein innigster Wunsch, daß meine Unterthanen volle Freiheit genießen, daß sie selbst mir alles, was ihnen am Herzen liegt, darlegen sollen, und daß dieses Parlament, nach dem Beispiel aller Parlamente, sich in zwei Lager theile: in eine Linke und eine Rechte, in Opposition und Regierungspartei." Beifälliges Gemurmel begleitete diese Worte; der Vizekönig aber fuhr in festem Tone fort: „Ihr wißt also, was ich will; es mögen nun alle meine Freunde sich auf die rechte Seite stellen und alle meine Feinde auf die linke!" Bei diesen Worten gab es einen fürchterlichen Tumult; alle diejenigen, welche zufällig auf der linken Seite standen, eilten schleunigst auf die rechte hinüber, wobei sie über die Bänke sprangen, sich wie die Wahnsinnigen stießen und schoben und in einem wirren Knäuel durcheinander kugelten, so daß in einem Nu sämmtliche Bänke der linken Seite vollständig leer waren. Der Vizekönig hätte am liebsten hell aufgelacht; er bewahrte aber seinen Ernst und sagte nach einem Augenblick feierlichen Schweigens: „Recht so. Ich sehe, daß ihr alle meine Freunde seid, daß es gegen meine Regierung keine Opposition gibt, und daß es daher nicht nöthig ist, euch noch einmal zusammenzurufen." Mit diesen Worten wurde die Session geschlossen, und von dem egyptischen Parlament war keine Rede mehr.

Republikanischer Adel.

Man schreibt aus Paris: Nie waren Adelstitel so häufig, nie hat man sich mit ihnen so gebrüstet wie unter der dritten Republik. Kein Mitglied eines eleganten Cercles, das etwas auf sich hält, thut es anders als mit einem Titel vor seinem Namen und einer Krone auf seiner Visitenkarte. In allen forschen Reiterregimentern sind viele oder alle Offiziere adelig, wenn man ihnen nämlich glauben will. Auch im diplomatischen Dienste wimmelt es von adeligen Botschaftern, Gesandten, Räthen und Attachés. Der Heeresverwaltung ist die Sache anscheinend gleich. Der Minister des Aeußeren aber hat ein Haar in ihr gefunden. Es ist vorgekommen, daß ein Vertreter Frankreichs im Namen der Republik einen völkerrechtlichen Vertrag unterschrieb und sich auf dieser allerfeierlichsten Urkunde einen Namen und Titel beilegte, die ihm nicht gehörten. Wenn der andere vertragschließende Theil will, kann er auf Grund dieser Namensunterschiebung den Vertrag für ungiltig erklären. Um der Wiederholung einer derartigen Ungebühr vorzubeugen, hat nun der Ministerialdirektor Herr Garvarry im Namen des Ministers alle Beamten des Auswärtigen Amtes, die sich einen Adelstitel beilegen, aufgefordert, ihre Adelsdiplome oder sonstige zuverlässige Urkunden beizubringen, die ihr Recht auf die Führung ihres Titels beweisen. Unterlassen sie dies bis zum 1. Juni, so soll in der nächsten Ausgabe des Staatshandbuches ihr Name in seiner schlichten bürgerlichen Nacktheit, ohne den angemaßten Aufputz unechten Adels aufgeführt werden. Und siehe da — eine große Zahl der Aufgeforderten hat bereits erklärt, daß sie „keinen Werth darauf legen, im Staatshandbuch als adelig verzeichnet zu sein", und andere hüllen sich in ein beredtes Schweigen. Von den 38 Diplomaten mit Adelstiteln werden am 1. Juni voraussichtlich nur wenige übrigbleiben, die mit ihren Pergamenten und Siegeln herausrücken können. Wenn man alle angeblichen Marquis, Grafen und Vicomtes Frankreichs ähnlich zur Adelsprobe anhalten wollte, würde man staunen, wie viele Kronen und Wappen plötzlich in Luft aufgehen würden.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Cornelius Shea.

Der Chicagoer Frachtfahrer-Streikführer in New York unter Mordversuch-Anklage verhaftet.

New York, 22. Mai. Laute Hilferufe aus einem Wohnabtheil veranlaßten gestern Abend die Bewohner des Miethshauses Nr. 222 W. 13. Straße die Polizei zu benachrichtigen. Diese fand in dem Abtheil Alice Walsh aus einem Dutzend Stichwunden blutend bewußtlos am Boden liegen und Cornelius Shea, den Leiter des großen Chicagoer Frachtfahrer-Ausstandes, gerade im Begriff, sich zu entfernen. Er wurde verhaftet und von dem Mädchen, seiner Geliebten, als der Mann bezeichnet, welcher sie so schwer verwundet hatte. Die Unglückliche liegt im St. Vincent-Hospital darnieder, wird aber gerettet werden. Alice Walsh lernte Shea zur Zeit des Chicagoer Streiks in jener Stadt kennen, als sie, eine Aufwärterin in einem der King'schen Speisehäuser, ihm aufwartete. Es entspann sich ein Verhältniß zwischen ihnen, das nur zeitweise abgebrochen wurde, als das Mädchen von Shea's Verhältniß mit verschiedenen Frauenzimmern hörte. Es folgte ihm nach Boston und, nachdem seine Frau sich dort hatte scheiden lassen, nach New York. Shea hat eine sehr bewegte Vergangenheit. Weil er nach der Scheidung das Nährgeld für seine beiden Kinder nicht bezahlt hatte, erhielt er in Boston am 23. Juli 1908 sechs Monate Arbeitshaus und noch vor drei Wochen war er hier als verdächtig verhaftet, aber freigelassen worden. Während des 105 Tage dauernden großen Chicagoer Streiks, der die Geschäftswelt täglich eine Million Dollars und die Steuerzahler $4,974.50 für Extra-Polizeischutz kostete, verbrachte Shea einen großen Theil seiner Zeit mit wüsten Orgien in einem anrüchigen Hause. Shea wurde unter der Anklage der Verschwörung prozessirt, entkam aber und verließ dann die Stadt. Im Verlauf des Ausstandes wurden 462 Personen dermaßen verwundet, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten; mehrere andere erlagen den Verletzungen. Frl. Walsh war damals 19 Jahre alt und wohnte an der Wells Straße, nahe Chicago Ave.

Seelisches Empfinden und Hautfarbe.

New York, 22. Mai. Der Staatsappellhof von New York hat, gegen die Stimmen seines Vorsitzers Patterson und des Richters Clark die Umstoßung eines Schadenersatzzuspruchs von $2,500 zu Gunsten des Pullmanwagen-„Porters" Griffin gegen den Industriellen Daniel Brady wegen falscher Verhaftung durch Richter Dugro bestätigt. Letzterer stellte sich auf den Standpunkt, daß ein Neger die Verhaftung nicht so demüthigend empfinde, wie ein Weißer, und daß für die zweistündige Einsperrung $300 Ersatz genügend seien. Auch habe Griffin trotz des Vorfalls seine Stelle nicht verloren. Brady hatte auf der Reise ein Täschchen mit $20 vermißt und den Schwarzen des Diebstahls bezichtigt. Die Entscheidung hat großes Aufsehen erregt.

Der Tag des moralischen Katers.

Wien, 22. Mai. Hermann Swoboda hat mit einem Aufsatz großes Aufsehen gemacht; er versucht darin nachzuweisen, daß ein Mann, ohne jegliche Ausschweifung, an jedem 23. oder 28. oder 46. oder 56. Tage mißgestimmt ist, an Kopfweh, Herzbeklemmung, Verdauungsbeschwerden, nervöser Erregung oder Abspannung leidet, daß auch die Trauer eines Mannes um verstorbene Angehörige nach 23 Tagen nachzulassen beginnt, und daß sein Tod stets auf diesen kritischen Tag fällt. Ein angesehener Londoner Spezialist hat dieselbe Erfahrung in seiner ärztlichen Praxis gemacht und empfiehlt zur Abhilfe Landluft, Ruhe und Enthaltung von Fleischspeisen.

Neue Alterthumsfunde.

Mexiko, 22. Mai. Daß Mexiko während der Steinzeit bewohnt war, haben Prof. Engerrand und Prof. Urbian, welche im Regierungsauftrage soeben eine Forschungsreise in die Wildnisse von Chiapas am oberen Usumacinta, nahe Guatemala, gemacht haben, festgestellt. Bei dem Weiler Concepcion entdeckten sie ein ausgedehntes Quarzfeld, welches nach ihrer Ansicht das Material für die Waffenfabrik jener Zeit lieferte. Auch fanden die Forscher alle möglichen Arten aus Steinen gemachte Waffen. Viele davon sind von bislang ganz unbekannter Art.

Die französischen Beamten.

Paris, 22. Mai. Das Kabinet hat heute dem Gesetzentwurf zur Festlegung der Rechte von Staatsangestellten zugestimmt. Diesen ist die Vereinigung zu gegenseitiger Unterstützung und zu beruflichen Zwecken gestattet. Der Entwurf regelt auch die Beförderung nach Verdienst und nach Dienstalter. Im Falle eines Ausstandes soll das Gesetz aufgehoben werden.

Premier Clemenceau und Justizminister Briand haben sich über die Bestrafung von Staatsangestellten verständigt. In letzter Instanz sollen die Kammern entscheiden.

Neuer Flug-Record.

Bouy, Frankreich, 22. Mai. Der Franzose Herbert Latham machte hier heute mit einem Monoplan einen 37 Minuten und 37 Sekunden dauernden Flug in der Höhe von 30 bis 90 Fuß über der Erde und schlug damit jeden „Rekord."

London, 22. Mai. Vierzehn Luftschiffe betheiligen sich heute an einer Preisfahrt des British Aero Club, zehn englische, drei deutsche und ein holländisches. Sie fuhren mitten über London in nordwestlicher Richtung dahin.

Das Frankfurter Sängerfest.

Der Kampf um den Kaiserpreis hat begonnen. — Jubiläum der deutschen Juristischen Gesellschaft. — Kardinal Koppe schwer erkrankt. — König Edward „schneidet" Marienbad.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Frankfurt a. M., 22. Mai. Der Sängerkampf um den Kaiserpreis hat jetzt seinen eigentlichen Anfang genommen. Der Kaiser wohnte dem Gesang in der kaiserlichen Loge bei. Um 12 Uhr Mittags beginnend, sangen vierzehn Vereine in zwei Abtheilungen das Kaiserpreislied, Immanuel Geibels „Rheinsage", und Lieder, die jeder Verein sich selbst ausgewählt hatte. Die Sänger waren beim ersten Wettgesang der Ober-Barmer Sängerhain, Barmen; der Quartett-Verein, Düsseldorf; Freundschaft, Pforzheim; Philomele, Düsseldorf; Barmer Sängerchor, Barmen; Kölner Männergesangverein, Köln. Beim zweiten Wettgesang: Deutscher Sängerkreis, Elberfeld; Concordia, Karlsruhe; Erfurter Männergesangverein, Erfurt; Bonner Liedertafel, Bonn; Wiesbadener Männergesangverein, Wiesbaden; Kreuznacher Liedertafel, Kreuznach; Liederhalle, Karlsruhe, und der Sängerchor des Turnvereins Offenbach. Nach allgemein getheilter Auffassung war bei dem Wettsingen der 233 Mitglieder starke Kölner Männergesangverein weitaus der erfolgreichste. Es herrscht nach der Leistung der Kölner die Ansicht vor, daß der Entscheidungskampf sich nur zwischen ihnen und dem Berliner Lehrergesangverein abspielen wird, der mit seinen 281 Mitgliedern im fünften Wettgesang heute in Aktion tritt. Der nach dem Gruppensingen noch stattfindende engere Wettstreit, der Vortrag des kleineren Preischors, der den besten Vereinen kurz vor ihrem Auftreten für eine Stunde zur Uebung übergeben wird, würde sich dann auf diese beiden Vereine beschränken.

Berlin, 22. Mai. In solenner Weise hat hier die Deutsche Juristische Gesellschaft die Feier ihres goldenen Jubiläums begangen. Unter den Auszeichnungen, die aus diesem Anlaß von der Gesellschaft verliehen wurden, wird die Ernennung des ersten Roosevelt-Professors, Dr. John William Burgeß von der Kolumbia-Universität in New York, zum Ehrenmitglied besonders hervorgehoben.

Deutsche wie österreichische Blätter gedenken der hundertjährigen Wiederkehr der Schlachttage von Aspern. Die Erinnerung an den glorreichen Sieg des Erzherzogs Karl über Napoleon I. am 21. und 22. Mai 1809 wird zur Zeit in Aspern sowohl wie in Wien durch große festliche Veranstaltungen würdig gefeiert. So fand in Aspern gestern u. a. noch eine Feier des 51. Infanterie-Regiments statt, das in der Schlacht von Aspern hervorragende Waffenthaten vollbrachte und damals den Namen Szpleny führte.

Mannschaften des 1. Lothringischen Pionier-Bataillons Nr. 16 in Metz waren mit dem Ausprobiren eines neuen Sprengmaterials beschäftigt, als dieses explodirte; drei Pioniere wurden schwer und drei leicht verwundet.

Kardinal Kopp, Fürstbischof von Breslau, ist auf einer Firmungsreise in Kattowitz an der Lungenentzündung erkrankt. Sein Zustand gibt bei dem hohen Alter, 72 Jahre, zu großer Besorgniß Anlaß.

Wien, 22. Mai. Die Meldung, daß König Edward in diesem Sommer Marienbad „schneiden" wird aus politischen Gründen, veranlaßt die Presse, König Edward vorzuhalten, er sei verschnupft, weil Oesterreich es abgelehnt habe, Oesterreichs Prügeljunge zu werden.

— Die Eröffnung der „Antitreat"-Wirthschaft in Des Moines, Ja., stellt sich als ein Anzeigenmanöver heraus. Das Lokal wurde heute eröffnet.

— Der bejahrte Deutsche Henry Weidenbach, welcher in Privatsammlungen und Kirchen alte werthvolle Gemälde auffrischte, bekannte sich heute in Cincinnati schuldig, bei solcher Arbeit Harry Levy und andere reiche Leute um Tausende von Dollars bestohlen zu haben, und erhielt vier Jahre Zuchthaus. Er war in St. Louis verhaftet worden.

Helft dem Kind

seine Schulaufgaben zu verrichten, indem Ihr ihm die richtige Nahrung gebt, die Gehirn und Körper nährt.

Grape-Nuts Nahrung,

aus Weizen und Gerste gemacht, enthält alle Nähr-Elemente dieser Getreidesorten, einschließlich die Potash Phosphate, welche die Natur bedarf zur Erneuerung verbrauchter Gehirn- und Nervenzellen.

Das lebhafte Kind verbraucht Gewebe schnell — seht, daß das Material zur Erneuerung geliefert wird. Das Material ist leicht zu haben — in Grape-Nuts.

„Es hat seinen Grund"

Postum Cereal Company, Limited, Battle Creek, Mich., U. S. A.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Räuber erbeuteten in der State Bank in Englevale, N. D., $3500.

— Staatsoberichter Scott wurde heute in Galesburg, Ill., wegen Blinddarmentzündung operirt.

— Die Illinoiser Handelsreisenden tagen in Galesburg. Ihr Verein hat in Jahresfrist 613 Mitglieder gewonnen.

— 219 Zahlungseinstellungen diese Woche, 284 in der gleichen Woche des Vorjahres und 165 in der des Jahres 1907.

— Wegen Verkaufs fauler Eier und Verwendung solcher beim Kuchenbacken sind zwei New Yorker zu je zwei Monaten Haft verurtheilt worden.

— Die auf heute in Philadelphia angesetzte Regatta der American Rowing Association mußte ausfallen, da an der ganzen Küste schweres Sturm- und Regenwetter herrscht.

— Bei dem Geschützschießen der 12. Kompagnie der Küstenartillerie in Fort Worden, Staat Washington, waren aus 80 Schüssen 65 Treffer, eine bislang unerreichter Prozentsatz.

— Die Handelskammern in Seattle, Tacoma, Portland, Sacramento, San Franzisko und Los Angeles bekämpfen die Entscheidung der Zwischenstaatlichen Handelskommission hinsichtlich der Ueberland-Frachtsätze zu Gunsten von Spokane.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 3, Boston 6; Detroit 4, Philadelphia 8; Cleveland 4, Washington 1; St. Louis 2, New York 1. „National League" — Boston 0, Chicago 7.

— Mit 51 Millionen Dollars haben John Claflin und andere östliche Großkapitalisten die United Dry Goods Co. of America gebildet zur Verschmelzung möglichst vieler Ellenwaaren-Großgeschäfte im Lande.

— Während eines schweren Wolkenbruchs wurde in Grand Junction, Kol., gestern Nachmittag der Viehzüchter Luroly vom Blitz getroffen, aber nur leicht betäubt, weil seine nasse Kleidung den Strahl in die Erde ablenkte.

— Oelquellenbesitzer in Bakersfield und anderen kalifornischen Gegenden wollen gemeinsam Röhrenleitungen nach der Küste bauen, Schiffe kaufen und der Standard Oil Co. im Oelhandel an der Pazifikküste Mitbewerb machen.

— Von seinem großen Schäferhunde wurden, nachdem ihr Boot gekentert war, der Presbyterianergeistliche Ferry aus Philadelphia und sein Bruder, Pastor in Morrisville, Pa., in Trenton, N. J., aus dem Delaware gerettet.

— Zur Förderung der höheren Bildung und zur Veranstaltung von Studien zu diesem Zweck haben Präsident Finley vom New Yorker städtischen Seminar, der frühere Sekretär Cortelyou und andere Leute eine Gesellschaft gegründet.

— Fünf Jahre Zuchthaus erhielt der frühere Einnehmer Niles von der Ersten Nationalbank in Minneapolis wegen Unterschlagung von $20,000 und 16 Jahre der Advokat John Sykes in Trenton, N. J., wegen Fälschung und Veruntreuung.

— In Little Rock, Ark., ist die Negerin Gussie Morgan im Kreisgerichte als erste der Verletzung des „Jim Crow"-Gesetzes überführt worden. Sie hatte darauf bestanden, in dem für weiße Fahrgäste bestimmten Abtheil eines Straßenbahnwagens zu fahren.

— Sarah Appear, eine betagte Indianerin, erschlug bei Elko, Nev., ihre Schwiegermutter und verbrannte die Leiche, weil eine Medizinfrau des Stammes ihr das als einziges Rettungsmittel für ihren kranken Gatten angerathen hatte. Die Alte ist des Mordes angeklagt worden.

— Die nationale Presbytersynode, welche in Denver tagt, hat die Zunahme der Ehescheidungen, von denen in den letzten beiden Jahrzehnten 945,625 bewilligt wurden, und die Thatsache beklagt, daß im Staate New York jetzt auch einzelne Geistliche der „Sabbathschändung" das Wort reden.

— Generalarzt Dr. Sternberg vom Bundesheere erklärte vor dem Nationalkongreß für Städteanlagen in Washington gestern Abend, Rockefeller und Carnegie könnten ihre Reichthümer, statt für Universitäten und Bibliotheken, besser für die Schaffung gesunder Arbeiterwohnungen in den Großstädten verwenden.

— Am Riverside Boulevard, Indianapolis, stürzte an der Flußbrücke gestern Abend infolge Unvorsichtigkeit von Wm. Fischer, dem Fahrer, ein Kraftwagen den Flußdamm hinab; erst nachdem dreißig Mann das schwere Gefährt gehoben hatten, konnten die fünf Insassen befreit werden. Von diesen ist Frl. Käthchen Pfäfflin schwer verletzt.

— Der Standard Oil-Magnat Rogers wurde heute in seinem Mausoleum in Fairhaven, Mass., neben seiner ersten Gattin beigesetzt. Die Flaggen in der Stadt, der er viel Geld für gemeinsinnige Zwecke zugewendet hat, wehten auf Halbmast, und in allen Betrieben der Standard Oil Co. ruhte während des Begräbnisses stundenlang der Betrieb.

— Vor dem internationalen Schiedsgerichtskongreß am Mohonksee, New York, empfahl Kongreßmitglied Bartholdt, daß Präsident Taft Kaiser Wilhelm und König Edward zu einem Abkommen einlade, alle Streitfragen zwischen den drei Nationen schiedsgerichtlich zu erledigen, und der Engländer Alfred Mosely, welcher die Studienfahrten von Lehrern und Handwerkern nach den Vereinigten Staaten veranstaltet, entgegnete, Deutschland sei der Sündenbock und habe Englands Abrüstungsvorschläge gar nicht beantwortet.

— Bankpräsident Drewe von Hamline, Minn., erhielt heute zwei Jahre Zuchthaus. Er hat Berufung angemeldet.

— Frau Fay Irish in Thorp, Wisk., hat Fünflinge geboren, drei Mädchen und zwei Knaben. Das Paar hat schon fünf Kinder.

— In eines Kiesgrube bei Olive Branch, Miss., wurden heute fünf Neger verschüttet und als schrecklich verstümmelte Leichen ausgegraben.

— Wegen Ermordung ihrer Mutter am 4. März, wurde Frau Hattie Pope von Clanton, Ala., heute zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt.

— Die Frauenstimmrechtlerinnen in New York wollen eine Million Unterschriften zu einem Gesuch an den Kongreß zur Ertheilung des Frauenstimmrechts sammeln.

— Am 1. März war der Lohn der „Puddler" in den Eisenhütten der Glasgow Iron Co. in Pottstown, Pa., von $4.50 auf $3 den Tag herabgesetzt worden, von Montag an wird er wieder $3.50 sein.

— Vorzeitige Explosion bei einer Blitzlicht-Photographie in der Odd Fellows-Halle in Washington, D. K., gestern Abend. Photograph Leo van Fleet schwer verbrannt; große Panik, rechtzeitig beendigt.

— L. H. Perlmann in New York hat für seine Kraftwagenwettfahrt um den Guggenheim-Pokal nach Seattle, Wash., durch „Buffalo Bill" zwei spurenkundige Indianer als Führer gewonnen und bildet sie als Kraftfahrer aus.

— Der Anwalt des New Yorker Jockey-Klubs hat ermittelt, daß das neue staatliche Rennwettverbot nicht die Entgegennahme oder das Verzeichniß mündlicher Wetten einschließt; darob großer Jubel unter Wettrennen-Freunden.

— Die Ursache der 21 neuen Gräber neben dem Negerfriedhofe in Lowell, Miss., wurde heute aufgeklärt: Ein alter Schwarzer gestand, daß Gott ihm befohlen habe, Nachts 121 Gräber anzulegen, und seit drei Wochen habe er daran gearbeitet.

— Das Missourier Staatsobergericht hat heute das Gesetz für verfassungsmäßig erklärt, welches die Ausstellung von Lizensen an Versicherungsgesellschaften verbietet, die irgend einem Beamten über $50,000 Jahresgehalt bezahlen.

— „Onkel Billy" Gray in Dearborn, Mich., hat sich mit Pariser Grün vergiftet. Er war 99 Jahre alt. Seine achtzigjährige Gattin holte einen Arzt, der Greis war aber nicht mehr zu retten. Gray, ein Pionier jener Gegend, war wohlhabend.

— Das New Yorker Bankhaus Kuhn, Loeb & Co. und die National City Bank in New York haben heute 30 Millionen Dollars der 50 Millionen 4½proz. Bonds der Großfleischer Armour & Co. erworben. Der Erlös soll zur Tilgung der schwebenden Schuld der Firma dienen.

— Um die drohende Schuld von $1,000,000, infolge der Prohibitionswühlereien, zu vermeiden, hat Gouv. Donaghey von Arkansas die Verwilligung für die Staatsmiliz um die Hälfte beschnitten und andere Einschränkungen gemacht, doch droht trotzdem ein Defizit von $300,000.

— Heutige Schadenfeuer: Gebäude der New England Furniture Co., 1. Ave., Minneapolis, $100,000; Fabrik der People's Ice Co., Kansas City, $100,000; Ira M. Smith's Waarenhaus und viele Büros im Gilbert-„Block", Grand Rapids, Mich., $400,000, zwei Holzwohnhäuser von den Trümmern zermalmt; Jos. Robertsons Fabrik, Montreal, $100,000.

— Durch Aufführung dicker Betonmauern versucht man der drohenden Verbreitung des seit fünfzig Jahren unter großem Kostenaufwande vergeblich bekämpften Feuers in der Kohlengrube der Lehigh Coal and Navigation Co. in Summit Hill, Pa., auf die Spring Tunnel-Grube vorzubeugen. Die Betonarbeit ist sehr gefährlich, wegen der schwefelgeschwängerten Luft.

— Entsetzt war die „allerfeinste Damengesellschaft" in East Orange, N. J., gestern Abend, als zum Jahresessen des Mayflower-Klubs die Anarchistin Emma Goldmann als Gast des dortigen Bürgermeisters erschien. Sie wurde einfach „geschnitten". Alex. Berkmann, welcher den Mordversuch auf H. C. Frick machte, der ebenfalls eingeladen war, war nicht gekommen.

— Kapt. Eberle, Befehlshaber der Seemannsschule im Hafen von San Franzisko, holte den japanischen Admiral Urin und dessen Gattin bei ihrer Ankunft mit einem Kutter gestern vom Dampfer ab, ehe der Zollbeamte mit dem Gepäck-Freischein eintraf. Dieser Würdenträger macht nun „Radau" und will den Kapitän, welcher ebenfalls in offiziellem Auftrage handelte, wegen Schmuggelns anzeigen.

— Ein, wie ein typischer Engländer gekleideter Reisender in Regenschirmen stellte sich auf Governors Island als Major Bertie McGreal vom 5. englischen Dragonerregiment vor u. wurde mehrere tagelang sehr gastfreundlich aufgenommen. Erst als man nach einem „schweren Abend" nach seinem Kraftwagen nach dem Knickerbocker Hotel telephonirte, statt dessen der Hotelpolizist mit einer Rechnung über $32 kam, stellte sich der Schwindel heraus.

— Der Mittwoch Abend im Staatszuchthause in Kolumbus, O., verschwundene auf Lebenszeit dorthin gesandte schwarze Einbrecher Johnson ist noch immer nicht erwischt worden. Zwei mal sahen die Wächter ihn in der verflossenen Nacht über einen Hof der Anstalt laufen und schossen auf ihn, ohne zu treffen. Jeder Winkel des Zuchthauses ist vergeblich nach seinem Versteck abgesucht worden, Abzugskanäle wie die 160 Fuß hohe Wasserstandröhre.

Ausland.

— Die 1500 Handelshochschüler in Tokjo haben die Arbeit wieder aufgenommen; sie streikten, weil die Regierung die Schule nicht zur Universität machen wollte.

— Bestritten wird die geplante Verlobung der Prinzessin Luise, Kaiser Wilhelms Tochter, mit Erzherzog Karl von Oesterreich.

— Königin Wilhelmine von Holland hat heute das Wochenbett verlassen und ihren ersten Spaziergang mit dem Prinzeßchen gemacht.

— Die hawaiischen Zuckerpflanzer werben als Ersatz für ihre streikenden japanischen Leute Eingeborene auf Portoriko zu $35 den Monat, freier Reise und freier Wohnung an.

— Die drei amerikanischen Regierungsvertreter, welche die Zustände in Liberia untersuchen sollen, beklagen sich über die vielen Festlichkeiten, die ihnen zu Ehren veranstaltet werden und die sie an der Arbeit hindern.

— Mehrere Frauenstimmrechtlerinnen wurden bei einem Ansturm auf eine Halle in Sheffield, England, wo Premier Asquith eine politische Rede hielt, von der Polizei verletzt. Asquith entfernte sich vor Schluß durch eine Hinterthür.

— Die englische Zensur hat die Aufführung von Geo. Bernard Shaw's neuestem Stück „The Showing up of Blanco Posnet" verboten. Shaw zeichnet darin, wie er sagt, eine Anzahl gottlose Menschen und predigt den Gottesglauben.

— Im österreichischen Reichsrath hat der Finanzminister eine neue Steuervorlage angekündigt; Junggesellen, Wittwen und kinderlose Ehepaare sollen höhere Einkommensteuer bezahlen. Er erwartet daraus eine Mehreinnahme von $13,000,000 im Jahre.

— Der japanische Generalresident in Korea Prinz Ito wird in Bälde durch seinen Gehilfen, Graf Sone, ersetzt werden, Graf Terauchi aber von ihm unabhängiger Militärbefehlshaber auf Korea werden. Itos „versöhnliche" Politik soll auch ferner befolgt werden.

— In Marseille, Toulon und Havre streiken heute die Matrosen, Köche usw. der Handelsflotte, weil sie sieben Tage in der Woche arbeiten müssen, die Löhne ungleich sind und sie entlassen werden, wenn ein Schiff kaum einen Monat im Hafen stillliegt. Die Beschwerden sind schon alt. Eine Ausdehnung des Ausstandes wird erwartet.

— Der französische Gewerkschaftsverband hat den Ausstand einzelner Gewerkschaften aus Sympathie mit den Postbeamten für beendigt erklärt und der letzteren Vorgehen als voreilig bezeichnet, weil die Regierung Gelegenheit hatte, sich vorzubereiten. Den stellenlosen Postbeamten soll je $30 den Monat bezahlt werden, bis sie andere Arbeit finden. Noch gestern kam es zu Ausschreitungen, als Fabrikarbeiter sich weigerten, an dem Ausstande theilzunehmen.

Lokalbericht.

Nahm blutige Rache.

Jagte der Arbeitgeberin seiner Frau eine Kugel in die Schulter.

Machte einen Selbstmordversuch.

An Southport und Devon Ave. schlich sich heute der 35jährige Mathias Anderson, Nr. 284 W. Erie Straße, an Frau Charles Austin Mace, Nr. 3000 Lake Ave., heran und jagte ihr hinterrücks eine Kugel in die rechte Schulter. Dann setzte er sich auf den Bürgersteig und brachte sich in selbstmörderischer Absicht zwei Schußwunden bei. Er liegt in bedenklichem Zustande im Hospital zu Ravenswood darnieder. Frau Mace befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Führte die Drohung aus.

Andersons Frau, die sich vor sechs Monaten von ihm getrennt hat, weil er angeblich ein Trunkenbold ist und sie schlecht behandelt hat, steht in Diensten der Frau Mace. Ihr Mann sprach mehrmals im Hause vor und ersuchte sie zu sprechen, wurde aber stets auf ihr Ersuchen von Frau Mace abgewiesen.

Als sie ihn auch vor zwei Tagen kurz abfertigte, soll er seinem Aerger Luft gemacht und Drohungen gegen sie ausgestoßen haben.

Die Doppelblutthat.

Heute war Frau Mace mit ihren beiden Kindern ausgegangen. Als sie Southport und Devon Ave. erreichte, sah sie Anderson dort stehen und ging mit kühlem Gruß an ihm vorüber. Da schlich sich der Mordbube an sie heran, setzte ihr den Revolver auf die Schulter und drückte ab. Ein Schuß krachte, und die Frau brach zusammen. Ihre Kinder stoben entsetzt auseinander. Die Verwundete raffte sich wieder auf und schleppte sich in den Laden der ihr bekannten Frau Anna Zinter, Nr. 955 Devon Ave. Die holte die Kinder von der Straße und sorgte dann dafür, daß Frau Mace verbunden und in einer Privatambulanz nach ihrer Wohnung geschafft wurde. Der Zustand der Verwundeten gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Anderson hatte sich inzwischen in selbstmörderischer Absicht zwei Kugeln in den Kopf und in die Brust gejagt. Er wurde von der Polizei nach dem Hospital zu Ravenswood geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Das Anderson'sche Ehepaar hat drei schon erwachsene Kinder.

Anderson ist heute Nachmittag im Hospital gestorben.

— Manche Frauen ziehen alle Trachten der Eintracht vor.

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Montag.

Anzüge und Ueberhosen.

2-Stücke Knaben-Anzüge—von Cheviot und Worsted— schlicht blau, schwarz und Mischungen—doppelbrüstige und Norfolk Styles; Alter 2 bis 16 Jahre; werth 2.50; Montag........ 1.25

Partie Knaben-Wasch-Anzüge; schlicht weiß, blau, lohfarbig und karrirt und gestreift, Sailor- und Russian Styles; Größen 2 bis 10 Jahre; in 2 großen Partien — 48c und.... 69c

Männer- und Knaben-Hosenträger—von schwerem elastischem Web — mit starken Mohair Enden — 25c-Werthe zu........ 10c

Knaben-Overalls — gut gemacht von blauem Denim — Größen 4 bis 15 Jahre — Montag zu....... 19c

Basement.

Extra schwere Carpet-Besen—die reg. 35c-Sorte — (einer für jeden Käufer) — Montag........ 19c

Asbestos gefütterte Gas-Badöfen, zu........ 98c

2-Brenner Gasofen — 1.25-Werth zu........ 79c

Grau emallirte Triplite Saucepfannen, jede mit Deckel—Set von 3 Pfannen zu........ 49c

Nr. 8 schwere Blech-Waschkessel, mit Kupfer-Boden........ 49c

Galvanisirte eiserne Waschzuber zu........ 39c

10 Quart galvanisirte eiserne Wasser-Eimer zu........ 10c

Beste Cocoa Seifen-Chips, — per Pfund........ 3c

Sun Rise Stücken-Stärke — per Pfund........ 3c

Großes Packet Grandmas Washing Powder für........ 10c

1 Packet Grandmas Powder und 5 St. U. S. Mail Seife.... 20c

Unterzeug.

Partie Balbriggan Männer-Unterzeug, gut gemachte Hemden und Unterhosen mit doppeltem Sitz — schlichte und fancy Farben — 35c-Werthe Auswahl zu........ 21c

Extra große gerippte Leibchen f. Damen Taped an Hals und Aermellöchern—wth. 15c. 8½c

Gerippte und schlichte Balbrig. Knabenhemden u. Unterhosen,— Gr. 24 b. 30, Auswahl.. 19c

Strumpfwaaren.

Echtschwarze und lohfarbige baumwoll. Damen-Strümpfe — doppelte Sohle — sowie „Out" Größen — werth 15c; per Paar........ 8c

Knaben- und Mädchen-Schulstrümpfe 1×1 gerippt — echtschwarz— werth 15c—per Paar........ 6c

Spitzen.

Partie von Cluny-Spitzen und dazu passenden Bands; eine große Auswahl von Mustern — weiß und Ecru —werth von 15c bis 25c die Yard, zu 5c und........ 7½c

Schuhe.

Satin Calf Knaben-Schuhe—schwere Sohlen—ganz solides Leder — Größen 9 bis 13 — werth 1.25; Montag, per Paar........ 85c

Schwarze Serge und Velvet Haus-Slippers für Damen — Ledersohlen — niedrige Absätze—Größen 3 bis 8—werth 75c; per Paar........ 49c

Gardinen und Teppiche.

Partie Nottingham Spitzen-Gardinen 6 Yd. zum Paar; 45 Zoll breit, wth. 1.00; Montag, Paar...... 44c

3 bei 5 Velvet Rug in schönen Mustern —regul. $2-Werth; Montag, Auswahl zu........ 1.19

Yardbreiter Ingrain Carpet, die 50c-Qualität, Montag, Yd.. 24c

1¼ Yd. breites Tisch-Oeltuch in allen Farben, wth. 25c; Yd... 10c

Kurzwaaren.

Brooks oder Kings Maschinen-Faden; 3 Spulen für........ 5c

Beste Qual. Stickerei-Seide, der Strang für........ 2½c

Baumwollstoffe.

100 Stücke Yard breites gebleichtes Cambric Muslin — 10 Yards für jeden Käufer — werth 9c; die Yard zu........ 5c

Partie Yard breites schweres ungebleichtes Muslin — werth 7c die Yard — Montag........ 5c

1200 Yds. Schürzen-Gingham — in blauen Karrirungen, die 6c-Qualität — Montag, per Yard. 4½c

2000 Yds. fancy Lawns — in Restern —in Punkten, Mustern und Streifen; passend für Kinder-Kleider und Kimonos—werth 6c; per Yd.... 3½c

1 Kiste fancy Kleider-Gingham — in netten Mustern — werth 7c; per Yard........ 4½c

50 Stücke Union Leinen Damast Handtuchstoffe — mit farbiger Borte — per Yard........ 4½c

Damen-Waists.

Dressing Sacques und Kimonos—von Percale, in hellen und dunklen Farben—werth 75c; zu........ 39c

Partie weiße Lawn Shirtwaists für Damen — hübsch besetzt — 50 verschiedene Styles zur Auswahl, — werth 1.50; Auswahl........ 69c

Zwischen Himmel und Erde.

Exzuchthäusler nach erbittertem Kampfe auf dem Dache verhaftet.

Auf dem Dache eines dreistöckigen, an W. Adams und Greer Straße gelegenen Gebäudes wurde heute nach verzweifeltem Kampfe der 35jährige Ex-Zuchthäusler Edward Dalton von dem Detektive Patrick Considine verhaftet und in der Wache an Desplaines Straße eingekäfigt. Gebucht wurde er unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage. Die 35jährige Anna Donnelly, mit der er kurz vor seiner Verhaftung Streit gehabt hatte, wurde gleichfalls dingfest gemacht. Sie hatte, als Dalton nach kurzem Wortgefecht sie thätlich angriff, „Polizei!" gerufen und die Detektives Considine und Doyle herbeigelockt.

Sobald Dalton der Häscher ansichtig wurde, eilte er über die Hintertreppe auf das Dach und verbarg sich hinter einem Schornstein. Considine war ihm nachgefolgt. Als der Beamte, den Revolver in der Hand, den Ausreißer suchte, sprang dieser ihm plötzlich auf den Rücken. Nun entspann sich ein verzweifelter Kampf. Die Ringenden waren mehrmals in größter Gefahr, über den Rand zu purzeln, ehe es dem Schergen gelang, den Gegner durch einen wuchtigen Hieb mit dem Revolver zu Boden zu strecken und kampfunfähig zu machen.

Ehren den Todten.

Dr. Albert E. Ebert wird ein Grabstein gesetzt.

Dem am 20. November 1906 gestorbenen Dr. Albert E. Ebert wurde gestern auf dem Friedhofe zu Graceland Seitens der „United States Pharmaceutical Convention" ein Grabstein gesetzt, zu dessen Errichtung mehr als 1000 Aerzte und Apotheker Beiträge gestiftet haben.

Der Verstorbene war Mitglied des Verwaltungsraths der pharmazeutischen Konvention und seit 1870 bis zu seinem Tode ununterbrochen ein Beamter des Verbandes. Als er im Jahre 1875 dessen Präsident war, gründete er den „Ebert-Fonds" für wissenschaftliche Untersuchungen.

Eine Verschwörung.

In den Hochschulen von Englewood, Hyde Park und Lake View glaubt man einer grauslichen Verschwörung von Schülern und Schülerinnen auf die Spur gekommen zu sein, welche dem obrigkeitlichen Verbote zum Trotz ihre Mitgliedschaft in Geheimbünden noch aufrecht erhalten. Die Verschwörung zeigt sich angeblich darin, daß Mädchen die Abzeichen von Jünglingsvereinen tragen, Knaben solche von Mädchenvereinen. Vorsteher Armstrong von der Englewood-Hochschule hat im Laufe dieser Woche zwei der Verschwörer vom Unterricht ausgeschlossen, doch hält er es nicht für angebracht, die Namen der Missethäter bekannt zu geben.

— Moderne Frauen. — Herr (zum Freunde, der jung verheirathet ist): Befaßt sich denn eigentlich deine Frau auch mit dem Kochen? — Freund: Kochen thut sie gerade nicht, aber neulich hat sie sich 'mal beim Herde stehend photographiren lassen!

Entfremdete ihm die Gattin.

So heißt's in einer gegen Adrian C. Honore angestrengten Klage.

Im Begriff eine längere Reise anzutreten, wurde heute Herr Adrian C. Honore, ein Bruder von Richter Lockwood Honore und Frau Bertha Honore Palmer, durch eine Klagezustellung überrascht. Angestrengt hat die Klage der Anwalt C. Stuart Beattie, und zwar auf Veranlassung von Freunden eines gewissen James LaPearl, dem der Herr Honore vermöge von Automobilfahrten, üppigen Mahlzeiten und Geschenken aller Art die Gattin entfremdet haben soll. LaPearl soll über die Geschichte ein wenig den Verstand verloren haben und sich jetzt in einer Heilanstalt befinden. Seine Freunde haben versucht, von Honore auf gütlichem Wege eine Art von Entschädigung für ihn zu verlangen, doch hat der Genannte sich auf nichts derartiges einlassen wollen.

— Beim Fischen in den Twin Lakes, Iowa, sind heute Jas. Montague von Belmond und der Versicherungsagent Peckham aus Des Moines ertrunken.

— $2675 erbeuteten Spindensprenger heute in der Bank in Princeton bei Ottawa, Kas. Durch Lastwagen hatten sie den Zugang zur Bank vorher abgesperrt. Sie entkamen in einem gestohlenen Fuhrwerk.

— Der pensionirte Sergeant Walsh läuft seit heute von Topeka, Kas., aus dem Dauerläufer Weston nach, der jetzt zwischen Cheyenne Wells und Denver ist, und hofft ihn zu überholen, ehe jener nach Seattle kommt.

Ein Kleinbahnidyll.

Ein Berliner Vorortsblatt erzählt folgende Geschichte: Ein Herr fuhr von Königswusterhausen mit einem Zuge der Strecke Königswusterhausen—Mittenwalde—Töpchen nach der Haltestelle Krummensee. Das Personal hatte aber vergessen, daß in Krummensee jemand aussteigen wollte, und hielt dort nicht an, sondern erst in Gallun-Mittenwalde. Hier kam es nun zwischen dem Fahrgast und dem Bahnpersonal zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der „über die Tour" Gefahrene bestand darauf, daß man ihn nach Krummensee zurückbringe, und wußte seiner Forderung so energischen Nachdruck zu geben, daß man sich wirklich entschloß, den Zug nach Krummensee zurückgehen zu lassen. Nachdem dort der einsame Fahrgast abgesetzt war, konnte die Weiterfahrt von neuem angetreten werden.

— Der frühere Vizepräsident der Ver. Staaten, Fairbanks, ist heute auf einer Reise um die Welt in Tokjo eingetroffen und wird vom Mikado empfangen werden.

— Na, also! — Mann (zum Fenster hinaussehend, vorwurfsvoll): „Du liest Romane, und draußen sitzt der Junge mit zerrissenen Hosen auf dem kalten Pflaster!" — Frau (gähnend): „Na, Du sagst doch immer, die Kinder sollen abgehärtet werden!"

— Theo. Roosevelt schoß heute am Nairobi in Britisch-Ostafrika den dritten Büffelochsen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das philippinische „Ceterum Censeo“.

Im nächsten Bericht unseres Kriegssekretärs wird man zweifellos lesen können, daß auf den Philippinen alles friedlich, schön und gut ist; daß die Landwirthschaft, Handel und Industrie der Inseln blühen und gedeihen und wie die Volksbildung, die Rechtspflege und alles sonstige Gute gewaltige Fortschritte machten unter der amerikanischen Herrschaft. Und als Schönstes von Allem wird man lesen können, daß die Filipinos durchaus ausgesöhnt sind mit der amerikanischen Herrschaft, und, weit entfernt noch von Revolution und Unabhängigkeit zu träumen, von Dank erfüllt sind für die amerikanischen Befreier aus dem spanischen Joch und dem Joch des wirthschaftlichen Rückstandes, und von Verehrung für die menschenfreundlichen Träger der Zivilisation und neuzeitlichen Kultur. Es wird ja wohl auch mancherlei Wahres daran sein. Es ist wohl sicher, daß unter den geordneten Verhältnissen die Landwirthschaft wieder aufzuleben begann und einige Industrien neu aufblühten und andere neue eingeführt wurden; auch wird der Handel sich wieder belebt haben, wenngleich die Ver. Staaten den Inseln noch immer ihr gutes Recht verweigern. Und daß die Amerikaner für die Volksbildung s e h r viel gethan haben, ist gewiß. Es wird wohl auch durchaus wahr sein, daß der Friede herrscht auf den Inseln. Daß die Konstabler-Patrouillen sich hier und da einmal mit Banditenbanden herumzuschlagen haben, das will wirklich gar nichts besagen; Aehnliches kommt ja auch in den „Staaten“ häufig genug vor, ohne daß deshalb auch nur das allerängstlichste Tantchen einen Augenblick daran zweifelte, daß Friede im Lande herrscht. Und man darf schließlich kaum daran zweifeln, daß die Filipinos, die etwa von einem amerikanischen Beamten darüber befragt werden, sich für zufrieden und glücklich und entzückt von der amerikanischen Herrschaft erklären, aber — so ganz zu stimmen scheint die Sache doch nicht.

Die Filipinos scheinen sich ein „Ceterum censeo“ angewöhnt zu haben, das den stereotypen Behauptungen der amerikanischen Beamten, die Filipinos hätten sich mit der amerikanischen Herrschaft völlig ausgesöhnt, schroff widerspricht. Wie der alte Kato jede Rede (gleichviel wovon sie handelte) im römischen Senate schloß mit dem Satze: „Im Uebrigen bin ich der Meinung, daß Karthago zu vernichten sei“, so hat die philippinische Gesetzgebung wie ihre erste, so auch die soeben beendete zweite Tagung beschlossen mit einer Erklärung („im Uebrigen“) zugunsten der Unabhängigkeit der Inseln. Diese Erklärung kam, wie gesagt, ganz am, oder eigentlich schon nach Schluß der Sitzung; nachdem die letzten Förmlichkeiten und Höflichkeiten mit den amerikanischen Kommissären ausgetauscht waren und die für die Vertagung angesetzte Stunde schon verflossen war. Aber sie ist darum nicht weniger bedeutsam, sondern eher mehr. Sie kam vom Sprecher des Hauses, einem Herrn Osmena. Es sei, sagte dieser, die Politik der Versammlung in allen Fragen, die das Wohl und die Interessen der Philippinen angehen, mit der Regierung harmonisch zusammen zu arbeiten, nichtsdestoweniger hätten die Mitglieder aber ihre Hoffnungen auf Unabhängigkeit keineswegs aufgegeben, und er beantrage deshalb, den philippinischen Delegaten in Washington zu beauftragen, dem Kongreß die Frage vorzulegen, sobald sich eine Gelegenheit dazu biete. Die Mitglieder der sogenannten Fortschrittspartei, — so nennt sich die amerikanerfreundliche Partei — ersuchten um die Erlaubniß, sich der Stimmenabgabe über diesen Antrag enthalten zu dürfen, und das wurde ihnen gewährt; die Nationalisten aber, alles was sonst noch im philippinischen „Landtag“ sitzt, stimmten ausnahmslos dafür. Dazu wird noch gesagt, daß die Schlußtage der Sitzung sich durch die freundschaftliche Harmonie auszeichneten, die zwischen den philippinischen Volksvertretern und den amerikanischen Kommissären herrschte.

Das Ceterum censeo des Römers Kato ging schließlich in Erfüllung; Karthago wurde vernichtet. Und auch das philippinische „Im Uebrigen“ wird — muß sie einst finden. Darüber kann kein Zweifel bestehen. Es wäre thöricht, zu glauben, eine Amerikanisirung der Filipinos sei möglich. Die Frage kann nur sein, wann werden die Philippinen die Unabhängigkeit, — die Unabhängigkeit von A m e r i k a — gewinnen, und wie?

Wollte man aber fragen, wann und wie s o l l t e n sie „frei“ werden?, und wollte man diesen Fragen die Antwort geben, die für die große Republik die beste wäre, dann würde man sagen müssen: sofort; morgen, wenn möglich; und mit Handkuß soll man den Filipinos die Unabhängigkeit geben — schenken; und noch etwas drauf zahlen, wenn nöthig. — — —

Zum 4. Jahreskonvent der United Societies.

Die „United Societies“ halten morgen ihre vierte Jahreskonvention ab. Sie dürfen es mit Befriedigung und Vertrauen thun. Der Verband hat, soweit, gehalten, was er versprach, und die Hoffnungen erfüllt, die die freisinnigen Elemente in ihn setzten. Er ist zu einer politischen Macht geworden und wird heute auch von den freiheitsfeindlichen Elementen und der ihnen gefügigen Presse, die ihn zuerst todtzuspotten und dann todtzuschweigen suchten, als große politische Macht anerkannt. Er hat sich in den drei Jahren seines Bestehens kluger Vorsicht befleißigt; er ist nicht von seinem Wege abgewichen, hat sich durch das Bewußtsein seiner Macht nicht zu Abenteuern verleiten lassen. Nur wo's nach Maßgabe seiner Grundsätze nothwendig war, setzte er sie ein, dann aber voll und ganz und mit durchschlagendem Erfolg. Das Ergebniß der Charter-Abstimmung von 1907 ist ein glänzendes Zeugniß seiner Macht. Die Annahme der Hausbill Nr. 659, welche Stadt- und Dorfgemeinden das Recht gibt, unabhängig von den sie umgebenden ländlichen Bezirken der „Towns“ über die Beibehaltung, bezw. Abschaffung der Wirthschaften innerhalb ihrer Gemeindegrenzen abzustimmen, war kein geringerer Sieg. Sie bedeutet eine Anerkennung der Grundsätze der United Societies seitens der Mehrheit des Abgeordnetenhauses in Springfield und ist damit der erste Schritt vorwärts auf dem geraden Wege zur örtlichen Selbstregierung. Daß sie mittelbar dem Wirken und Einfluß der United Societies zu danken ist, werden auch deren erbittertste Gegner zugeben müssen.

Der Verband hat in den drei Jahren seines Bestehens viel gethan und gute Erfolge zu verzeichnen gehabt; aber es gibt für ihn noch sehr viel mehr zu thun und noch manche Schlacht wird geschlagen und gewonnen werden müssen, ehe das Ziel erreicht ist. Das gut begonnene Werk muß gut und kraftvoll weitergeführt werden. Dazu scheint der Verband durchaus befähigt. Er ist mächtig erstarkt im Kampf und Sieg. Auf der ersten (konstituirenden) Konvention vom 27. Mai 1906 waren 350 Vereine durch Delegaten vertreten; heute zählt der Verband nicht weniger als 635 Vereine. Damals konnte man noch über ihn spötteln, ihn lächerlich und verdächtig zu machen suchen, heute braucht er sich nicht mehr zu vertheidigen; heute ist jenen Herrschaften das Lachen vergangen und seine Macht ist, wie schon gesagt, allgemein anerkannt. Die werbende Kraft des Erfolges wird ihn noch mehr stärken; er wird die äußern Feinde weniger als je zu fürchten haben, dafür werden aber auch für ihn jene inneren Gefahren größer und größer, die allemal durch Erfolg und Machtbewußtsein gezeugt werden: Die Gefahr der Ueberschätzung des eigenen und Unterschätzung des gegnerischen Könnens; die Gefahr des Ehrgeizes und Streberthums, sozusagen, und vor Allem die Gefahr der Uneinigkeit und Zersplitterung. Die United Societies davor zu bewahren, muß aller ihrer echten Freunde und aller freisinnigen Bürger Wunsch und Aufgabe sein. Gelingt das, dann ist dem Verband eine weitere glänzende Zukunft, dem Liberalismus der endliche vollständige Sieg sicher.

Von den 635 Vereinen, welche heute die United Societies bilden, sind rund die Hälfte deutsche. Damit fällt in erster Reihe den D e u t s c h e n die Verantwortlichkeit für den Verband zu; die Verantwortlichkeit für seine Politik, aber auch die für den Verband selbst, seine innere Harmonie und sein Gedeihen. Alles, was für den Verband gilt: daß er sich, wie bisher, auch weiterhin kluger Vorsicht befleißigen, vor jeglicher Größenwahnanwandlung hüten und vor Zersplitterung seiner Kräfte wahren soll, gilt verstärkt für die deutschen Verbands-Vereine, bezw. deren Delegaten. Noblesse oblige. Im Bewußtsein ihrer Kraft und Verantwortlichkeit, eingedenk der Thatsache, daß die Bewegung, aus der die United Societies hervorging, von den Deutschen der Stadt in's Leben gerufen wurde, können die Deutschen sehr gut großmüthig sein, wo sich's etwa um Ehrenvertheilung und nicht um Grundsätze handelt. Sie haben's nicht nöthig zu zeigen, daß sie innerhalb der United Societies eine Rolle spielen, man weiß das ohnedem gut genug. Kein Freund und kein Feind des Verbands, der nicht wüßte, daß die Hauptquelle seiner Kraft im Deutschthum liegt. Mit Speck fängt man Mäuse und mit Liebenswürdigkeit Menschen.

Es ist zu hoffen, daß die Delegaten der deutschen Vereine zu der morgigen Konvention vollzählig erscheinen werden. Das wird der Konvention die Bedeutung des Deutschthums und seine Macht innerhalb des Verbands deutlich vor Augen führen. Wenn dann der starke deutsche Michel das Kleinliche außer Acht läßt und nur das Große in's Auge faßt; in allem Unwesentlichen ohne viel Gerede den Wünschen der „Andern“ entgegenkommt, dafür aber einmüthig, entschlossen und unwankbar am Wesentlichen festhält, dann — nun, dann wird er seiner Stärke und Aufgabe gerecht werden und sich weiterhin des kräftigen Gedeihens und der Erfolge seiner Schöpfung freuen können. — — —

Verbilligte Paketbeförderung.

Sogenannte „Mail Order“-Geschäfte und andere, viel kleine Pakete versendende Händler ziehen seit einiger Zeit von einer Verbilligung des Expreßdienstes Vortheil, über die im großen Publikum kaum etwas bekannt geworden ist. Abgesehen von Paketen, deren Gewicht weniger als ein Pfund beträgt, kann jetzt innerhalb der Ver. Staaten und Kanadas selbst auf die größten Entfernungen jedwedes Paket „per Expreß“ verschickt werden mit Sicherheit gegen Verlust für den selben Preis, welchen die Post sich bezahlen läßt ohne solche Sicherheit.

Man ist sonst von den großen Geschäftskorporationen nicht gewohnt, daß sie das Licht ihrer Leistungen unter den Scheffel stellen. Es wird daher auf den ersten Blick die quasi-Geheimhaltung einer so schätzbaren Verbilligung seitens der Expreßgesellschaften auf den ersten Blick Manchem sehr seltsam und verwunderlich vorkommen. Bei näherer Betrachtung erklärt sich die Sache. Nach wie vor wissen die kundigen Leiter dieser großen und reichen, zumeist durch die Unverschämtheit ihrer Preise berühmten Korporationen, auf welcher Seite ihr Brot gebuttert ist. Sie haben die Verbilligung bekannt gegeben, wo sie erwarten konnten, daß die Bekanntmachung ihnen von Nutzen sein würde, und haben sie verschwiegen, wo der Nutzen auf der anderen Seite lag — oder zu liegen schien.

Anders rechnet der Geschäftsmann, der in seinem Geschäft täglich vielleicht Hunderte oder auch Tausende von Paketen zu verschicken hat; anders der Privatmann, der nur hin und wieder eins verschickt. Der Geschäftsmann rechnet genau auf den Cent und auf den Bruchtheil eines Cents. Was die Post ihm auch nur um die kleinste Kleinigkeit billiger besorgt, das übergibt er der Post und nicht der Expreß. Es ist dadurch den Expreßgesellschaften früher ein großes Geschäft entgangen. Alle im Gewicht nicht vier Pfund übersteigenden Waarensendungen wurden der Post übergeben, wo und wann immer das Postporto sich niedriger als die Expreßgebühren stellte. Es verlohnte sich für die Expreßgesellschaften, dies Geschäft soweit als möglich für sich einzufangen. Aber es lohnte sich nicht, öffentlich Lärm zu schlagen der Privatkundschaft wegen. Der Privatmann (oder seine Frau) verschickt ein Paket wenn er muß und in der Regel nicht häufiger als er muß. Hier war durch Herabsetzung der Gebühr keine große Geschäftszunahme zu erwarten. Nicht genug — wenigstens war das die Ansicht der Gesellschaften — um den durch Herabsetzung der Gebühr entstehenden Ausfall zu decken. Vortheilhafter schien es, den Millionen nur gelegentlicher Kunden die alten hohen Raten abzunehmen, auch wenn sie deshalb etwas weniger verschickten.

Die Gepflogenheit der Expreßgesellschaft ist nun die, daß wenn Jemand ein Paket zur Versendung bringt und fragt, was es kostet, ihm die alte Rate abverlangt wird. Weiß er aber Bescheid und verlangt es, so gibt man ihm die niedrigere Rate. „Unzenrate“ heißt diese letztere, weil dabei, gleichwie auf der Post für jede Unze Gewicht ein Cent berechnet wird. Auch muß sie gleich dem Postporto im voraus entrichtet werden. Nur besteht der Unterschied, daß die Post diese Unzenrate bis „zu unterst“ durchführt, so daß bei 1 Unze Gewicht 1 Cent Porto genügt, während die Expreßgesellschaften nichts unter 15 Cents nehmen. Was weniger als 15 Unzen wiegt, kann demnach auch jetzt noch auf der Post billiger verschickt werden. Anderseits bietet die Expreßgesellschaft den Vortheil, bei etwaigem Verlorengehen der Sendung Ersatz zu leisten, während die Post dies nur thut, wenn man ihr noch extra 8 Cents Einschreibegebühr bezahlt. Diese Gebühr mitgerechnet, stellt demnach die Versendung per Expreß sich schon von 8 Unzen an billiger als per Post.

* * *

Allerdings ist auch die Haftbarkeit der Expreßgesellschaften bei den herabgesetzten Raten nur eine beschränkte Haftbarkeit. Wer der Unzenrate theilhaft werden will, darf den Werth der Sendung auf nicht höher als $10 angeben, hat also im Verlustfalle auch keine höhere Entschädigung zu beanspruchen. Doch macht das schließlich nicht viel aus, in mindestens neun aus zehn Fällen ist der Werth solcher kleinen Pakete ohnehin unter zehn Dollars.

Am meisten fällt natürlich die Verbilligung bei der Versendung auf große Entfernung in's Gewicht. Im Gegensatz zum Postporto, das für alle Entfernungen im Inlande gleich ist, steigen im Allgemeinen die Expreßraten mit der Größe der Entfernung. Die neue Unzenrate, wie schon bemerkt, ist die gleiche ohne Rücksicht auf die Entfernung. Es mag darnach oft an einem einzigen Pakete bis zu einem Dollar oder noch mehr erspart werden, und selbst bei nur geringen Entfernungen wird in der Regel wenigstens ein „Dime“ erspart werden. Und wenn Jemand Anzeigen oder sonstige Drucksachen verschickt, so geben ihm die Expreßgesellschaften (unter den selben Bedingungen wie oben bemerkt) eine Halbcentrate (8 Cents aufs Pfund), entsprechend der Postforderung für Bücher u. dgl. Die Mindestforderung der Expreßgesellschaften ist in diesem Fall auf 10 Cents beschränkt.

Was über diese Sache heute in der „Abendpost“ steht, wird nun ja wohl bald auch in andere Blätter übergehen, und so mag es nicht mehr lange dauern, bis die Kunde von der vollzogenen Ratenherabsetzung auch in's allgemeine Publikum gedrungen sein wird und man sie sich dem entsprechend allgemein zu nutze machen wird. So schlau also die Expreßgesellschaften auch zu handeln vermeinten, indem sie die Herabsetzung nicht veröffentlichten und sich dadurch die Gelegenheit zu einer besonderen Ausbeutung der großen Menge nur gelegentlicher Versender offen hielten, sie werden davon auf die Dauer keinen Vortheil haben. Thatsächlich stellt die vermeintliche Schlauheit sich als eine verfängliche Gesetzwidrigkeit dar. Als öffentliche Verkehrsvermittler („Common Carriers“) haben die Expreßgesellschaften gleich den Eisenbahngesellschaften die Pflicht, allen ihren Kunden unter gleichen Bedingungen zu dienen. Sie haben kein Recht, bevorzugten Kunden Rabatte zu bewilligen, auch wenn diese mehr versenden als andere. Selbst wenn die Berechnung von zweierlei Raten im gegenwärtigen Falle vielleicht den Buchstaben des Gesetzes nicht verletzt, indem die niedrigere Rate „Allen die sie verlangen“ gegeben wird, so widerspricht sie auf alle Fälle dem Geiste des Gesetzes und es ist keineswegs sicher, daß bei gerichtlicher Prüfung die „Diskrimination“ nicht doch straffällig befunden werden würde.

Die Aufgabe

der kleinen Körperchen in Eurem Blut, die „kleine Soldaten“ genannt wurden, ist, die Krankheitskeime zu bekämpfen, welche Eure Gesundheit bedrohen. Diese Körperchen werden durch Hood's Sarsaparilla gesund und stark gemacht.

Diese Medizin ist eine Kombination von mehr als 20 verschiedenen Mitteln im Verhältniß zusammengesetzt und durch einen Prozeß, der nur uns bekannt ist, und es hat seinen Werth seit 30 Jahren bewiesen.

Kein Substitut, nichts „gerade so gut“.

Schuld und Sühne.

Konstantinopel, 3. Mai.

Ein Frühlingshimmel blaut seit drei Wochen, seit dem Beginne der militärischen Unruhen, über uns. Schwalben und Stare lassen sich hören, und unerschrockene Ausflügler aus der Fremde ziehen nach den Inseln. Der Mensch hier unten will von diesem Schönheitsfrieden nichts wissen, er hat andere Dinge zu thun. In Stambul sind in der Nacht feste Holzbäume geschnitten worden, fünf Meter lang, zu dreien an einem Ende miteinander verbunden. Beim ersten Morgenlicht werden sie aufgestellt, immer zu dreien wie trigonometrische Signale, fünf Stück auf dem Bajased-Platze an dem Kriegsministerium, fünf Stück auf dem Sophienplatze vor dem Parlament und drei Stück am Ende der Brücke über das Goldene Horn. Dann kommen Soldaten und Gendarmen, alle in dem lichten mazedonischen Blau, anmarschirt; sie führen die Verurtheilten, die heute ihre Schuld sühnen sollen. Man hat den Todgeweihten weiße lange Hemden übergezogen, die Füße sind frei. Auf den Hemden sind weiße Zettel angebracht, man liest auf ihnen den Namen des Verurtheilten und das Verbrechen, dessen er schuldig ist, sowie den Spruch des Gerichtes. Es ist noch früh, die Straßen sind leer. Die Sünder steigen auf Stühle, man legt ihnen die Schlinge um, die Stühle werden fortgestoßen, die irdische Gerechtigkeit ist ihren Weg gegangen. Ein starkes Kommando der blauen Gendarmen bleibt zurück. Als die Stadt erwachte, fand sie diese Ueberraschung vor. Es ist jetzt Morgen, gewaltig drängen sich die Menschenmassen an die Brücke heran, werden aber straffer, als sonst üblich, von den Blauen zurückgehalten.

Da hangen die armen Sünder vor uns. Alle haben ordentlich den Fes auf dem Kopfe, und hinter ihren Füßen steht ordentlich ihr Schuhwerk. Es sieht merkwürdig aus. Vielleicht gehört es zum türkischen Ritus, barfüßig in das Jenseits zu gehen. Lauter Soldaten hangen da, gerichtet von Soldaten. Das Heer hat die Todsünde des Bindens und der Ermordung junger hoffnungsvoller Offiziere gerächt. Alle Gehenkten sind Saloniker Jäger vom 4. Bataillon, nur ein alter Mann, ein entlassener Major, gehörte dem 7. Regiment an. Die Jäger sind Unteroffiziere und Gefreite. Sie waren die Rädelsführer der Meuterer des 13. Aprils. Unter ihren Kugeln sind Offiziere, Minister und Abgeordnete gefallen. Der alte Mayor hatte ein trauriges Schicksal. Er war Kommandeur des 1. Bataillons des 7. Regiments von der Jildisdivision gewesen, ein biederer, aus dem Soldatenstand hervorgegangener Mann ohne militärische höhere Schulung, geradeso wie Abd ül Hamid sie in seiner Jildisdivision haben wollte. Da war allmählich die Wirkung der Verfassung gekommen; alles verjüngte sich. Die Jildisdivision, die Jahrzehnte mit ihrem verwachsenen Kommandeur Schewket Pascha glücklich gewesen war, erhielt neue Kommandeure, neue Offiziere; die alten Alailü (Alai-Regiment, Alailii aus dem Regiment Stammende) wurden durch junge Mekteblü (aus der Schule Stammende) ersetzt und mit halbem Solde verabschiedet. Da haben wir die wirthschaftliche Seite der Militärrevolution. Die alten Alailü darbten und grollten und priesen die gute alte hamidische Zeit, wo man nur mit dem Tode aus dem Heere schied, namentlich wenn man zur Jildisdivision gehört hatte. Es zeigt sich wieder, daß die leitenden Personen der Jungtürken die Volksseele vernachlässigt hatten. Aus diesen Reihen entstiegen die gefährlichsten Gegner. Ihnen winkte die Wiedereinstellung und die Verdrängung, die Vernichtung der verhaßten Mekteblü, die Herstellung des Gleichgewichts in ihren bescheidenen Finanzen. Major Hambi war gleich zur Stelle, als die Meuterei begann, er pries die alte Gerechtigkeit über die neue Ungerechtigkeit, er stellte den gottlosen jungen Offizieren die alten würdigen und nachsichtigen Soldatenoffiziere entgegen, die Meuterer jauchzen ihm zu. Er zieht in das Parlament, bringt in den Saal ein und hält dort Reden, die die Soldaten entflammen und die Gewählten des Volkes erschrecken. Dann kommen die Morde von Mohammed Arslan und dem Minister Nasim Pascha. Jetzt hat der alte Hambi die Rechnung zu bezahlen. Er wies ein Glas Wasser unter dem Galgen zurück und sagte: Macht schnell, es ist genug.

Der Morgenländer ist sparsam mit den Aeußerungen seines Gefühls. Welchen Eindruck hat die Hinrichtung und die Ausstellung der Gerichteten bis zum Mittag auf das Volk gemacht? Sehr selten spricht ein Türke, den man nicht genau kennt, darüber. Es scheint, daß die Masse, diese schwer bewegliche, aber, einmal bewegt, schwer aufzuhaltende Masse, mehr erbittert darüber ist, als daß sie Schrecken empfindet. Hoffentlich hat uns die Beobachtung getäuscht. Man hatte noch fälschlich verbreitet, daß Bulgaren die Henker gewesen wären. In Wirklichkeit waren es Zigeuner, die nach hiesigen Blättern jeder drei englische Pfund für ihre Dienste erhielten. Wir beobachteten einige Softas. Sie treten heran, blicken von zehn Schritt Entfernung auf die Galgen, sehen sich an, sagen nichts, gehen davon. Es gärt in der Türkei, lange wird es dauern, bis die Kräfte sich ausgeglichen haben, bis wieder Ruhe eingetreten ist. Es ist nicht der Islam an sich, der sich mit neuen Zeiten und neuen Gedanken sehr gut vertragen kann, der Hauptwiderstand ist in der machthungrigen ehrgeizigen Geistlichkeit zu sehen, die den reinen Islam entfärbt und verfärbt hat. In dem Bewußtsein der wirthschaftlichen Unterlegenheit des einfachen Mohammedaners gegenüber den Christen, der immer als Verbündeter und im Gefolge der Jungtürken erscheint, findet der geistliche Wühler immer den rechten Ton für seinen Mann, selbst wenn dieser sonst liberal denken sollte.

Nahe der Admiralität, wo man die Ruinen des Palastes des Kapudan Paschas alter Zeit sieht, steht wieder eine der ungefügen Kasernen, an denen Konstantinopel so reich ist. Hier unten hausen die Truppen der Marineinfanterie, ihre Zahl wechselt, aber ein Bataillon ist immer beisammen und erschien in hamidischer Zeit regelmäßig beim Selamlik. Ferner wohnen dort die Handwerker der Werften des Goldenen Horns, die Marinefeuerwehr und die Marinegendarmerie (Kanun). Das ist alles nicht weit von Pera. Steigt man vom Pera Palace in der Richtung zum Goldnen Horn hinunter, was selten ein Fremder thut, denn dem Führer ist das unangenehm, so kommt er in diese Gegend und sieht gleich die gelbe Kaserne vor sich liegen.

Neulich früh um fünf Uhr bekommen wir die Meldung, daß eine Feldbatterie hinter dem Pera Palace stehe und weiter unten eine Abtheilung mit Maschinengewehren. Es war richtig. Etwas unordentlich saßen die Kanoniere bei den Geschützen, die Pferde, alles Russen, ließen die Köpfe hängen. Die Sonne kam schnell hervor, es war warm. Unterhalb an einer Straßenecke steht in malerischer Verachtung jeder reglementsmäßigen Ordnung das Häuflein Soldaten mit den Maschinengewehren und noch weiter, gleich hinter dem Garten der amerikanischen Botschaft, starke Streifwachen Saloniker, Infanterie und Gendarmerie. Unser Publikum ist seit den Tagen der Beschießung der Taximkaserne, wobei es furchtbar krachte, aber doch nur wenige Personen unter den Nichtbetheiligten getroffen wurden, militärfromm geworden. Christen und Mohammedaner stehen umher und schauen hinab auf die Kaserne der Terschanehleute. Was war geschehen? Es gilt als sicher, daß die Matrosen da unten schwarze Pläne hegten, im Verein mit kurdischen Hamals und lichtscheuem Volk der Hauptstadt. Die Anwesenheit von mehrerern hundert gutbewaffneten und unzuverlässigen Menschen in nächster Nähe von Pera hatte ihre Gefahren. Das Oberkommando beschloß daher die Aushebung des Nestes, wenn nöthig mit Gewalt. Wir steigen weiter hinab durch die kümmerlichen Straßen barbarischer Nüchternheit, die von hier hinabführen; niemand hindert uns. Unten läßt sich das Bild besser übersehen. Alle Straßen um die Kaserne sind besetzt, Infanterie und Reiterei der Saloniker hält auf dem Platze. Man blickt nicht ohne Mißtrauen auf die Kaserne, aber geschossen wird nicht. Es geht wieder gemüthlich zu, um so besser. Die Matrosen haben sich überzeugt, daß Widerstand doch nicht so einfach wäre, daß mehrere Batterien bereitstehen, ihre Granaten in den Bau zu werfen; zuerst hissen die Feuerwehrmänner die weiße Flagge, dann das Krankenhaus, die Matrosen schicken Botschaft, daß sie sich ergeben. Nun kommen sie heraus, in langen Reihen zu zweien, man durchsucht sie sorgsam und behält die gefundenen Waffen, die Musik spielt dazu, aber die Matrosen, namentlich die Kanun, machen bittere Gesichter. Es geht schnell. Nach zwei Stunden sind die Matrosen unter Bedeckung auf dem Marsche in irgend einen festen Punkt, Musik voraus, eine Verhaftung erster Klasse. Wir in Pera danken dem aufmerksamen Oberkommando und wünschen ihm nur, daß alle diese schwierigen Thaten glücklich enden. Es sind jetzt viele Leute, die in der Tasche oder offen die Faust ballen.

Kriegsgerichte und Preßverfolgungen.

Petersburg, im April.

Zum Osterfest haben die Gouverneure die kraft der Ausnahmegesetze im Verordnungswege auferlegten Strafen, soweit sie noch nicht abgebüßt waren, den Verurtheilten erlassen. Es handelte sich dabei um kleine Haft- und Geldstrafen. Die schwereren und vor Allem die von den Gerichten auferlegten Strafen bleiben unvermindert in Kraft. Auch setzen die Kriegsgerichte ihre blutige Arbeit eifrig fort, so eifrig, daß die Zahl der von ihnen gefällten Todesurtheile noch immer in der Zunahme begriffen ist. Im Januar betrug sie 121, im Februar stieg sie trotz der Kürze dieses Monats auf 132 und in dem soeben abgelaufenen März auf 143. Das macht in den drei Monaten insgesammt 396. Begnadigt wurde von den zum Tode Verurteilten nur etwa ein Drittel, 230 Personen aber mußten ihr Leben auf dem Schafott lassen. Die Regierung denkt somit noch nicht daran, dem blutigen Treiben der Kriegsgerichte ein Ende zu machen. Man spricht wohl darüber, daß die Regierung die Absicht hege, die Ausnahmezustände außer Kraft zu setzen, es ist aber nicht bekannt, wann das geschehen soll.

Während die im Verordnungswege, d. h. ohne gerichtliches Urtheil, von den Behörden auferlegten Strafen in der Strafjustiz im Allgemeinen eine untergeordnete Rolle spielen, dienen sie der Regierung als Hauptwaffe im Kampfe gegen die Unbotmäßigkeit der unabhängigen Presse. Die Einleitung eines Strafverfahrens gegen die Zeitungen erweist sich meist als ein vom Standpunkt der Regierung wenig zuverlässiges Mittel, gegen die Auferlegung von Geldstrafen bis zum Betrage von 3000 Rubeln und gegen die Unterdrückung des Blattes im Verordnungswege aber gibt es keinen Widerspruch. Die Behörden gehen dabei so rücksichtslos vor, daß sie oft nicht einmal die Ursache der Maßregelung angeben. Es wird einfach verfügt: auf Grund der Bestimmungen über den verstärkten oder außerordentlichen Schutz wird das Blatt unterdrückt oder mit so und so viel Rubeln Geldstrafe belegt. In den abgelaufenen drei Monaten wurden in 67 Fällen den Zeitungen in verschiedenen Städten Rußlands Geldstrafen zwischen 150 und 2000 Rubeln zudiktirt. Insgesammt erreichten diese Strafen den Betrag von 30,675 Rubeln. Davon entfallen auf Petersburg 10,400 Rubel, auf Moskau 4500 Rubel, den Rest haben die Provinzblätter bezahlt.

Die Preßprozesse werden selbstverständlich unabhängig von diesen administrativen Strafen eingeleitet. Zur Unterdrückung der Blätter durch gerichtliches Urtheil kommt es in der letzten Zeit so gut wie gar nicht, die verantwortlichen Redakteure aber werden durch die harten Gerichtsurtheile sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Ein Jahr Gefängniß oder Festung ist die gewöhnlichste Strafe für Artikel, in denen eine Aufreizung zur Auflehnung gegen die Staatsgewalt oder die bestehende Staatsordnung erblickt wird. Gegen einzelne Redakteure werden oft Dutzende von Strafverfahren eingeleitet. Ein Redakteur hat sich sogar wegen nicht weniger als 36 Preßdelikte zu verantworten. Das Blatt indes, das anscheinend so viele Staatsverbrechen begangen hat, besteht auch heute noch fort, ohne von den Behörden für gefährlich gehalten zu werden.

Die Söhne Tewfiks im deutschen Heere.

Aus Berlin wird gemeldet: Zwei Söhne des türkischen Großwesirs Tewfik Pascha sind in Berlin eingetroffen, um den Dienst im deutschen Heere praktisch kennen zu lernen. Sie werden auf drei Jahre als Leutnants in das 2. Gardedragoner-Regiment mit dessen Uniform eingestellt. Der ältere von ihnen war bisher Rittmeister im türkischen Gardekavallerieregiment und ist dem Berliner Hofe dadurch bekannt, daß er der Hochzeit des Kronprinzen beiwohnte und im vorigen Jahre den Spezialgesandten des Sultans begleitete, der den deutschen Kaiser auf Korfu begrüßte. Da Tewfik Pascha eine Reihe von Jahren türkischer Botschafter in Berlin war, so haben seine Söhne einen großen Theil ihrer Jugend dort verlebt und ihre Gymnasialbildung in der deutschen Residenz erhalten.

— Der Korb. — Eine ländliche Schöne trug einen Korb Rosen zu Markte. — „Was kosten alle Deine Rosen?“ fragte blinzelnd ein Herr, der ihr begegnete. — „Mit oder ohne Korb?“ fragte sie. — „Ohne Korb natürlich,“ erwiderte der Herr, und kaufte die Rosen. Aber den Korb bekam er nachher doch.

Soeben eingetroffen:

Neue Exemplare der Werke des beliebten und vielgelesenen Schriftstellers Heinz Tovote, unter anderen „Fräulein Grisebach“, „Die Leichenmarie“, „Abschied“, „Jack“, „Klein Inge“, „Ich lasse Dich nicht“, „Der letzte Schritt“, „Heimliche Liebe“, „Fallobst“, „Heißes Blut“, etc., im Preise von 60c bis $1.20. Sowie ferner eine Anzahl Neuerscheinungen moderner Autoren.

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Vater, Großvater und Urgroßvater

Wilhelm Schultz

am 21. Mai, Abends 8 Uhr, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 78 Jahren, 4 Monaten und 21 Tagen. Die Beerdigung findet statt am 25. Mai, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause seiner Tochter, 3717 Lincoln Str., nach der St. Andreaskirche, 37. und Honore Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Freitag, Minna Müller, Bertha Gehrke, Töchter.
Wilhelm Schultz, August Schultz, Söhne
Louise Feisiner, Schwester, nebst Enkeln und Urenkeln.

Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Bohlman

im Alter von 60 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7138 Wentworth Ave., Montag Nachmittag um 1 Uhr, nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Bohlman, Gattin.
May Stone, Marie, Anna, William und Elmer Bohlman, Kinder.
Frank und William Bohlman, Brüder.
Marie Dobber, Wilhelmina Keipe, Friedericka Harmburg, Schwestern.

fasion

Soeben wieder eingetroffen:
Schuster Voigts Memoiren.
Wie ich Hauptmann von Köpenick wurde. — 153 Seiten. Preis 45c.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

DETMER Piano-Geschæft
Piano-Fabrik:
775—771 N. Claremont Ave.
(Gegenüber dem St. Elisabeth-Hospital.)
Verkaufs-Räume: 131 Wabash Avenue.
(Silversmith Bldg. 2. Fl.) Tel. Randolph 1668.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Edna Lehmann

im Alter von 9 Jahren und 21 Tagen am 2. Mai gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5820 S. Ashland Ave., nach der Evangel. Friedenskirche, Pastor E. Kohlmann, von dort mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten:

William und Frances Lehmann, Eltern.
Jone und Adeline, Geschwister.

Ach, zu früh bist du von uns geschieden,
Und umsonst war unser Fleh'n,
Ruh' nun sanft in Gottes Frieden,
Bis wir uns dort oben wiederseh'n.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katie Beske

am 17. Mai 1909 im Alter von 45 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, um 2 Uhr Nachm., auf dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Beske, Gatte.
Lillie, Lucy, Minnie, Rosa, Emma, Kinder, nebst Verwandten.

Die Freunde und Bekannten sind ersucht die Familie am Friedhof zu erwarten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Chas. Scheuing

gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2919 Princeton Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Scheuing, Gattin.
Louis, Rose, Chas. und Fred Scheuing, Frau Julia Erfmeyer, Frau Louisa Franz, Frau Lillie Busch, Kinder.
Frau Christina Scheuing, Mutter.
Frau Lizzie Smith, Rosie, William u. Louis Scheuing, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Emil Kölln

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 769 Clybourn Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich in der Vereinshalle um 12 Uhr Mittags zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Hausburg, Präsident.
Maria Hausburg, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Emil Kölln

im Alter von 70 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen am Donnerstag, den 20. Mai 1909, gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 23. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 769 Clybourn Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Maria Kölln, Gattin.
Laura Kolin, Tochter.
Fred Kolin, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser innig geliebtes Söhnchen und unser Enkelkind

Raymond M. Roehler

am 21. Mai nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2168 N. Troy Str.

Oskar und Anna Roehler, Eltern.
Max und Elise Boehme und Anton und Amelia Roehler, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Uhland Nr. 17.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

August Bohlmann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 7138 Wentworth Ave., per Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ferdinand Ernst, Meister.
Jakob Grage, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser kleiner

Alfred

im Alter von 6 Jahren und 7 Monaten am 21. Mai entschlafen ist und am Montag, den 24. Mai, beerdigt wird, vom Trauerhause, 3543 Winchester Ave., um 10 Uhr Morgens.

Otto Schmanke, Vater.
Marie Schmanke, Mutter.
Helena und Heinrich, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Minnie Otis geb. Fromberg

(geboren 7. Dezember 1880), am 19. Mai 1909 gestorben ist. Beerdigung Sonntag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 75 Orchard Str., nach Waldheim.

Robert Otis, Gatte.
Augusta und Henry, Kinder.

Gestorben: Katherine Jones geb. Lyndenthal, am 20. Mai, in 4431 Halsted Str. Geliebte Mutter von Brola Peake, William, Joseph J., Veronica, Rowlings und Owen M. Jones. Beerdigung Sonntag Vormittag um 9 Uhr von der St. Gabrielskirche mit Kutschen nach Mount Olivet.

Gestorben: Emma Kreßler geb. Bahr, Donnerstag, den 20. Mai. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr von der Wohnung, 1229 Sheffield Ave., nach Rosehill. Jos. Kreßler, Gatte, Wanda, Marie Hurthmann, Arthur, Anton, Kinder.

Danksagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten für die Betheiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Tochter

Gertrude

sage ich meinen herzlichsten Dank, sowie Pastor Reinke für die trostreichen Worte am Grabe unserer lieben Tochter.

Mathilda Rahn, Mutter.

Danksagung.

Ich spreche hiermit dem Humboldt und dem Cleveland Frauenverein meinen innigsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Mutter

Louise Otis.

Nochmals dankend: Frau Amelia Schwarz.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. [illegible]

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld [illegible]

WATRY N. WATRY & CO.
[illegible]
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

RIVERVIEW EXPOSITION MAY 12TH TO SEPT. 19TH

Western, Belmont, Clybourn Avenues und Roscoe Boulevard.

Offen 10 Vorm. | „Immer unter derselben Verwaltung" RIVERVIEW ist kein Experiment, sondern ein „wahrer Erfolg"! | Eintritt 10 Cts.

Das Publikum braucht nicht mehr überzeugt zu werden, hat uns von Anfang an begünstigt.

„Kein altes Lager", sondern immer frisch! 200,000 Krüge! „Fröhliche Fahrt!" „Jams" und 300 Kisten neue „Zugstück-Waaren!" Keine „Sauren Gurken!" Die sind in den „Bargain Parks" erhältlich.

Unter Millionen von Egyptens „Iris" — unter tausenden von Bäumen, von deren Wipfeln die ganze Vogelschaar ihr Dixy dem „Gent from Mississippi" singt, kann „The Traveling Salesman" „The Sins of Society" vergessen. — Senator und Reisender werden beide ihren kleinen alten warmen Bourbon in unserem Kasino finden und „The Best Time on Earth."

Morgen die süßeste aller Musik: Die Navassar Damenkapelle

Heute: Motor-Cycle-Rennfahrt auf der Bahn. Handicap — 6 Bewerber: Dare-Devil-Heat (Inhaber vom Record 1:57. Handicap ½ bis 2 Laps auf 5 Meilen.

SANS SOUCI PARK

LAST OF ALL NOW OPEN BEST OF ALL

Der Garten-Park von Chicago. — Schöner und anziehender als je. — 50 neue Sachen, Ausstellungen, Fahrten und Novitäten.

Sig. MARCO VESSELLA Dirigirt die beste ausländische Kapelle in Amerika.

Neuestes Restaurant —Vortreffliche Bedienung.

Eintritt 10 Cents

SANS SOUSI PARK THEATER Neues $50,000 Gebäude.

Eröffnung morgen (Sonntag) Abend, mit

VIRGINIA HARNED IN PINERO'S "IRIS"

konnte bis jetzt nie unter $1.50 und $2.00 gesehen werden.

Reservirte Sitze für 1500. | 25c, 50c, 75c | Mats. Mittwoch, Samst. u. Sonnt. | Sitze eine Woche vorher im Park u. bei Lyon & Healy.

Achtet auf die Namen der neuen „Stars."

Kopp's Garden

Lincoln, Lawrence und Western Ave.

Eröffnung!

am Sonntag, den 23. Mai.

Berühmtes Wiener Orchester.

Nachmittags und Abends. Warme und kalte Speisen. Prima und Burgbräu an Zapf.

Dietrich's Rathskeller

142 East North Ave., Ecke Dayton Str.
Samstag Abend 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr Nchm.

KONZERT!

Auftreten der deutschen Duettisten Hugo Gottschall Sophie — und — Hans Putz Lotte

Für gute Speisen und ausgezeichnete Getränke ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuche ladet ein: Franz Dietrich, Eigenth.

Siemsen's Palm-Garten

149—151 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Immer noch das Sensations-Programm!

Zum Schluß:

Karlchens erste Liebe.

Jed. Abend 8 Uhr. Sonntag Matinee 2:30 Nm.

VOLKS-GARTEN.

198—200 Ost North Ave.—Henry Fischer, Mgr.

Altdeutscher Familien-Resort.

Konzert jeden Abend. Sonntag Mat. 2 Uhr 30. Auftreten einer erstklassigen Künstlertruppe unter Mitwirkung des berühmten Musik-Clown Hr. Techen und Frl. Brandenburg, die beliebte Wiener Lieder-Sängerin. Zum Schluß die lustige Posse: Einer muß heirathen. Eintritt frei.

John Nailees Sommergarten

Tanzhalle, Kegelbahn, neu eingerichtet für Picnics, Bälle, Hochzeiten.

Ecke Francisco und Waveland Str.

Grote Geistig-gemüthliche Unterhaltung, verbunden mit Bühnen-Upföhrung, Konzert, Ball und Verloosung, afhollen von de Plattdütsche Gilden Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kuhling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63, Sündag, den 6. Juni 1909, in der Freiheit Turnhalle, 3417—3421 Halsted Str. Tickets 15c im Vorverkoop. 25 Cents an de Kass. Anfang Nahmiddags Klock 3. ap17,mai8,22,jn5

Achtung, Wirthe!

Am Sonntag, den 30. Mai, Morgens 10 Uhr, findet die Versteigerung zu dem am 20. Juni in Gardners Park stattfindenden Baierisch-Amerikanischen Volksfest statt, und sind Steigerer ersucht punkt 10 Uhr in Van Meteren's Saloon 113. Straße und Michigan Ave., zu erscheinen. Das Komite: Anton Peter, Sekretär. mai20,22,27,29

The Relic House, 900 N. Clark Str.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis............Eigenthümer.

Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Prof. Mangold Orchester bidofa

Extra-Exkursion am 1. Juni

nach der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, bei der Golfküste. Elberta Wasser; Elberta Land; Elberta Klima; Elberta Pfirsiche, u. alle and. Südfrüchte, Obst u. Nüsse. Das Land für Tabak- und Rübenbau. Das beste Land, das billigste Land, 3 Ernten jährlich.—Großes Hotel, Stores, Kirchen, Schulen, Apotheke, Klubhaus u. s. w. $25.00 per Acker oder 40 Acker für $665 baar, auf Abzahlung unter liberalen Bedingungen. Ein Paradies für Leidende — warm im Winter; kühl im Sommer. Freie Reise für Käufer.

L. v. d. LECK & CO., Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str. fafonmo

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften LUISENHAIN der nahgelegenste, leicht erreichbarste Picnicplatz in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Hollinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 124 Franklin Str. mz6,fami—30jun

FOREST PARK

Hat den einzigen Steeplechase, Third Rail elektrisches Grand Canyon, Giant Coaster, höchster in der Welt; Leap-the-Dips, Chutes, Pneumatische Röhre, Merry Widow Whirl, Doppel-Whirl, u. viele and. neue aufregende Fahrten! Größte je gezeigte Feuer-Schaustellung! Premier Vaudeville, Big Otto's dressirte Raubthiere (dieselben Sorten, die Roosevelt's jagen, u. 20 and. Schaustellungen! Tanzen, Rollschuhlaufen und Orchester-Konzerte von Antinarelli, schönste Erfrischungen in neuem 2-Acre Grill-Zimmer, sowie im Casino und Lunch-Zimmer.

Alle westl. fahrenden Straßenbahnen nach dem Eingang. — Garfield Park Metropolitan „L" Züge bringen Euch in 30 Minuten von State Str. nach

FOREST PARK

Kaiser-Garten

(früher Anbachs) Addison und Halsted Str. Erstklassiges Familien-Resort.

Restaurant.

Elegante Räumlichkeiten, Klub-Zimmer, Damen-Café, Konzert-Halle u. s. w.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.—Diffl's Orchester.—Sonntags bürgerlicher Mittagstisch. mifrfa

Am Freitag, den 18. Juni 1909, ist im Auditorium das jährliche Konzert des

Chicago Lehrerchors

unter der Direktion von Hans Biedermann. Ein großer gemischter Chor und 32 Mann vom Theodor Thomas Orchester wirken mit. Der zweite Theil des Programms ist die erste Aufführung in Amerika des Oratoriums

„Der Stern von Bethlehem"

von Joseph Rheinberger. Es ist dies etwas ganz herrliches für Musikfreunde. Tickets für das Konzert kosten $1.00, 75c, 50c und 25c, und können brieflich bestellt werden bei William F. Diener, 746 Bosworth Ave. mai22,jn5,16

Erstes Piknik und Sommernachtsfest verbunden mit Preis-Kegeln und Volksbelustigungen, veranstaltet vom Gegenseitigen Unterstützungsverein

„Deutsche Wacht"

Sonntag, den 13. Juni 1909, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Anf. 1 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. mai22,jn5,12

Mai-Kränzchen, verbunden mit Agitationsversammlung vom Deutschen Verein Alpenrose, Sonntag, den 23. Mai 1909, in Siebens Halle, 183 Clybourn Ave. Anf. Nachm. 3 Uhr. Tickets 25c pro Person. Kostenfreie Aufnahme neuer Kandidaten.

Viertes geselliges Familienfest veranstaltet vom Deutschen National-Verein am Samstag, den 5. Juni 1909, in Siebens Halle, 174 Clybourn Ave. Eintritt 25 Cents @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Günstige Gelegenheit

Theilhaber gesucht für eine der ältesten deutschen Akzidenz-Druckereien Chicagos (Commercial and Society Printing) wegen Rücktritt des Senior-Theilhabers. Offerten unter P. 635 Abendpost. mai22,27

— Originell. — Arzt (der von einem Privatier als Hausarzt genommen wird): Also im Sommer machen Sie immer eine Entfettungskur, und wie weit wird die ausgedehnt?—Patient: Immer soweit, bis ich in meinen Bräutigamsanzug hineinpasse.

— Du wagst Dich nicht an die schöne Frau, denn ihr Gatte ist jünger, schöner, reicher, liebenswürdiger als Du? Unsinn! Du besitzest einen Vorzug, der alle diese weit überragt: Du bist nicht ihr Gatte.

— Der Herr Leutnant als Papa.— „Nun, mein Lieber, wie gedeiht Ihr Söhnchen?" — Leutnant: „Prächtig! Fängt schon an, sich von Zivilisten zu unterscheiden!"

Lokalbericht.

Kühlten ihr Müthchen.

Mißhandelten Harry Kaplan, der sie im Schlafe gestört hatte.

Hinter schwedischen Gardinen.

Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.—Um des Kaisers Bart.—Soll durch Unachtsamkeit verhängnißvollen Hochbahnunfall verschuldet haben.

Von einem Besuch, den er einer befreundeten, an W. 13. und Morgan Str. wohnhaften Familie abgestattet hatte, kehrte der 75jährige Hausirer Harry Kaplan, Nr. 268 W. 12. Place, erst heute Morgen um halb ein Uhr zurück. Er pochte laut und immer lauter an die Hausthür, ohne aber imstande zu sein, seine bejahrte Lebensgefährtin zu wecken. Dagegen hatte er zwei Hausgenossen, die im zweiten Stock wohnen, aus dem Schlafe geschreckt. Ungehalten über die Störung, bewaffneten die Burschen sich mit Knüppeln, eilten die Treppe hinunter, öffneten und schlugen auf den Einlaß Begehrenden los, bis er bluttüberströmt zusammenbrach.

Inzwischen war auch Frau Kaplan erwacht. Sie schleppte den Mißhandelten in die Wohnung und benachrichtigte die Polizei.

Kaplan wurde verbunden und in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Auf Grund seiner Angaben wurden seine Hausgenossen, die Eisengießer Joseph Moskowicz und Walter Wardishaswicz, verhaftet und in der Wache an Maxwell Str. wegen angeblichen Mordangriffs gebucht.

Obgleich die Knüppel in ihrem Zimmer gefunden wurden, leugneten sie, mit diesen den Mann niedergeschlagen zu haben.

Kaplans Zustand wird für bedenklich gehalten.

Rauferei.

In Anton Curdas' Speisewirthschaft, Nr. 757 Clybourn Ave., geriethen gestern Abend etwa 20 Oesterreicher über die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Regimenter der österreichisch-ungarischen Armee in Streit. Dieser artete bald in eine allgemeine Keilerei aus. Die Polizei mußte einschreiten. Sie verhaftete Omar Hagich, Nr. 93 Clybourn Place.

Drei Verwundete, Michael Wiconbis, Nr. 934 Clybourn Ave.; George Melojvich, Nr. 849 Clybourn Ave., und Albert Ragksovick, Nr. 926 Clybourn Ave., mußten nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden.

Die übrigen Streithähne hatten sich aus dem Staube gemacht.

Kindesleiche gefunden.

In der hinter dem Hause Nr. 331 Wells Straße gelegenen Gasse wurde heute früh die in eine Zeitung gewickelte Leiche eines etwa einen Tag alten Knaben gefunden. Die Polizei schaffte sie nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 317 Wells Straße und leitete eine Untersuchung ein, die bisher ergebnißlos verlaufen ist.

Böcke als Gärtner.

Die Polizisten Edward Sheehan und Peter Donegan von der Wache an Sheffield Ave. wurden gestern Abend wegen angeblichen Diebstahls verhaftet. Polizeihauptmann Kane nahm ihnen ihre Amtssterne ab. Die Häftlinge werden bezichtigt, mehrere Sachen aus dem Hause Nr. 1054 Lincoln Ave., mit dessen Bewachung sie nach einem Brande betraut waren, entwendet zu haben.

Einer der sauberen Sicherheitswächter soll ein Geständniß abgelegt und seinen Kameraden belastet haben.

Die Angeklagten standen seit Jahren im städtischen Polizeidienst.

Im Gebäude Nr. 1057 Lincoln Ave. befindet sich der kürzlich durch muthmaßlich von ruchloser Hand angelegtes Feuer größtentheils zerstörte Laden der LakeView Mercantile Company. Mit der Bewachung der Brandruinen waren Nachts die beiden Polizisten betraut. Donnerstag Abend, kurz vor Mitternacht, sah ein Wächter der Firma, wie die sauberen Sicherheitswächter Waaren, die auf dem Ladentisch lagen, sich aneigneten und unter ihre Röcke schoben.

Lohnte nicht 'mal.

Der Wächter erstattete Meldung. Die Polizisten wurden gestern Abend von ihrem Vorgesetzten, dem Hauptmann Kane, einem Verhör unterzogen. Anfänglich leugneten sie, schließlich brach aber Sheehan zusammen und gestand. Später beichtete auch Donegan. Sie hatten ihrem Geständniß gemäß zwei Bettdecken im Werthe von je einem Dollar stibitzt und sie mit heimgenommen. Das gestohlene Gut wurde zurückerlangt und von den Eigenthümern identifizirt. Polizist Sheehan wohnt Nr. 89 Keenon Straße, Donegan Nr. 873 Belmont Avenue. Beide sind verheirathet und Familienväter.

Grober Fahrlässigkeit bezichtigt.

Millard B. Hereley, der Vorsteher der städtischen Abtheilung für Verkehrswesen, ist dem gestern von ihm dem Mayor Busse unterbreiteten Bericht gemäß nach gründlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangt, daß A. C. Wertenberger, Motorführer eines Wilson Ave.-Expreßzuges, am Mittwoch den Hochbahnunfall nahe der Chicago Ave.-Haltestelle durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet hat. Es erlitten infolge des Zusammenstoßes jenes Expreßzuges mit einem Lokalzuge der Ravenswood-Linie bekanntlich 29 Personen mehr oder minder schwere Verletzungen.

Hereley weist darauf hin, daß die Geleise an der Unfallsstätte, die Hochbahnwagen und auch die Bremsen in bester Ordnung waren. Da Wertenberger selbst zugegeben habe, daß er an jenem Tage seinen in Valparaiso, Ind., wohnhaften Bruder zu besuchen beabsichtigte, sei anzunehmen, daß er während der Dienstzeit nicht bei der Sache war. Es sei aber, um ähnlichen Unfällen in Zukunft vorzubeugen, dringend zu empfehlen, daß, wenn immer ein Zug aus irgend einem Grunde an einer anderen, als der bestimmten Haltestelle halten müsse, ein Mitglied des Personals dem folgenden Zug entgegengesandt werde, um dessen Motorführer rechtzeitig zu warnen. Es sei nothwendig, daß eine entsprechende städtische Verordnung erlassen werde.

Der Frau zuliebe.

An Washington und Dearborn Straße wurde gestern ein Mann, der sich John Tucker nennt, wegen Ladendiebstahls verhaftet. Er gab zu, sich in einem Allerhandladen an State Straße eine Bluse für $5 angeeignet zu haben, um seiner Frau mit dem „Geschenk" eine kleine Freude zu bereiten. Seinen Angaben gemäß war er früher ein wohlhabender Kaufmann in Boston. Vor sechs Monaten verkaufte er das Geschäft. Von dem daraus erzielten Erlös habe er, da er inzwischen keinen Verdienst, wohl aber mancherlei Verluste hatte, nur 8 Cents gerettet. Er wohnt angeblich mit der Gattin im Hause Nr. 421 Oak Str.

„Nichtschuldig!"

Nach kaum dreistündiger Berathung gab gestern die Jury, die über den des Mordes angeklagten früheren Schankwirth John Brandt zu Gericht saß, einen auf „Nichtschuldig" lautenden Wahrspruch ab.

Die Gattin und die achtjährige Tochter fielen dem Freigesprochenen um den Hals, und alle drei weinten vor Freude.

Brandt war angeklagt, am 21. Dezember 1908 in einer an Hoyne Ave. und West Lake Straße gelegenen Wirthschaft Frau Anna Kowalski, Nr. 222 Park Ave., erschossen zu haben. Auf dem Zeugenstande gab er an, daß die Frau ihn nach einem Streite angeschossen und dann Selbstmord begangen habe. Die Jury glaubte ihm.

Von Raufbolden vermessert.

Der 36jährige James Townsend, ein Drahtspanner der Chicago Railways Company, hatte gestern Abend in einem Kraftwagen der Straßenbahn-Gesellschaft die Archer Ave. und Wallace Straße erreicht, als zwei Kerle das Dienstgefährt erklommen. Einer der Burschen bestand darauf, die Lenkung des Wagens zu übernehmen. Darüber entspann sich ein Streit, in dessen Verlauf Townsend lebensgefährlich vermessert wurde. Die Thäter entkamen. Der Verwundete wohnt Nr. 690 West 33. Straße.

Um sein Schicksal besorgt.

Seit Donnerstag Abend wird der 52jähr. Zimmermann Balthasar Schleith, Nr. 1962 88. Place, vermißt. An jenem Abend beabsichtigte er, an einer Gewerkschafts-Versammlung theilzunehmen, die in einer an 71. Straße und Cottage Grove Ave. gelegenen Halle abgehalten wurde. Er fuhr aber nur bis zur 75. Straße und stieg dort aus. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Da er ein ordentlicher, nüchterner Mann ist, befürchten seine Angehörigen, daß er verunglückt oder das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Hohe Geldstrafe.

Die Musiker-Gewerkschaft klopft zwei Mitgliedern auf die Finger.

Die Chicagoer Musiker-Gewerkschaft verurtheilte gestern Abend in ihrer Versammlung durch Beschluß die Mitglieder Walter Röhrborn, 1269 Rokeby Str., und Dr. Paul A. Leischner, 460 N. Robey Str., zu je $1000 Geldstrafe.

Nach der Aussage von E. A. Rivkin, dem Kapellmeister des Garrick-Theaters, haben die Beiden eine Gesellschaft gründen wollen, welche Theatern und Vergnügungsparks im ganzen Lande das Engagement von Musikern zu $15 bis $18 Wochenlohn vermitteln sollte. Diese Löhne sind geringer als die von der Gewerkschaft festgesetzten. Die Verurtheilten werden wahrscheinlich beim Nationalverband Berufung einlegen.

Unter die streikenden Lohnkutscher wurden heute ungefähr $5000 an Streikunterstützung vertheilt.

Präsident John M. Roach von der Chicago Railways Company theilte gestern den Angestellten mit, daß er am Montag ihre Vertreter empfangen würde, um mit ihnen die Forderung einer Lohnerhöhung zu besprechen.

Kostet ihm $500.

Myrtle Hingston erlangt ein Schadenersatz-Urtheil gegen A. M. Adams.

Geschworene in Richter Well's Abtheilung des Stadtgerichts sprachen der Wittwe Myrtle Hingston gestern $500 Schadenersatz von Alb. Miller Adams zu, dem angeblichen Mitschuldigen von John McFarland bei dem bekannten Buchhandel mit Frau James A. Patten. Adams ist, wie Frau Hingston bezeugte, auf ihre Anzeige, daß sie Zimmer vermiethe, in ihre Wohnung, 4317 Greenwood Ave., gekommen und hat sich angeblich ungehörige Freiheiten erlaubt. Auf ihre Hilferufe hat ihr Zimmerherr A. B. Johnson Adams dann angeblich beim Kragen gepackt und hinausgeworfen, worauf Adams sich entschuldigte.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS 413 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 23ap,1mJ

Ein Runenstein.

Interessanter geschichtlicher Fund,—wenn er echt ist.

Auf der Bühne im Saale der „Chicago Historical Society" war gestern Abend ein 200 Pfund schwerer Stein ausgestellt, dessen Oberfläche mit Runenzeichen bedeckt ist. Herr Hjalmar Rued Holand aus Ephraim, Wis., Kurator des historischen Archivs der Söhne Norwegens, erklärte den Zuhörern, Mitglieder und Gäste der Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft von Illinois, daß der Stein vor elf Jahren in einem Sumpfgelände bei Kensington, Minn., zwischen den Wurzeln eines Baumes gefunden worden sei. Die Inschrift besage, daß im Jahre 1362, also 130 Jahre vor Kolumbus, 22 Norweger und 8 Gothen, deren Stamm damals im südlichen Norwegen wohnte, an jener Stelle gewesen sei.

Nun ist es ja schon möglich, daß der Stein wirklich das interessante geschichtliche Dokument ist, das er zu schein scheint, aber Manche unter ihnen, der Vizepräsident der Gesellschaft, Dr. Otto Schmidt, hegen ihre Zweifel. Die Skandinavier jener Zeit bedienten sich der Runenschrift, und es ist auch festgestellt, daß Norweger schon lange vor Kolumbus Amerika besucht haben, allein Dr. Schmidt wies darauf hin, daß der Stein kurz nach seiner Auffindung von Professor G. A. Curme von der Northwestern Universität geprüft worden ist, und daß dieser erklärt hat, die Ausdrucksweise der Inschrift sei viel zu modern, als daß sie aus jener Zeit stammen könnte.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Mai.
Weizen—					
Mai	1.31½—¼	1.32⅝	1.31	1.31⅝	1.31¼
Juli	1.16¼—¾	1.17½	1.16¼	1.16⅞	1.16¾—⅞
Sept	1.08¼—08	1.08⅞	1.08	1.08½—⅝	1.08⅜—⅞
Dez	1.06⅞—¼	1.07⅛	1.06¼	1.06⅝—¾	1.06⅞
Mais—					
Mai	.72	.72⅛	.72	.72⅛	.72⅛
Juli	.68⅞—69	.69¼—⅜	.68¾—⅞	.69	.69—69⅛
Sept	.66¾—⅞	.67¼—⅜	.66¾	.66⅞	.67⅛
Hafer—					
Mai	.60½	.61¼	.60½	.61¼	.60
Juli	.53¼—⅜	.53⅞	.53½	.53⅝	.53⅜
Sept	.44⅞—⅞—45	.45⅛	.44⅞	.45⅛	.44⅞—45
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	18.25	18.25	18.25	18.25	18.30
Juli	18.30	18.40	18.30	18.37½	18.35
Sept	18.37½	18.42½	18.37½	18.42½	18.37½
Schmalz—					
Mai	10.62½	10.62½	10.62½	10.62½	10.62½
Juli	....				10.62½
Sept	10.75—77	10.77½	10.75	10.75—77	10.77½
Rippchen—					
Mai	10.07½	10.07½	10.07½	10.07½	10.10
Juli	10.05—07	10.07—10	10.05—07	10.07—10	10.07½
Sept	10.10	10.15	10.10	10.15	10.12½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 4800, von Mais auf 113,750, von Hafer auf 202,950 Bushels. Verschickt von hier wurden 44,700 Bushels Weizen, 94,562 Bushels Mais und 217,118 Bushels Hafer.

Im Kugelregen.

Ein Raubgeselle verhaftet; sein Kumpan entkommen.

W. R. Curley, Nr. 347 State Str., wurde heute früh auf der Westseite der Madison Straßen-Brücke von zwei Wegelagerern überfallen und um $2.60 beraubt. Seine Hilferufe lockten die Polizisten Smith und Rix von der Wache an Desplaines Straße herbei. Die Banditen gaben Fersengeld. Die Häscher nahmen ihre Verfolgung auf, sandten ihnen ein Dutzend blaue Bohnen nach und verhafteten schließlich auch einen der Flüchtlinge. Der entpuppte sich als der 28jährige Andrew Quarmstrom, Nr. 142 Townsend Straße. Sein Kumpan entkam. Den Hut hat er im Stiche gelassen. Man muthmaßt, daß der Bursche verwundet worden ist.

Todt aufgefunden.

In einem Fremdenzimmer des Gasthofs Nr. 279 Clybourn Ave. ist heute der 45jährige Leopold Mann an Leuchtgas erstickt. Man muthmaßt, daß der Verstorbene Landwirth und in der Nähe von St. Paul, Minn., ansässig war. Er hatte $415 in Baar bei sich. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 171 North Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Zahlreiche Angebote.

Beim Schulrath sind nicht weniger als 15 Angebote eingelaufen auf die Lieferung von Lehrbüchern, die für den Gesangsunterricht an Stelle der bisher benutzten Bücher aus dem Verlage der McMillan Co., bezw. von Silver, Burdette & Co. gesetzt werden sollen. In dem Ausschreiben der Behörde ist ausdrücklich gesagt worden, daß der Höchstpreis für die Geographie-Lehrbücher die Beträge von 30, bezw. 75 Cents nicht übersteigen dürfen. Auch werden die Lieferanten anfänglich für einen Theil des Kaufpreises die jetzt im Gebrauch befindlichen alten Bücher anzunehmen haben. Eröffnet werden die Angebote im Beisein des Sonderausschusses werden, welcher beauftragt worden ist, die Schulbücherpreise womöglich neu zu regeln.

Gestand ihre Untreue.

Edgar Crilly erlangte gestern die Scheidung von Frances House Crilly, die er am 1. Januar 1907 in Elkhart, Ind., geheirathet hatte. Er bezeugte, sie hätte ihren sträflichen Umgang mit George Lowell von Chicago und Fred McCoy aus Pennsylvanien eingestanden. Frau Crilly war nicht zugegen und ließ die Klage unbeantwortet. Crilly ist Grundeigenthumshändler und der Sohn von Daniel F. Crilly, dem früheren Präsidenten der Südpark-Behörde.

— Von der Theilnahme am Universitäts-Redetournier in Appleton, Wisk., wurden heute die Vertreter von Notre Dame und vom Park College, Mo., ausgeschlossen, weil sie die Abschriften früherer Reden benutzten.

Vaucouleurs.

In den Tagen, da die Seligsprechung der Jungfrau von Orleans zahlreiche Pilger nach Rom zog, beschäftigte man sich auch viel mit Einzelheiten aus dem Leben der kleinen lothringischen Bäuerin, ganz besonders in Frankreich, wo ja der Name der Jungfrau von jeher ein politisches Kampfobjekt war. Und das schreibt sich nicht erst von den Tagen des Professors Thalamas her, sondern gilt bereits von der Zeit Voltaire's. Eine Plauderei des Pariser „Gaulois" beschäftigt sich auch mit der Heimat der Jungfrau, dem kleinen Orte Vaucouleurs (bei Domremy) im Maasthale. (Man vergleiche in Schillers Jungfrau die Stelle: „Wir hatten sechzehn Fähnlein aufgebracht — Lothringisch Volk, zu deinem Heer zu stoßen — Und Ritter Baudricourt aus Vaucouleurs war unser Führer.) Das Blatt schreibt: „Vaucouleurs ist eine hübsche, kleine, ein wenig vernachlässigt aussehende Stadt. Sie hat echte Ruinen, die noch stehen und künstliche Ruinen, die im Verfalle sind. In ihrer Stadtmauer steht noch ein Thurm mit schräg abfallendem Dach aufrecht trotz seiner Sprünge. Auf einer Mauerwand fällt einem eine Inschrift von alterthümlichem Aussehen in die Augen. Tritt man näher, so entziffert man: Das Betteln ist im ganzen Bezirk verboten. Aus guten Zeiten stammt diese Inschrift gewiß nicht. Auf einer anderen Mauer sieht man in Stein dargestellt die Anbetung der heiligen drei Könige. Unter ihnen ist der Mohr bemerkenswerth durch seine stumpfnasig-enthusiastische Grimasse. Das Städtchen scheint verfallen, aber es hat doch einen besonderen Reiz. Sich einen Hügel hinaufstreckend, endet es in kurzen malerischen Straßen, die eigentlich nur Treppen sind. Vom Fluß eingezwängt, läßt es an seinen Ufern Gärten sehen, die, ein wenig feucht und dunkel, an blumenbewachsene Keller erinnern. Von den alten Festungswerken sind nur noch einige Rundthürme vorhanden, und ein Thor, die sogenannte Porte de France, die Vaucouleurs beherrscht. Neben diesem Thore erhebt sich eine prachtvolle alte Linde, deren von den Jahrhunderten ausgehöhlten Stamm man ausgemauert hat; der Baum lebt so mit seinem steinernen Herzen weiter. Als Jeanne d'Arc nach Chinon zum Hofe zog, nagte das Pferd, das man für sie bereit gestellt und an den Baum angebunden hatte, die ersten Zweige davon ab. Das Schloß, in dem einst der Ritter Baudricourt wohnte, ist zerstört. Zerstört ist auch das Pfarrhaus, in dem Johannas Beichtiger wohnte, auch die Kapelle, in der sie betete. Von dieser Kapelle ist nur die Krypta übrig, lange Jahrhunderte hindurch haben sich dort Arbeiter eingerichtet. Ein Weber hat die Pfeiler des Chors durchbrochen, um sein Geräth dort anzubringen, — Johanna würde lächeln, wenn sie die Verwandlung des Ortes bemerkte. Kürzlich hat man versucht, diesen Theil Vaucouleurs wieder herzustellen, mit dem Endziel, dort eine Basilika zu errichten, wie man es in Bois Chesnu bei Domremy gethan hat. — Das Blatt kommt dann auf das bekannte historische Paradoxon, daß Vaucouleurs Frankreich eine zweite weibliche Berühmtheit gegeben hat, die genau das Gegentheil von Jeanne d'Arc war, nämlich Jeane Dubarry, die letzte und verhängnißvollste Mätresse Ludwigs des Fünfzehnten. Und es fügt die Merkwürdigkeit hinzu, daß beide, Jeanne d'Arc wie Jeanne Dubarry auf dem Schaffot geendet haben — die Kurtisane nicht anders als die Heilige. — —

Der deutsche Kronprinz in Wien.

Mehrere Blätter Wiens begrüßten am 25. April in warmen Willkommensartikeln den deutschen Kronprinzen. Das Fremdenblatt schreibt: Wir dürfen den deutschen Kronprinzen heute in Wien als Vertreter des deutschen Kaisers und des deutschen Volkes begrüßen. In dem Willkomm, der ihm geboten wird, spricht die Erinnerung mit an die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit, wobei Kaiser und Volk in Deutschland sich einig erwiesen haben in der Bundestreue, die den vollen Werth des mitteleuropäischen Bündnisses als der stärksten Friedensbürgschaft in Europa dargethan hat. Die Kraft dieses Bündnisses hat in den vergangenen schweren Zeiten alle Zweifler im Auslande und Inlande besiegt und bekehrt. Die Neue Freie Presse schreibt: Der Besuch des Kronprinzen erfolgt diesmal unter dem Eindruck der großen Kundgebung deutscher Bundestreue aus Anlaß der Angliederungskrise. Die Zusammengehörigkeit der beiden mitteleuropäischen Reiche ist vielleicht noch nie so mächtig hervorgetreten. Der deutsche Kronprinz wird die Ueberzeugung von der Stärke des Bündnisses in die Heimath mitnehmen. Auch das Neue Wiener Tagblatt betont die Wichtigkeit und den Zeitpunkt des Besuches des deutschen Kronprinzen. Das Vaterland schreibt ebenfalls dem Besuch eine besondere Bedeutung zu und begrüßt es mit Freuden, daß der Vertreter einer fernen Zukunft, der deutsche Kronprinz, dem hohen Greise einen Beweis seiner Liebe und Ehrfurcht gibt, und drückt den Wunsch aus, daß der Besuch das Band zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch fester knüpfen möge, zum Wohle der Völker und zum Schutze des Friedens Europas.

— Ausrede. — Richter: „Sie behaupten, Sie wollten um Arbeit bitten und trotzdem bettelten Sie." — Strolmer: „Man kann doch nicht gleich mit der Thür in's Haus fallen!"

— Unangenehm. — Fritzchen: Den ganzen Tag streiten sich Vater und Mutter; wenn ich aber mein Schulzeugniß heimbring', dann sind sich beide einig, daß ich Schläg' haben muß!

Im Mai nehmt Euch vor Dyspepsie in Acht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Charles F. Gunther verkauft sein Gebäude und seine Geschäftseinrichtung.

Seinen Entschluß, sich nach 41jähriger Laufbahn vom Geschäft zurückzuziehen, führte Charles F. Gunther gestern aus, indem er sein Gebäude Nr. 212 State Str. und die ganze Einrichtung seines Zucker-Waarengeschäfts an Jakob L. Kesner, den Geschäftsführer der „Fair", verkaufte und das Grundstück auf 99 Jahre an Kesner verpachtete. Seinen Großhandel behält Herr Gunther. Für das Gebäude zahlt Herr Kesner $40,000 und als Grundpacht jährlich $20,000. Das Grundstück hat 30 bei 145 Fuß und umfaßt nahezu 5000 Quadratfuß. Der Preis der Geschäftseinrichtung wird durch Abschätzung festgesetzt werden.

Frank W. Baker von Benton Harbor, Mich., hat an William F. Herlan und Samuel Block das Eigenthum in Wabash Ave., 65.7 Fuß nördlich von 18. Str., auf der Westseite der Straße, auf 99 Jahre für insgesammt $314,400 verpachtet. Die Pacht beträgt jährlich im Durchschnitt etwas über $2800. Die Pächter müssen alle Steuern zahlen und bis zum 1. Mai 1912 ein mindestens zweistöckiges Gebäud für nicht weniger als $20,000 errichten.

Der Kongreßabgeordnete Henry S. Boutell hat an Israel und Samuel Lanske das Eigenthum an der Nordostecke von Laflin Str. und dem Südarm des Flusses, 296 bei 243 Fuß, für $34,500 verkauft. Die Käufer, Alteisenhändler an 22. und Jefferson Straße, haben das unbebaute Grundstück zu Spekulationszwecken gekauft und $29,500 auf 6 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Uriel R. Franklin hat das Miethshaus 1710—1712 Cornelia Ave., 48 bei 137 Fuß, Südfront, das er vor sechs Tagen von Clyde W. Tripp für $24,000 kaufte, für $25,000 an William H. English verkauft. English hat es an Laura C. Uttley zu demselben Preis übertragen. Es ist mit $16,850 belastet.

Martin C. Anderson hat an Julius Otto das Miethshaus 1512—14 Lakeside Place, 50 bei 165 Fuß, mit $15,000 belastet, für $34,000 verkauft.

Gordon Strong hat von Stephen Wender das Eigenthum an der Südostecke von Milwaukee Ave. und Rhine Str., 52 bei 63 bei 28 Fuß, mit $10,000 belastet, gekauft.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27jan,mifa*

Ungeduldige Gläubiger.

Sie forderten einen Masseverwalter für die Maxwell Bros. Co.

Die Anwälte von drei Gläubigern der Maxwell Bros. Company, einer der ältesten Kistenfabriken der Stadt, beantragten gestern bei Bundesrichter Landis die Einsetzung eines Masseverwalters, da es um die Finanzen der Gesellschaft schlecht bestellt sei und die Verbindlichkeiten der Bestände um $50,000 überstiegen. Henry Maxwell, der Vizepräsident und Geschäftsführer, erklärte dagegen, daß die Gesellschaft zahlungsfähig sei und ihre Schulden bald abtragen würde. Der Werth der Bestände sei mindestens um $500,000 höher als die Schuldenlast, und der Gläubiger-Ausschuß, in dessen Händen das Geschäft sich seit dem 8. Mai befinde, würde imstande sein, der Gesellschaft wieder auf die Beine zu helfen, wenn man ihm Zeit lasse. Der Richter wies den Antrag vorläufig zurück, bis er über das Verhältniß zwischen Beständen und Verbindlichkeiten mehr erfahren haben wird.

Benefiz für Katie Werner.

Morgen Abend findet in der Sozialen Turnhalle eine deutsche Theatervorstellung zum Besten von Katie Werner statt. Aufgeführt wird das gute Volksstück „Marianne, ein Weib aus dem Volke", von tüchtigen Kräften. Da Frau Werner in deutschen Vereins- und Logenkreisen sehr bekannt und beliebt ist, dürfte ein volles Haus sie an ihrem Ehrenabend begrüßen. Eintrittskarten kosten 50, 35 und 25 Cents.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark........$23.90
Oesterreich: 100 Kronen........20.40
Schweiz: 100 Francs........19.45
Holland: 100 Gulden........40.50
Dänemark: 100 Kroner........27.00
Rußland: 100 Rubel........52.50

Wenn eine Minute Leben oder Tod bedeutet.

In jedem Haushalt können Nothfälle eintreten, wenn schnellste ärztliche Hilfe nothwendig ist.

Vielleicht wird man niemals des unbezahlbaren Werthes eines Telephons so sehr eingedenk, als wenn — wie in einer Krisis — eine Minute Leben oder Tod für einen geliebten Menschen bedeuten mag.

Für ein menschliches Leben gibt es keinen geldlichen Werth, und da das Telephon sich so häufig als Mittel zur Lebensrettung erweist, ist sein Werth unschätzbar.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Street

Wie man Henker wird.

Er war in Lodz eine stadtbekannte Persönlichkeit. Groß, hübsch, fast elegant, von angenehmen Manieren. Er war die Seele jenes großen Restaurants im Zentrum der Stadt, das seinem Onkel gehörte. Ganze Tage verbrachte er dort, trank mit den Gästen, und Nachts machte er mit ihnen die Runde durch die Lodzer Vergnügungslokale. Bei solcher Gelegenheit den Führer machen, in Weibergesellschaft die ganzen Nächte durchbringen, das war so seine Lieblingsbeschäftigung. Nur mit dem Kleingeld haperte es ein wenig, aber der Onkel zeigte sich erkenntlich und sparte nicht an seinem Lieblingsneffen. Jedoch Bremel — so hieß der Neffe — hatte nie genug und kämpfte ständig mit Geldsorgen.

So kam das Jahr 1905 und mit ihm die Revolution. Bis dahin war Bremel kein Freund des Sozialismus. Er interessirte sich überhaupt wenig für ideale Bestrebungen. Aber jetzt — die „Sozialisten" beherrschten die Situation, führten das große Wort, ihre Chancen wuchsen von Stunde zu Stunde. Bremel fing an nachzudenken. Es waren heiße Zeiten damals. Die revolutionäre Idee feierte Triumphe, sie brauchte nur neue Werkzeuge, neue Menschen, um sie in die That umzusetzen. Man war nicht wählerisch. Es gab ja auch nur eine Wahrheit und nur einen Weg zu ihr. Bremel meldete sich bei der Partei und ließ sich bei ihr einschreiben. Bald konnte er das ganze revolutionäre Wörterbuch auswendig und warf mit Schlagwörtern nur so um sich. Er avancirt, man überträgt ihm verantwortungsvolle Aufgaben. Jetzt ist sein Ziel erreicht. An der Spitze einer ganzen Gruppe von Parteigenossen unternimmt er eine Reihe von Exproprirungen. Bald in den Palästen der Reichen, bald in den Fabriken, Bankhäusern und verschiedenen Geschäftslokalen. „Hände hoch", Brownings an die Schläfen! — und zehntausende von Rubeln fließen in die Parteikasse. Oder auch nicht. Wer kann das so genau nehmen, wer wird in so gefährlichen Zeiten eine genaue Kontrole führen wollen? Die ganze Stadt fürchtet ihn. Alles grüßt ehrerbietig, wenn er in einem eleganten Zweispänner, gigerlhaft gekleidet, mit einer Blume im Knopfloch, durch die Hauptstraße dahinfährt. Kaum lüftet er den Hut. Ein lässiger Wink mit der Hand muß auch genügen. Seine Macht steigt ins Ungeheure, sein Ruf ist derart, daß es genügt, irgendwo in der Provinz sein Kommen anzumelden, und alles, was Geld hat, rüstet sich in panikartiger Angst zur Abreise. Er ist der Held schöner Frauen, der Abgott jener lustigen Welt, die die Nächte durchzecht. Das Geld fließt ihm leicht und flott von der Hand, seine Laune moussirt, wie der Champagner, den er trinkt. Jetzt endlich besitzt er alles, wonach er sich so lange sehnte.

So ging es eine Zeitlang. Aber langsam fing die eingeschüchterte Regierung an, wieder Muth zu fassen. Die Polizei wird energischer. Sie bekämpft die Revolution. Bremel hat eine zu exponirte Stellung, als daß er unbehelligt so weiter leben kann. Er will sich retten und schnell entschlossen bietet er der Polizei seine Dienste als Spion an. Hunderte von Menschen wurden auf sein Geheiß in's Gefängniß geworfen. Wieder bemächtigt sich eine entsetzliche Panik der ganzen Stadt, denn Bremel benutzt die Gelegenheit, um allerhand persönliche Rechnungen zu begleichen. Aber noch immer war Bremel seines Lebens nicht sicher. Man wußte, daß er als Mitglied der Kampforganisation nicht immer saubere Hände gehabt hatte. Man sprach von seinem Banditenthum, und die Polizei war trotz alledem nicht abgeneigt, Klarheit in die Affäre zu bringen. Bremel hatte nur einen Weg der Rettung. Er mußte sich der Polizei unentbehrlich machen. Er grübelte nach . . . Nun besaß Lodz keinen Henker. Todesurtheile, die auf den Tod durch den Strang lauteten, mußten durch Erschießen ersetzt werden. Jahrelang wartete man, ob sich jemand fände, der dieses — übrigens einträgliche Geschäft: 50 Rubel pro Exekution — übernehmen wollte. Aber jahrelang fand sich niemand. Da meldete sich Bremel.

In einen Mantel gehüllt, mit einer schwarzen Maske vor dem Gesicht, ruhig und gefaßt waltet er seitdem seines Amtes. Hunderte von Menschen — es war im Jahre 1906-1907 — darunter viele seiner früheren Parteigenossen, beförderte er in's Jenseits. Kein Muskel zuckt unter der Maske, ruhig vollzieht die Hand die entscheidende Bewegung. Manchmal zögert der Delinquent . . . Da ruft Bremel den Soldaten barsch zu, sie möchten sich beeilen, es warten so viele . . . viele.

Nur einmal . . . . Da brachte man ihm seinen eigenen Schwager, den er durch begeisterte Worte und glänzendes Gold in das Banditenleben hineingezogen hatte. Ein Schwächling, der sich bethören ließ, der nicht mehr zurück konnte. Er wurde abgefaßt und zum Tode verurtheilt. Jetzt war der Augenblick gekommen, wo Bremel seinem Werke die Krone aufsetzte. Unter der Maske geborgen nähert er sich seinem Opfer. Eine Sekunde . . . zwei paar Augen begegnen sich, der Verurtheilte erkennt plötzlich seinen Henker. Entsetzen malt sich in seinen Zügen. Noch eine Sekunde . . . er weilt nicht mehr unter den Lebenden.

Ruhigen, gefaßten Schrittes, den Kopf ein wenig geneigt, verläßt Bremel den Ort der Hinrichtung . . .

Abdul Hamid und der Gärtner.

Roda Roda schreibt der Frankfurter Zeitung: Unter den wenigen Personen, die Abdul Hamids Vertrauen genossen, waren vier Bosnier, die denn auch seine engste Umgebung bildeten: Arif-Aga, einst ein Bauer, später des Sultans erster Adjutant; dann Muhammed-Bey, Tefterdarowitsch der Aeltere, Mustafa-Bey Kulaglija und Mustafa Namik-Bey. Einer der eben Genannten erzählte mir einmal: „Der Sultan liebt es, ohne Begleitung in den (allerdings sorgfältig bewachten) Parkanlagen des Serails zu promeniren und spricht dann oft stundenlang mit irgend einem Gartenarbeiter. Vor einigen Wochen traf er einen solchen Arbeiter an einem Beet beschäftigt. Der Gärtner ließ beim Nahen des Kalifen sofort den Spaten fallen und kreuzte die Arme über der Brust. Der Sultan wollte ihn anreden, nahte sich ihm — der Gärtner schritt in seiner Grußstellung immer weiter rückwärts und fiel so unversehens in ein Bassin. Der Sultan lachte herzlich und ernannte den Mann, zum Entgelt für den Schrecken, den er ausgestanden hatte, auf der Stelle zum Mülasim (Leutnant). Der Mülasim blieb jedoch auch fernerhin in seinem Dienstverhältniß und bemühte sich nun, dem Sultan noch einmal in den Weg zu laufen, um sein Glück noch einmal zu versuchen. Es gelang ihm auch. Der Sultan wollte ihn wiederum anreden — der Mülasim schritt rückwärts und fiel ins Bassin. Da merkte der Sultan die Absicht, ward verstimmt und degradirte den Schlaumeier wieder zum Gartenarbeiter."

— Verlockendes Bild. — Leutnant: „Haben ja heute meine Braut gesehen; wie gefällt sie ihnen?" — Bekannter: „Großartig, Herr Leutnant!" — Leutnant: „Nicht wahr; und nun denken Sie sich noch dreimalhunderttausend Mark dazu!"

— Der böse Katarrh. — „Zum Teufel mit dieser ungesunden Jahreszeit! Sie verdirbt einem den ganzen Beruf. Jetzt habe ich nun schon zwei Mal bei einem Einbruch niesen müssen und bin ertappt worden."

Lokalbericht.

Handels-Hochschule.

Schulbaumeister hat die Pläne für das Gebäude fertig.

Tag der Gräberschmückung.

Fällt auf Sonntag, und deshalb muß die Feier laut Gesetz, bis zum Montag verschoben werden. — Der Kraftwagenhandel. — Städtische Badeordnung.

Schulbaumeister Perkins hat jetzt die Pläne fertig gestellt für den Bau, welchen die Erziehungsbehörde für die zu gründende Handelshochschule aufführen zu lassen beabsichtigt, und nach welchem dann auch ihre eigenen Amtslokale verlegt werden sollen. Der Bau soll die Stelle der jetzigen Jonesschule, Harrison Str. und Plymouth Court, einnehmen. Die unteren drei Stockwerke werden zu Versammlungsräumen hergerichtet werden, die nächsten acht für Schulzwecke, die oberen drei für den Schulrath. Die Baukosten werden auf $750,000 veranschlagt. Ehe zur Vergebung der Kontrakte geschritten werden kann, wird die Beschaffenheit des Bodens auf der Baustelle festgestellt werden müssen, damit man sich klar werden kann über die Tiefe, bis zu welcher man mit dem Fundament gehen muß.

Die städtische Zivildienstkommission hat entschieden, daß zu der Beförderungsprüfung, die abgehalten werden soll zwecks Neubesetzung der Stelle des Obermaschinisten der Schulbehörde, der jetzige stellvertretende Obermaschinist Patterson und der als Hilfs-Obermaschinist Dienst thuende Sohn des verstorbenen Obermaschinisten Waters nicht zugelassen werden dürfen, da sie auf den amtlichen Listen der Kommission nur als Zeichner vermerkt sind. Gemeldet haben sich zur Prüfung die sechs regulären Hilfs-Obermaschinisten und zwölf Maschinisten „zehnter Klasse". Ob diesen letzteren die Betheiligung gestattet werden kann, soll noch erst entschieden werden.

Der „Gräberschmückungstag" fällt in diesem Jahre auf Sonntag, und einer einschlägigen gesetzlichen Bestimmung gemäß muß deshalb seine amtliche Feier auf Montag, den 31. Mai verschoben werden. An diesem Tage werden die Schulen geschlossen. Gefeiert wird das Erinnerungsfest in den Schulen bereits am Freitag.

Gestern Nachmittag ist, unter zahlreicher Betheiligung der Schuljugend und unter entsprechenden Feierlichkeiten, der nahe der McCormick-Schule, an 26. Straße und Sawyer Ave., geschaffene Spielplatz eingeweiht worden. Der erste Theil der Feier fand in der Schulhalle statt. Es wurden dabei Ansprachen gehalten von Ald. Beilfuß, dem Vorsitzenden der städtischen Parkkommission, Ald. Zimmer, Schulvorsteher Chamberlin, Schulbaumeister Perkins, Herrn Harold H. McCormick und Frau Emmons McCormick-Blaine. Auf dem Spielplatz wurden nachher von Schülerriegen aus anderen Stadttheilen allerlei Freiübungen aufgeführt und Turnspiele gespielt, darauf wurde die Anlage den jubelnden Kinderschaaren aus der Nachbarschaft zur freien Benutzung übergeben. Zum Ankauf des Platzes hat Frau Cyrus H. McCormick $4,500 beigesteuert. Sie hat sich auch bereit erklärt, die Kosten zu decken, welche der Betrieb von Ferienklassen in der McCormickschule verursachen wird.

Befürwortet Steuerreform.

Im Grand Pazifik-Hotel veranstaltete gestern Abend der „Cook County Real Estate Board" anläßlich der Eröffnung seiner neuen Vereinsräume ein Bankett, bei welchem der Präsident Henry E. Conley den Vorsitz führte, und an dem gegen 200 Mitglieder und eingeladene Gäste theilnahmen. Präsident Harrison E. Riley von der „Chicago Title and Trust Co.", einer der Tischredner, verbreitete sich über die dringende Nothwendigkeit einer gründlichen Steuerreform. Es müßten unter allen Umständen, führte er aus, Mittel und Wege gefunden werden zu einer gerechten Besteuerung von Fahrhabe. Nach dem gegenwärtigen System werde ein unverhältnißmäßig hoher Theil der Steuerlast auf den Grundbesitz gewälzt, und das sei ein Uebelstand, der sich immer stärker fühlbar mache. Nachlassenschaftsrichter Cutting betonte in seiner Ansprache, daß es für die Bürgerschaft sehr angebracht sein werde, sich eingehend um die bevorstehende Richterwahl zu bekümmern.

Ein Käufer gefunden.

Für die zum Verkauf ausgebotenen zehn städtischen Kraftwagen ist nun doch ein Käufer gefunden worden, und zwar in der Person eines reichen Obstzüchters im Staate Oregon, der dafür $6500 baar bezahlen will. Gekostet haben die Wagen seiner Zeit gegen $20,000. Der Stadtkämmerer hatte darauf gerechnet, mindestens $10,000 dafür lösen zu können. Wirklich wurde auch ein Angebot im Betrage von $15,500 gemacht, aber die betreffende Partei, eine Kraftwagen-Gesellschaft, wollte die Summe nicht baar erlegen, sondern abverdienen mit Fahrten für städtische Beamte zur Rate von $2.50 die Stunde. Darauf ließ man sich nicht ein, aber die Angebote, welche einliefen, als man die Schnauferln von Neuem zum Verkauf ausschrieb, lauteten noch weit weniger günstig. Diesmal wollte eine andere Kraftwagen-Gesellschaft (die vorerwähnte ließ nichts mehr von sich hören) $6,500 zahlen, und zwar ebenfalls in der Form von Fahrten, aber zur Rate von $3.50 die Stunde.

Der Finanzausschuß des Stadtrathes hat gestern beschlossen, der George W. Jackson Co. die Abhebung von $75,000 zu gestatten von einer Bürgschaftssumme im Betrage von $140,000, welche sie bei der Stadt hinterlegt hat.

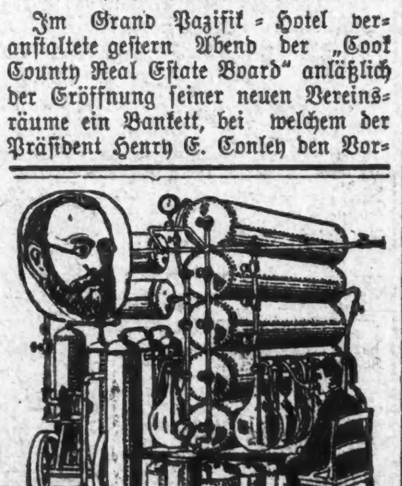
In Gnaden aufgenommen.

Der Pflasterungsunternehmer Hanreddy, welchem der Finanzausschuß des Stadtrathes die Freundschaft gekündigt hatte, weil er die von ihm neugepflasterte Wabash Ave. nicht ausbessern wollte, ist wieder in Gnaden aufgenommen worden. Er hatte seine Verpflichtung, jene Ausbesserung zu besorgen, in Abrede gestellt, weil durch den Umbau der Straßenbahnanlage die Straße eine andere Höhenlage erhalten hatte. Die Ausbesserungskosten im Betrage von $16,000 sind dann aus der Stadtkasse bestritten worden. $6000 davon hat nachher die Straßenbahn-Gesellschaft übernommen, und Hanreddy hat sich schließlich dazu verstanden, $7,500 auf seine Kappe zu nehmen. Am Montag sollen ihm nun zum Lohne dafür auch neue Pflasterungskontrakte zugesprochen werden.

Eine Badeordnung.

Auf Betreiben des Gesundheitskommissärs Evans befaßt der Stadtrathsausschuß für Gesundheitspflege sich mit einem Entwurf für eine Art Badeordnung. Es soll darin u. a. bestimmt werden, daß: in Badestuben von Privatwohnungen Gasheizapparate zu gebrauchen unstatthaft sein soll, daß in Badeanstalten unter Dach und Fach das Wasser in bestimmten Fristen gewechselt werden muß; daß zum Betriebe von Badeanstalten am Seeufer die behördliche Erlaubniß nicht ertheilt werden soll, ohne daß vom Gesundheitsamt festgestellt worden wäre, daß sich an der betr. Stelle das Wasser für Badezwecke eignet; daß solche Badeanstalten mit einem Vorrath von Rettungsgürteln ausgestattet sein und unter der Leitung eines tüchtigen Bademeisters stehen müssen. Ald. Hey dringt auch darauf, daß vorgeschrieben werde, Badeanzüge und Handtücher, die Besuchern leihweise überlassen werden, seien nach jedesmaligem Gebrauch antiseptisch zu reinigen.

Die Badefrage beschäftigte gestern auch den Ausschuß für Lizensen. Diesem liegt bekantlich ein Ordinanzentwurf vor, nach welchem die Lizensirung von Badeanstalten am See abhängig gemacht werden soll von der Zustimmung der Eigenthümer des größeren Theiles von Grundbesitz auf 1500 Fuß im Umkreise. Der Ausschuß hat die Vorlage zu empfehlen beschlossen, jedoch mit der Abänderung, daß Zustimmungen nur aus einem Umkreise von 1000 Fuß würden eingeholt zu werden brauchen.



Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden, die auf Brustleiden hindeuten, ist eine frühe Untersuchung rathsam:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; Verstopfung der Nase, so daß Sie meistens durch den Mund athmen; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth; Heißhunger, sogar nach dem Essen; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten mit Schleim-Auswurf, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft und Arbeitsmuth? Ist der Appetitverlust unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Schleim manchmal mit Blut vermischt? Oder haben Sie je klares Blut gespuckt? Sind die Backen geröthet Nachmittags? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei.

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

Aus der Stadt der Intelligenz.

Wie die Berliner Börsen-Zeitung berichtet, findet eine neue Wahrsage-Methode bei den Damen im Westen der Reichshauptstadt großen Anklang. Ihre Erfinderin, eine nicht mehr ganz junge Frau, die ebenfalls im Westen wohnt, führt den anmuthigen Spitznamen „Die Siebenfingerige". Sie übt ihr Verfahren mit dem größten Erfolge, wenigstens für ihre Kasse. Die Kundschaft ist zahlungsfähig. Zu Fuß kommt wohl Niemand. Auch Droschken sieht man selten vor der Thür. Um so mehr herrschaftliche Wagen und Automobile. Die Kundinnen, die diese doppelt kluge Frau in ihrer großen Wohnung empfängt, müssen die Fragen, auf deren Beantwortung es ihnen ankommt, selbst auf ein Blatt Papier schreiben, während „Die Siebenfingrige" mit einer schwarzen Blende vor den Augen am Tische sitzt. Indem sie mit den Fingern über die Schriftzeichen hinfährt, beantwortet die Wahrsagerin die gestellten Fragen und „enthüllt" so die Zukunft der Fragestellerinnen.

— Der Wissensstolz betrachtet den Künstlerrausch wie der Polizist den Vagabunden.

Das englisch-japanische Bündniß.

(„Berliner Tageblatt.")

Die Wiener Osternachricht, daß die Japaner im englischen Bündniß ein oder gar mehrere Haare gefunden haben sollten, ist von der „Politischen Korrespondenz" schleunigst dementirt worden.

Es mag aber doch sehr gut möglich sein, daß das alte Sprichwort „wo Rauch ist, da ist auch Feuer" sich auch hier bewährt.

Das zweite englisch-japanische Bündniß, vom 12. August 1905, enthält Keime der Zersetzung, die im ersten Bündniß vom Jahre 1902 nicht vorhanden waren. Das erste Bündniß sollte Japan für den in Aussicht stehenden Waffengang mit Rußland den Rücken decken. England und Japan, beide hatten ein Interesse daran, Rußland in Ostasien nicht zu übermächtig werden zu lassen. Japan übernahm die Auseinandersetzung mit Waffengewalt, England die Rückendeckung gegen fremde Einmischung. Ohne Frage hatte England weitaus die leichtere Rolle, aber da Japan von der Nothwendigkeit des Krieges mit Rußland durchdrungen war, so konnte nicht wohl die Meinung aufkommen, es sei im Bündnißvertrag übervortheilt worden.

Anders lagen die Dinge beim Abschlusse des verlängerten Bündnisses. Japan war im Begriffe, sich gegen Rußland todtzusiegen. Es brauchte den Frieden so nöthig wie sein Gegner, dem im Rücken das eigene Haus zu brennen anfing. Und es konnte mit Anstand doch nur Frieden schließen, wenn es gegen einen Revanchekrieg einigermaßen gesichert war. Diese Sicherung leistete das eine defensive Bündniß mit England durchaus nicht. Es mußte schon in ein Schutz- und Trutzbündniß umgewandelt werden. Dafür aber hat Japan einen Preis zahlen müssen, den es seinem hochgespannten Nationalgefühle sicher nicht leicht abgerungen hat: Es mußte die Bürgschaft für Englands Sicherheit in Indien mitübernehmen.

In Ostasien ist England so gut wie Rußland Japans politischer und wirthschaftlicher Nebenbuhler. Den einen Nebenbuhler benutzen, um den anderen zu verdrängen, das geht an. Dem einen seine Stellung aber auf zehn Jahre garantiren zu müssen, das hat einen bitteren Nachgeschmack. Und es kann kaum dazu gedient haben, den Japanern die Pille nachträglich zu versüßen, daß Englands Politik offenkundig und beharrlich darauf aus ist, zu einer dauernden Verständigung mit Rußland zu gelangen. Das muß zu empfindlichen Verstimmungen führen, genau so gut, wie die slawische Hetze gegen den Dreibund, die früher in Oesterreich-Ungarn an der Tagesordnung war, aber das heiße Liebeswerben gewisser Kreise Italiens um die französische Gunst zu zeitweiligen Verstimmungen geführt haben. Die Allerweltsententen, die eine zeitlang als der Staatsweisheit letzter Schluß galten, haben eben auch ihre Schattenseiten.

Gewiß ist, daß diese inneren Schwierigkeiten, die im Verhältniß Englands zu Japans verborgen ruhen und von denen irgendwo irgendwas zutage getreten zu sein scheint, auch in Wiener Botschafterkreisen ernstlich erörtert worden sind. Die Aufgeregtheit in England selbst ging doch über den Wärmegrad der landesüblichen Wahlmache hinaus. Vielleicht auch wollte man von Japan eine beruhigende Erklärung provoziren. Jedenfalls hat der alte Grundsatz, daß, wo Rauch ist, auch Feuer zu sein pflege, auch in diesem Falle seine Geltung nicht verloren. Natürlich wird Japan nicht gleich mit der Kündigung des Bündnisses gedroht haben. Wer kann 1909 schon sagen, was er 1914 thun werde. Aber es kann nicht schaden, wenn die deutsche Diplomatie Augen und Ohren offen hält, damit die leitenden Männer in Berlin nicht wieder von den Ereignissen überrascht werden, wie im Februar 1904. Es ist nicht unseres Amtes an der Zerstörung des englisch-japanischen Bündnisses zu arbeiten, nachdem wir — durch unsere sehr überflüssige Einmischung in den Frieden von Schimonoseki die Japaner erst mißtrauisch gemacht und den Engländern in die Arme getrieben haben. Aber bei der anscheinend unheilbaren Nervosität der Engländer ist dies Bündniß einer besonderen Aufmerksamkeit schon werth.

Theatererinnerungen.

Ferdinand v. Strantz, der ein ganzes Lebensalter in leitenden Stellungen auf deutschen Bühnen verbracht hat, ist ein unerschöpflicher Erzähler heiterer Theatergeschichten. Seinen „Erinnerungen aus meinem Leben" läßt er gegenwärtig „Ernste und heitere Theatererzählungen" (Berlin, E. Spiro) folgen. Eine Reihe köstlicher Satzverdrehungen weiß Strantz anzuführen, die aus Mißverständnissen zwischen den Schauspielern und dem Souffleur herrührten. In der „Jungfrau von Orleans" spielte Gloy den alten Thibaut, Johannas Vater, der zu sagen hat: „Was für ein Geist ergreift die Dirne!" Gloy sagte: „Was für ein Geist!" — und blieb stecken. Der Souffleur flüstert ihm nachdrücklich zu: „Ergreift die Dirne!" Mit gebieterischer Bewegung winkte darauf Gloy den Rittern und rief: „Ergreift die Dirne!" Genee stellte in dem Stück „Gutenberg" die Titelrolle dar. Er hatte u. a. die Worte zu sagen: „Ich bin müde vom Uebersetzen." Da er den Satz vergessen hatte, trat er an den Souffleurkasten heran, konnte aber den Souffleur nicht verstehen. Endlich sagte er: „Ich bin müde. Ich will mich setzen!" Und setzte sich. (Das Stück war wohl nicht der „Gutenberg" sondern Werners „Weihe der Kraft", und Genee spielte den Luther.) Einer der gefeiertsten Frankfurter Schauspieler war Hassel. Besonderen Erfolg hatte er auch mit seinen Extemporirungen, die immer witzig, manchmal sehr boshaft waren. In einem Lustspiel trug seine Partnerin, die berühmte tschechische Schauspielerin Fanny Janauschek, einen Umhang, der zu jener Zeit „Burnus" genannt wurde. Sie nahm ihn ab und legte ihn auf einen Stuhl. Als sie die Bühne wieder zu verlassen hatte, reichte ihr Hassel den Umhang und sagte: „Nehmen Sie doch Ihr kleines B e r n ü s c h e mit." Schallendes Gelächter und dröhnender Beifall ertönten. Die Sache hing so zusammen. Fanny Janauschek hatte einen Verehrer in Frankfurt, den reichen, allbekannten Bankier Bernus, der sich durch eine auffallend kleine Figur auszeichnete. Man kann sich das Vergnügen denken, das Hassels Anspielung den Frankfurtern bereitete. Eine Reihe unterhaltender Anekdoten weiß Strantz von dem Berliner Theaterdirektor Cerf zu erzählen, der in den dreißiger Jahren das Königstädtische Theater leitete. Es war dies ein Emporkömmling ohne Bildung und Manieren, der aber ungewöhnliches Glück hatte. König Friedrich Wilhelm der Dritte bevorzugte sein Theater. Auch die anderen Mitglieder der königlichen Familie besuchten es oft. Die Loge des Königs lag dicht an der Bühne. Der König pflegte, wenn er den Saal betrachtete, den Kopf über die Brüstung seiner Loge vorzustrecken. Eines Abends bemerkte Cerf mit besorgter Stimme: „Bitte, Majestät, den Kopf nicht so weit vorzustrecken, die Schweinigels oben spucken oft herunter." Wenn ein Mitglied des königlichen Hauses seinen Besuch angekündigt hatte, pflegte Cerf an der Thür zu warten, um die Herrschaften beim Aussteigen aus dem Wagen zu begrüßen. Eines Tages fuhr Prinz Karl vor. Als Cerf sich dem Wagenschlag näherte, rief ein vorübergehender Schusterjunge: „Schafskopf." — „Königliche Hoheit," bemerkte Cerf sofort, „er hat mir gemeint!" „Das hoffe ich," erwiderte lachend der Prinz.

Auswanderung der Moslim aus Bosnien.

Sarajewo, im April.

Bekanntlich hat sich in Salonik ein Ausschuß gebildet, der die bosnischen Moslim zur Auswanderung aus ihrer alten Heimath veranlassen soll. Die gesammte Presse Serbiens jubelte darüber; sollte doch eine etwaige Massenauswanderung aus den annektirten Provinzen den Nachweis für ihre Behauptung erbringen, daß die Bevölkerung, ganz besonders die Moslim, die den Besitz und zum großen Theile auch die eingeborene Intelligenz vertreten, das Vaterland verlassen. Ein Belgrader Blatt berichtete in der vorigen Woche, daß jeden Tag ganze große Gruppen auswandernder Moslim auf der Reise in die Türkei durch Belgrad kämen. Diese Behauptung ist unwahr, zuverlässigen Angaben zufolge. Danach hat die Auswanderung aus Bosnien und der Herzegowina, die in den letzten Jahren überhaupt nicht mehr als namhaft bezeichnet werden konnte, seit der Angliederung sogar abgenommen. Bis zum 13. April, also durch $3\frac{1}{2}$ Monate des laufenden Jahres, sind im ganzen 16 Familien ausgewandert, und zwar aus dem Kreise Banjaluka 11, aus dem Kreise Sarajewo 3 und aus den Kreisen Mostar und Bihatsch je eine Familie, mit zwei Ausnahmen durchweg nahezu ganz mittellose Leute. Diese beiden Ausnahmen verkauften ihre Liegenschaften um je 10,000 Kronen, während die übrigen 14 Familien zusammen über 19,400 Kronen verfügten. Im gleichen Zeitraume des Jahres 1908 wanderten 17 mohammedanische und 3 serbische Familien aus, demnach zusammen 20, die sammt und sonders über ein Vermögen von 28,000 Kronen verfügten. Bis Mitte April 1907 erreichte die Zahl der Auswanderer 22 Familien. Seit zwei Jahren ist demnach ein Rückgang in der Auswanderung zu beobachten.

Geschmackvolle Theaterzettel.

Den „N. N." schreibt ein Mitarbeiter: Während einer kurzen Anwesenheit in meiner ungarischen Heimath kündigte da der findige Direktor einer sonst ganz beachtenswerthen Provinzbühne des Madjarenreiches u. a. folgende Shakespeare-Vorstellung an: „Macbeth oder Der ungerufene Mitesser". Mit letzterem meinte der Bankenleiter vermuthlich Banquos Geist, der in der Bankettszene ungerufen erscheint. Dieser „Mitesser" ist jedenfalls nicht weniger geschmackvoll als der von demselben Direktor für den nämlichen Shakespeare-Abend angekündigte auswärtige Gast, „Bertha Kornay, die molligste Soubrette des Budapester Lustspieltheaters".

Dienstag, Mittwoch u. Freitag schließen wir um 6. Offen Montag, Donnerstag und Samstag.

Fragt nach Sidney Mandl Trading Stamps. Frei mit jeden 10c die Ihr ausgebt.

Fragt nach Sidney Mandl Trading Stamps. — Unsere Stamps sind gesichert durch 24 Jahre ehrlichen Geschäftbetriebs u. sind so gut wie Baar. Wenn das Buch gefüllt, ist es $3 in Waaren werth in 30 vollständigen Depts. Dopp. Stamps jeden Dienstag u. Donnerstag.

Das größte Bargain-Haus auf der Nordseite

SIDNEY MANDL

Direkter Eingang von der N.-W.-Hochbahn

347 bis 359 Ost Division Strasse.

Bargains für Samstag und Montag

75c schwarze, weiße u. braune Lisle Faden und Milanese Damen-Handschuhe, sehr stark, in diesem Verkauf, per Paar.......... 45c	Hochfeine Spitzen- und Bänderbesetzte Corset-Covers, regulär zu 35c verkauft, alle Größen, Mai-Spezialitäten.......... 19c
Seide Elastic Damen-Gürtel, mit fancy Schnalle, die reguläre 50c-Sorte, speziell markirt für diesen Verkauf, — das Stück zu.......... 18c	2.50 steife Männer-Hüte, schwarze und braune, einschl. weiche Styles, alle hellen Schattirungen für d. Sommer, werth bis $3.00; nur. $1.25
12½c India Linons, 30 Zoll breit, feines Gewebe, spez. Werth in Fabrik-Längen von 1 bis 10 Yards, in diesem Verkauf.......... 7¾c	Fashion, Mail Pouch, Union Workman, Day and Night, Tuxedo, Dukes Mixture, Bull Durham, Maryland Club, 9 für.......... 35c
29c Damast, gebleicht, reguläre Breite, in schönen Entwürfen, spez. für diesen Verkauf, per Yard.......... 19c	Bügeleisen, Mrs. Pott's Muster, hochfein polirt, per Set v. 3 Bügeleisen, Griff und Stand.......... 69c
Spitzen-Gardinen, 3 Yds. lang, neue Entwürfe, in Nottingham Netz, werth 1.25, extra speziell für diesen Verkauf, per Paar.......... 78c	Gestrickte Damen-Hosen, feines gekämmtes Garn, Knie-Länge, spitzenbesetzt, — Größen 4 bis 6, spez. für diesen Verkauf nur.......... 25c
$5 und $6 Damen-Hüte, die feinsten der Saison; eine prächtige Partie; garnirt mit Blumen, Chiffon, Flügeln etc., große, mittlere und kleine Facons, Auswahl zu.......... $3.50	$12 und $15 Männer-Anzüge; mittlere und leichte Cassimeres u. Worsteds, hellgraue, schlichte und Ueberstreifen, dunkelbraune, fancy Mischungen und Overplaids, zu.......... $7.90
5c Valenc. Spitzen und dazu passende Einsätze, regul. 5c-Werthe, spez. für diesen Verkauf, Yd. nur.......... 3c	Seht unser großes Sortiment von Panama, Serge und fancy Cloth Skirts, speziell zu.......... $5
1.25 Misses-Schnürschuhe, Dongola Kid, durchweg solides Leder, Größen bis 13½.......... 85c	Pillsburys, Gold Medal, Ceresota oder Mandl's — per 49-Pfund Sack zu.......... $1.75
Echte Battenberg Doilies, in Größe 12×12, runde oder viereckige, speziell markirt für diesen Verkauf zu.. 19c	Proctor & Gamble's Amber Seife, reguläre 5c Stücke; 5 für.......... 19c

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Montag, den 24. Mai.

Groceries.

Sal Soda, 10 Pfund für	5c
Seifen-Chips, 3 Pfund für	10c
Stärke, 3 Pfund für	11c
„Silver Cow Milk", kleine Büchsen, 4 für	15c
German Mottled od. Columbia Seife, 6 Stücke	25c
Gold Medal Mehl, — ⅛ Faß-Sack	83c
Gold Medal-Mehl, — ¼ Faß-Sack	1.65
Gold Medal-Mehl, — ½ Faß-Sack	3.30
Gold Medal-Mehl, — das Faß	6.60

Spezieller Likör-Verkauf

10 J. alter Monogram Rye oder Cal. Grape Brandy, reg. Preis 3.00, für diesen Verkauf per Gallone	1.89
Malt Marrow oder Prima Tonic Bier, per Kiste von 24 Flaschen	1.89
Cal. Port, Muscatel oder Sweet Catawba Wein, per Gallone	59c
Feines Tafel-Bier, 24 Flaschen für	68c

JOHN KRUMM
127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag, den 24. Mai.

Bester Kleider-Gingham, schöne Muster, 12½c Qualität, zu	6¾c
Extra feiner India Linon, 20c Qualität, für	11½c
Weiße elegant gestickte Shirt Waists	49c
Braun geripptes Herren-Unterzeug, werth 35 Cents für	22c
Negligee-Hemden für Knaben, werth 35c, für	19c
Patent Knöpf- oder Blucher Facon Schuhe für Damen, mit glatten Zehen, werth $2.50, zu	1.98
Satin Calf Schnür- oder Blucher-Schuhe für Knaben, Größen bis zu 5½, werth $1.50, zu	1.19
36 Zoll ungebleichter Muslin, zu	3⅞c
Dekorirte englische Milch-Pitcher, werth 25c, für	9c
Dekorirte import. englische Schüssel mit Deckel, werth 50c, für	19c
Argo Stärke, große Stücke, die beste Stärke, 3 Pfund für	10c
Die beste Sorte Electric Noodle Soap Chips, 3 Pfund für	10c
Armours Light House Seife, 6 Stücke	25c
Washburn-Crosby Gold Medal Patent-Mehl, 24½ Pfund Sack für	79c
10c Kanne Century Seife, 2 Kannen	7c
2-Brenner Gas-Platten, hübscher Finish in schwarz, nickelplattirte Trimmings (mit 3, 4 oder 5 Fuß Gas-Schlauch frei), am Montag zu	98c
Neue Entwürfe in Gas Lampen-Schirmen, große Ausw., Stück	10c

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer können die Frauenleiden nicht verstehen. Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende oder schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eierstöcken oder den Zeugungsorganen; ferner Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse,** schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt.**

An **Muetter** von **Toechtern.** Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebniß nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgendeiner leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Die Weberschorschfriedel.

Von Theodor Berkes.

Der Oberförster zündete sich eine neue Pfeife an, qualmte eine Weile wie ein verstopfter Kachelofen und begann dann:

„Ja, Herrschaften, der Beste war ich ja in meiner Jugend nicht, das kann man keck behaupten. Und ich hab' Ihnen ja auch schon oft von meinen Streichen erzählt. Da zeigte ich mich als so einen jungen, ruppigen, verliebten Fant! Weiß Gott, meine gute Hedwig hat's nicht verdient, daß sie mich schlechten Kerl zum Mann kriegen muß!"

Er stierte noch eine Weile in den dicken Qualm hinein, folgte sinnend den breiten Rauchschwaden und fuhr dann fort:

„Es war hinten in der Rhön, knapp an der Grenze vom Bayrischen — im Großherzoglich-Sachsen-Weimar-Eisenach'schen. Ich wieder als Privatförster ganz selbständig. Beim Herzog Mellingen war ich, dem gehörte die halbe Rhönjagd. Na, viel war ja nicht zu holen. Was ist auch so eine Gegend, wo sich die Füchse Gutenacht sagen! Lauter Stoppelzeug und dürre Reiser. Dort wachsen nur Heidelbeeren — oder Blaubeeren, wie man auch sagt. In Berlin nennen sie die Dinger, glaube ich, Besinge. Na, von diesen Heidelbeeren also nährt sich die halbe Rhön. Da gehen ganze Eisenbahnwagen voll heraus und hinein in die Städte. Die Dinger schmecken auch gar nicht schlecht — besonders, wenn man sie so frisch direkt von den Reisern herunterpflückt. Da ist das eine Delikatesse — wahrhaftig!

Na, eines Tages in der richtigen Beerenzeit, da gehe ich wieder einmal droben im Kaltenhain herum, suche hier und dort, weil in letzter Zeit verschiedene Rehkälber verschwunden sind, und treffe plötzlich ein ganz junges Ding — kein Reh, Herrschaften! Und doch wie ein Reh. Nicht wie die schwarzäugige Hexe, die Müllersliesel! Nicht wie die ThereseI vom „scharfen Eck"! Geschmeidig war das Mädel wie just ein einjähriges Rehkitzchen, akkurat solche Augen hatte sie, und akkurat so lieb war sie. Mich trifft's plötzlich, als wenn mich eine sakrische Kugel grad' ins Herz getroffen hätte. So waren die Augen, so war das frische Waldgesichtchen. Mein Gott, ich war einmal ein junger Bruder Studio, und die Mädel kannte ich schon. Ich hatte schon manche auf die jungen Lippen geküßt — so ein fescher, frecher Kerl hat Glück. Und nun war ich in der Rhön — seit vier Monaten schon. Die lieben Studentenerinnerungen stiegen da auf, die Mädels standen vor den Augen, die sammtenen Lippen... Tempora mutantur! In der Rhön hatte ich noch kein Mädel gesehen, die mein Herz entzündet, hatte noch keine Lippe gefunden, die ich geküßt.

Doch — heute — hier! Mein Herz machte ordentlich königlich preußischen Laufschritt! Das junge Rhönrehkitzchen... das war hübsch... verteufelt hübsch....

Sie stand da und nestelte an dem kurzen Bauernschürzchen. Die Verlegenheit sprang ihr ordentlich über das Gesicht. Mir auch... mir auch!...

„Beerensuchen.. Heidelbeeren!"... stammelte ich dann und faßte sie an der Hand. „Mädel ist das nicht leichtsinnig?... Wenn es nun schießt?"...

„Es bringt was ein, Herr Forstgehilfe!" antwortete sie und sah mich an so lieb, daß ich schier wieder aus dem Weiterfragen komme.

„Wenn's aber einmal dich trifft, wenn dich eine Kugel trifft, Mädel? ... Was dann?"...

„Das bringt noch mehr ein, Herr Forstgehilf'!" sagte sie und lächelte wehmüthig.

„Ja, ja, Herrschaften! Es ist eine arme Gegend, die Rhön. Für ein paar Sechser schuftet da ein Mensch den ganzen Tag. Drunten in Fundheim, wo ich stationirt bin, da gab's ein paar arme Bauern und viele Leinweber. Von so einem Leinweber war das Mädel hier die Tochter. Die mußte mithelfen, weil es nicht langte, daß nur der Vater von früh um fünf bis Abends um zehn hinterm Webstuhl saß. Geschwister sind ja bei den Leinewebern immer genug da — Mäuler, für die die paar Mark nicht langen. Der „Weberschorsch" hieß der Vater, und er wohnte drüben beim Klingebrunnen, etwas außerhalb vom Dorf. Und sie, das Mädel hier, hieß dem „Weberschorsch" seine Friedel.

Ganz närrisch war ich in das Ding verschossen — wahrhaftig! Und sie hat an dem Tag nicht allzuviel Beeren gesammelt, weil wir lange miteinander geplaudert haben. Und sogar einen Kuß hab' ich ihr gegeben — richtig auf den Mund — und sie hat sich gar nicht gewehrt!

An dem Tag bin ich dann schier wie ein Träumer durch den Wald gestrichen, hierhin und dorthin — immer so blindlings drauflos. Nichts gesehen hab' ich, nichts gehört. Nur die Weberschorsch-Friedel sah ich, hörte ich...

Und ich bin nicht wenig oft um dem „Weberschorsch" sein Haus herumgestrichen und hab' oftmals Glück gehabt. Die Friedel hatte so süße Lippen — verdammt ja!

Na, der „Weberschorsch" war der Beste auch nicht! In dem Nest spricht sich so etwas rasch herum, und eines Tages, als ich eben wieder mit der Friedel flirtete, da seh ich, wie der „Weberschorsch" aus seiner ganz niedrigen Hütte wüthend herauskommt. Er kann gerade noch zuschauen, wie ich der Friedel wieder etwas auf den Mund „flüstere" — da kriegt der Kerl auch schon seine Büchse zu fassen und schießt mir eine Ladung Vogeldunst hinten auf. Na, Herrschaften, lachen Sie nicht! Ich hab' seinerzeit auch nicht gelacht — wahrhaftig nicht! Das hat nicht schlecht gejuckt, verdamm mich ja! So, als wenn man direkt spanischen Pfeffer auf eine frische Wunde streut —oder so, wie echtes, ungarisches Gulasch beißt, so richtig echtes!

Meine Wuth können Sie sich vorstellen, Herrschaften, um so mehr, als mein Waldwärter, der alte Stirgel, gleich dadrum wußte, und auch das ganze Dorf über den spanischen Pfeffer sich amüsirte. Der alte Stirgel schwur dem Weberschorsch größere Rache als ich selbst. Und — wahrhaftig — der alte Stirgel hat keinen falschen Schwur geschworen.

Eines Tages also, als ich gerade wieder mit dem alten Stirgel draußen auf der Gänsejagd war und wir eben vier feste Wildgänse geschossen hatten, da wurden wir plötzlich durch einen Schuß abgelenkt. Wir ließen die vier Gänse liegen und eilten hinauf in den Kaltenhain. Aber es war nichts! Wir konnten nichts entdecken! So kamen wir unverrichteterdinge wieder zurück, dorthin, wo wir die vier Gänse hingelegt hatten. Was glauben Sie, Herrschaften? Die vier Gänse sind fort! Aber mein Polly, was mein Schweißhund war, ist gleich auf einer Spur, die auf's Dorf zu führt. Inzwischen ist es dunkel geworden, droben am Firmament sind der Mond und die Sterne aufmarschirt, da kommen wir vor des Leinewebers Haus. Der Hund wird unruhig und schnuppert an der Thür vom Weberschorsch.

„Down (nieder)!" sagt der Stirgel und sieht sich an der elenden, niedrigen Hütte um. Die Läden sind geschlossen, aber natürlich sind eine ganze Masse kleiner Spalten. Der Stirgel erwischt eine kleine Leiter aus dem Garten und lehnt sie an's Haus an. Da sieht er denn oben an der breiteren Spalte vom Fensterladen direkt hinein in die Stube. „Verdammt", flüstert er mir zu, „da sitzt die ganze Bagage und rupft Gänse!"

Ich denke an das Rehkitzchengesicht von der Friedel und will schon darüber nachdenken, wie ich die Sache aus der Welt schaffe. Da juckt es plötzlich, und ich spüre noch einen Rest von dem spanischen Pfeffer und dem ungarischen Gulasch. Da steigt meine Wuth wieder...

Der alte Stirgel pocht an's Fenster und ruft: „Aufgemacht, Weberschorsch!" Drinnen geht es wie ein Bienenschwarm durcheinander. Erst nach mehrmaligem Klopfen öffnet sich die Thür. Die Friedel steht da, und mein Stirgel drängt sie auf die Seite. Gleich sind wir drinnen in der Stube. Aber weder in der Stube noch in der Küche ist eine Spur von dem Weberschorsch und den Gänsen zu entdecken. Der alte Stirgel war aber ein gerissener Kerl.

„Herr Forstgehilf'," rief er, „stellen Sie sich her an den Kamin und halten Sie Ihre Schrotbüchse dem Kerl in das Gesicht!"

Ich begreife nicht. Ehe ich aber fragen kann, hat er in der Küche schon einen vollen Eimer Wasser erwischt und rennt damit hinaus. Draußen steigt er an der angelehnten Leiter in die Höhe, klettert auf das morsche, niedrige Dach und schüttet den Eimer Wasser in den Kamin.

Ich habe drunten die Kaminthür geöffnet, und nun höre ich, wie es drinnen im Kamin prustet und poltert und gluckert. Zuerst kam Wasser, dann eine Menge Ruß, und endlich kam — wie ein richtiger Schornsteinfeger oder wie ein südwestafrikanischer Landsmann — schwarz wie die Nacht und naß wie ein Pudel, der Weberschorsch hervorgekrochen. Er schimpfte nicht schlecht — aber der Waldwärter Stirgel, der wieder zurückgekommen war, bedeutete ihm, daß er sein geschätztes Mundwerk zu halten habe, sonst würde er kurzen Prozeß machen.

Neben mir, der ich meine spanischen und ungarischen Schmerzen vergessen hatte und der ich nicht schlecht boshaft und gerechtfertigt vor mich hinlachte — neben mir stand die Friedel. Sie wußte nicht so recht, was sie machen sollte — mit einem halben Auge lachte sie, und mit anderthalb Augen weinte sie. Und drinnen in der Stube heulten die Kinder und die Frau vom Weberschorsch ein indianisches Schmerzensgeschrei oder einen Chopin'schen Trauermarsch.

Dazu schimpfte der alte Stirgel wie ein waschechter Kammersergeant. Es war ein schreckhaftes Tohuwabohu, ein fürchterliches Karussellgetöse. Der Stirgel erwischte die vier Gänse und schwang sie im wilden Wildwesttriumphe über seinem graumelirten Jägerschädel.

Die Friedel stand neben mir und weinte still vor sich hin. Ich sah ihr in das Rehkitzchengesicht und begriff so recht die Thränen nicht. Denn ich war immer noch heiter über den schwarzen Kamerunneger, der aus dem Kamin hervorkroch.

Der Stirgel wollte ihn packen und zum Bürgermeister schleppen. Ich wehrte ab und sagte, es wäre ja Nacht, das könnten wir morgen noch besorgen. Dann gingen wir durch die Küche hinaus. Die Friedel folgte uns durch die Finsterniß hindurch, denn es war ganz unheimlich dunkel in der Gegend von Klingebrunnen.

Ich sagte dem Stirgel Gutenacht. Da war ich mit der Friedel allein. Sie ging neben mir und hielt tapfer das Licht, während eine Thräne um die andere über das Rehkitzchengesicht herunterlief. Ich fragte, ob sie noch Heidelbeeren suchte, und warum denn eigentlich der Vater auf den Gänsediebstahl ginge. Da könnte er ja in's Gefängniß kommen!

Die Friedel weinte jetzt noch mehr! Was sollte ich machen, Herrschaften?!

„Er thut's ja aus Noth, Herr Forstgehilf'!" stöhnte sie. Und ich frage Sie nochmals, Herrschaften, was sollte ich machen?! Ich war doch ein junger Bursche und hatte ein Herz — ich pustete das Licht aus, weil mir die Thränen im Wege waren. Die hab' ich von dem Rehkitzchengesicht hübsch langsam und manierlich fortgeküßt!"

Der Oberförster machte wieder eine Pause. Dann qualmte er wieder aus der Pfeife, aber er schwieg und erzählte heute nichts mehr.

Zürcher Sechseläuten.

Man schreibt aus Zürich: Das alte Frühlingsfest der Zürcher füllte am Montag die Hauptstraße der Stadt mit einer riesigen Volksmenge — kein Wunder angesichts der Thatsache, daß das weit und breit berühmte „Zürcher Festwetter" wieder einmal trotz vorangegangener Regengüsse siegreich durchgedrungen war. Von einem großen Festzuge war für diesmal noch abgesehen worden, dafür war ein Kinderumzug organisirt, der im Sonnenschein in all seiner schillernden Farbenfülle ein äußerst anmuthiges Bild bot. Er bewegte sich in die Tonhalle, wo ein Kinderball den Schluß des für die Jugend bestimmten Morgens bildete. Auf dem Parkett, auf dem sonst die Großen sich drehen und wiegen, trippelten und walzten da einmal zur Abwechselung die Kleinen nach den Takten der „Dollarprinzessin" und des „Walzertraums" .... Der Nachmittag bot ein ganz anderes Bild. Da tönten von allen Seiten her Marschklänge, festen Schrittes, meist in Begleitung einer kostümirten Gruppe zogen die verschiedenen Zünfte umher, um sich gegenseitig zu besuchen. Die politischen Wahlen des vorhergehenden Tages lieferten da sicherlich viel Stoff zu markigen Reden. Um 5 Uhr Nachmittags war allgemeines Rendezvous auf dem Bauschänzli, und dann wurde geschlossen auf's alte Tonhalleareal marschirt, wo der „Bögg" mit dem Glockenschlage 6 Uhr verbrannt wurde. Dieses Verbrennen des „Böggs", (eines weißen Holzmannes als Symbol des scheidenden Winters) bildet bekanntlich das Karakteristikum des Sechseläutens; er hat sich von den Jubelfesten der alten Germanen bis auf unsere Tage erhalten. Zehntausende umdrängten den Platz, als das Feuer, rasch um sich greifend, die leichten Umhüllungen ergriff und die Puppe unter tosendem Lärm zusammenstürzte. Als sich dann die Nacht auf die Straßen senkte, zogen die Zünfte wiederum umher, diesmal aber im Scheine mittelalterlicher Laternen. Wäre die moderne Straßenbeleuchtung nicht gewesen, so hätte man sich im Geiste in längst entschwundene Zeiten zurückversetzt glauben können.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Spezielle Bargains für Montag

Fortsetzung unseres Bargainverkaufs von George Eckers, 1052 Milwaukee Ave., hochmodernen Herren-Ausstattungen zu

55 Cents am Dollar.

Ein volles Sortiment von feinem karirtem und gestreiftem Kleider-Gingham, reg. Preis 12½c, Verkaufspreis.. 7c
2½ Yards breites ungebleichtes Bettuchzeug, reguläre 25c Qualität zu 18c
St. Louis White Lead, das Pfund....5c
Tapeten-Reiniger, die Büchse..........9c
Fertige Calsomine, alle Farben, 4 Pfd.-Packet, bei diesem Verkauf.. 25c

Grocery-Departement.

Santos Kaffee 12½c
3 Pfund beste Seifen Chips..........10c
Klumpen-Stärke 3½c
Büchse Süß-Corn..........7½c
5 Stücke Santa Claus Seife 15c
Pkt. Blue Tip Noiseless Streichhölzer, 15c
Packet Gold Medal Rolled Oats.... 7½c
3 Büchsen Lewis Lye.......... 25c

Fleisch-Market.

Vorderviertel Veal 8½c
Prima Chuck Roast..........9½c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corned Beef.......... 7¾c
Frisches gehacktes Beef.......... 8½c

2. Floor-Bargains.

Schwarze Unterröcke, mit 2 fancy bestickten Ruffles, feiner Rustle Finish, regulär $1.69, zu.......... $1.25

Likör-Departement.

Kentucky Welcome Bourbon Whiskey, reg. $3.00, zu....... $1.69
$1.20 Export-Bier, 24 Flaschen........89c
Kümmel (Aug. Schimmel), Quart....40c
Importirter Bitters, regulär $1.25, für.......... 79c
Old Underoof oder Oscar Pepper, volle Quartflasche.......... 89c
Malt Marrow, 24 Flaschen..........$1.88

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: 20 erfahrene Bushelmen, die gut und schnell arbeiten können; nur solche brauchen nachzufragen; permanente Stellen; guter Lohn. Nachzufragen beim Hilfs-Superintendent, 5. Floor The Hub. dimidofrfa

Verlangt: Mann, der in einer Laundry arbeitet, um ein Geschäft zu eröffnen; sehr gute Gelegenheit. B. S., 734 West 13. Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, über 16 Jahre alt, der Lust hat Graveur zu werden, kann sich melden bei Richard O. Kandler, 42 Madison Str. Muß Talent zum Zeichnen haben. Lehrzeit 1 Jahr; Lehrgeld erforderlich. Näheres über Bedingungen und Gehalt Sonntag von 9—12 oder Montag. sso

Verlangt: Gluers, erster Klasse Arbeiter, erfahren an Veneer-Arbeit. Karpen Bro., 22. und Union Str. sso

Verlangt: Zwei tüchtige Modellschreiner, Maschinen- und Gasmotoren-Arbeit. Gute Gelegenheit ein dauerndes Heim zu gründen. Briefliche Antwort erbeten mit Angabe von Alter, Erfahrung und Gehaltsansprüchen. Edward A. Rumely, La Porte, Indiana. sason

Verlangt: 20 Männer für Zirkulare auszutheilen. Stetige Arbeit für die rechten Leute; $1.00 den Tag. Adr.: W 853 Abendpost. sason

Verlangt: Zwei gute, gelernte Metall-Glaser, nach Denver, Col.; stetige Arbeit; Empfehlungen erforderlich. Adr.: P. 641, Abendpost.

Verlangt: Guter Porter, mittleren Alters, für Saloon; ledig und nüchtern. 778 Monticello Ave.

Verlangt: Junge, von 16 Jahren, mit guter Schulbildung; $5.00 die Woche. Nachzufragen Montag. 5 S. Peoria Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 428 N. Lincoln Ave.

Verlangt: Knabe in Buchbinderei. 117 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Guter Schreiner. 22 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein Eisendreher und ein Schlosser. — 22 N. Sangamon Str., Flat 2.

Verlangt: Barbier für stetig. Montag anfangen. 84 Thomas Str. son

Verlangt: Painter, erster Klasse „Stage Hand". Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 355 Orchard Str.

Verlangt: Junger unverheiratheter Mann für Carpenter-Arbeit; kein Union-Mann. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 1054 Diversey Blvd.

Verlangt: Mann oder Junge, der etwas Erfahrung an Sample Cases hat. American Trunk Case Co., 155 Fifth Ave.

Verlangt: Verkäufer für Männer-Artikel, solche mit Erfahrung in Dry Goods vorgezogen. Sieck's, 286—288 E. North Ave., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Starker Junge von 16 Jahren, Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen und sich emporzuarbeiten. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Biscuits zu arbeiten. 591 West Chicago Ave.

Verlangt: Zwei Rockmacher und ein junger Mann zum mithelfen. 229 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Junge um das Sign-Painting zu erlernen. 680 Lincoln Ave.

Verlangt: Polsterer an Parlor-Möbel und schwere twisted Arbeit. Valentine Seaver Co., 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Cabinet Maker an Parlor-Möbel Cleaning. 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Bäcker für Cakes und Brot; muß nüchtern und beständig sein; stetige Stelle. 803 S. Central Park Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 713 Racine Ave.

Verlangt: Gute 2te Hand an Brot; Tagarbeit. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit. 1721 Milwaukee Ave.

Verlangt: Paperhangers, Fresco Painters. 97 Washington Str. (Thiel.) Vorzusprechen 4 bis 6.

Verlangt: Schneider in Färberei. 1363 W. Madison Straße. sason

Verlangt: Ein tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. 14 Michigan Str.

Verlangt: Fuhrmann für Cinder und Gravel zu fahren. Anzufragen: 670 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junger Kellner, erster Klasse Hotel und Cafe. 2045—47 Clarendon Ave.

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker nach einem Städtchen 12 Meilen von Chicago, allein bei Nacht zu arbeiten. Lohn $14, Board und Zimmer. Adr.: W. 859 Abendpost. samo

Verlangt: Ehrlicher junger Mann für schriftliche Arbeiten in Wholesale Woolen Geschäft, muß Englisch sprechen und schreiben können, gute Gelegenheit zum Emporkommen. Adressen mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erwartet. Adr. D. 484 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker und starker Junge an Cakes, Tagarbeit. 721 S. Turner Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot und Biscuits. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Koch im Saloon. 248 W. Madison Str.

Verlangt: Tüchtiger Rohrstuhlflechter. 610 Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: Erfahrener weißer Janitor für Flatgebäude. Verheirathet, ohne Kinder. Eigenes Werkzeug. $35 und 5 Zimmer in Brick Cottage für sich allein. Adr.: W. 863, Abendpost.

Verlangt: Guter Wurstmacher, kein anderer braucht nachzufragen. Guter Lohn. Adr.: P. 639, Abendpost.

Verlangt: Schleifer für Rasirmesser, Scheeren und Clippers nach Portland, Oregon. Stetiger Platz. Näheres zu erfahren bei Theo. A. Koch's Co., Wells und Huron Str.

Verlangt: Carriage Holzarbeiter. 2063 N. Clark Str. J. L. Stevens & Sons. sason

Verlangt: Erfahrener Grundeigenthums-Verkäufer mit alt etablirter Firma. Lohn und Kommission. Adr.: D. 465 Abendpost. sason

Verlangt: Ein Mann, der pflügen kann. John Proß, Melrose Park, Wolf Road und Northwestern Eisenbahn.

Verlangt: Junger gut gekleideter Mann für 5c Theater, nur Abends und Sonntag, gegen gute Bezahlung. Einzelheiten unter Adr.: D. 477 Abdpost. samo

Verlangt: Carpenters, müssen Erfahrung haben und englisch sprechen können. 4141 Wallace Str. sason

Verlangt: Verkäufer für Baustellen in neu angelegtem Town, nahe Stahldistrikt Gary. Hohe Kommission; Nebeneinkommen Sonntags von $20—$50 Verdienst. Freie Fahrt. Adr.: L. 524, Abendpost. mai11—29didosa

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 695 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard.

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen und die Kundschaft zu bedienen. 5048 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Porter, einer der in Hallen gearbeitet hat wird vorgezogen. 408—410 Sedgwick Str. ffa

Verlangt: Pelz Finishers und Liners. Stad & Co., 78 State Str. frfa

Verlangt: Ein erfahrener Treiber für Bäckerwagen. Beste Empfehlungen verlangt. Sprecht vor Sonntag, 2546 W. Railroad Ave., gegenüber Central Str. Station, Evanston.

Verlangt: Präserven-Koch, der das Einkochen von Jellies, Jams, Präserven, Obstbutter und Mince-Meats gründlich versteht. Schreibt oder sprecht vor in der Fabrik, 242 Newberry Ave. dofrfa

Verlangt: Guter Taschen-Setzer sowie Lining-Basters an Westen. 697 N. Humboldt Str., Ecke Cortland. Michaels. dofrfa

Verlangt: Reparirer an chirurgischen Instrumenten. Frank F. Betz, Hammond, Ind. dofrfason

Verlangt: Weber für 3 Fuß Stuhl. Stetige Arbeit für guten Mann. Chicago Rug Mfg. Co., 4242 Cottage Grove Avenue. dofrfa

Verlangt: Bartenders, Lunchmen, Waiters und Porters, deutsch und englisch sprechend. Morrell, 43 Clark Straße. 18mailw

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Cabinet Makers, an Parlor-Möbel-Gestelle. August Hauske, 100 Weed Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiges Ehepaar zur Verwaltung eines Sommer-Resort im nördlichen Wiskonsin, für 30 Personen zu versorgen, 1. Juni bis 31. Oktober; muß gute Empfehlungen haben. Adr.: Z. 730 Abendpost. didofa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Biskuits sucht dauernde Stellung. Mildt, 70 Ost 24. Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht stetige Arbeit als Gärtner oder irgendwelche Arbeit. 555 Larrabee Str.

Gesucht: Ein Saloonporter, der seine Arbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Zu erfragen 127 E. Ohio Straße.

Gesucht: Ein anständiger Mann sucht Stellung als Lunchmann in Saloon. Adr.: W. 861, Abendpost. sasonmo

Gesucht: Guter Bau- und Möbeltischler sucht Arbeit. 4753 5. Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Hotel oder Hausarbeit. 246 Orleans Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Stelle; kann auch Pferde besorgen; scheut keine Arbeit; macht auch Hausarbeit. 4949 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht stetige Arbeit, ist stadtbekannt. A. P. 383, Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche leichte Arbeit. 67 Burling Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender junger verheiratheter Mann wünscht Beschäftigung auf Milchwagen oder sonst welche Arbeit, kann auch gut mit Pferden umgehen. 92 Schiller Str., hinten. saso

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Ed. Peisker, 314 Washington Blvd. saso

Gesucht: Arbeit als Schleifer bei Bau-Steinmetz. J. P., 166 Ontario Str.

Gesucht: Bäcker, erfahren an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz, auch als zweite Hand. Adr.: D. 482, Abendpost.

Gesucht: Porter, der sein Geschäft versteht, sucht stetigen Posten. Adr.: D. 481.

Gesucht: Gelernter Müller sucht stetigen Platz in Mühlbauanstalt oder Mühlsteinfabrik, weiß Bescheid. Vogl, 161 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei sucht Arbeit. Frank Maul, 308 113. Str., Roseland.

Gesucht: Brotbäcker, selbstständiger Arbeiter sucht Stelle. Adr.: P. 634 Abendpost.

Gesucht: Junger eingewanderter Elektriker sucht irgendwelche Arbeit. Paul, 137 North Park Ave., Austin. ffaso

Gesucht: Deutscher Janitor sucht stetigen Platz als Janitor; spricht auch englisch. 56 Dayton Str., 2. Flat. frsason

Gesucht: Zwei deutsche Carpenters suchen stetige Arbeit. M. K., 182 Clybourn Ave. dofrfa

Gesucht: Bartender, anständiger solider Mann, sucht Stellung. Jachs, 163 Fremont Str. dofrfa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht stetige Arbeit. M. Podvin, 681 West 20. Straße. dofrfa

Gesucht: Barkeeper sucht Stelle, vieljährige Erfahrung, nüchtern, stetig, verrichte Porterarbeit und besorge Lunchcounter. Adr.: Z. 747 Abendpost. 16mailwX

Farmer, wenn Ihr Arbeiter braucht, bitte meldet oder schreibt 599 Milwaukee Ave. 1mai,1m,X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Alteration Hands an Damen-Kleidern. Nachzufragen in der Office des Superintendent, 8:30 — 10:30 Vormittags, 2. Floor,
The Fair, State und Adams Str.

Verlangt: 20 erfahrene Schneiderinnen, die gut und schnell an Männerkleidern arbeiten können; nur solche brauchen nachzufragen. Permanente Stellung. Guter Lohn. Nachzufragen beim Hilfs-Superintendent, 5. Floor, The Hub.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen um Bäcker Store zu tenden. 294 E. North Ave.

Verlangt: Büglerin an erster Klasse Damenkleidern, stetige Arbeit. Emil Spenke, Dye House, 459 Ogden Ave.

Verlangt: 6 Mädchen um an Power Maschinen zu nähen. 405 Webster Ave.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, muß englisch sprechen. 286 Sedgwick Str. frfa

Verlangt: Sofort, Taschenmacherinnen und Naht-Näherinnen an Hosen. Royal Tailors, 419 5. Ave. frfa

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Maschinen-Operators für Kleidermachen. 4812 Wood Str. ff

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, eines das kochen kann. 412 Argyle Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau als Haushälterin bei Wittwer, ältere Frau die kochen kann, drei Erwachsene in der Familie. Vorzusprechen Montag, 613 Homan Ave., nahe 12. Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für eine Kranke zu besorgen. Adr.: P. 640 Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute einfache Köchin, $6.00 die Woche. Zu erfragen 324 Nord Central Ave., Austin. saso

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes Dienstmädchen, amerikanische Familie, 2 Erwachsene, Empfehlungen: bester Lohn. 803 Bryan Ave., Rogers Park. 2. Apt. sason

Verlangt: Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann, Lohn $5.00. 1358 Wilson Ave., nahe Halsted und Grace, 1. Flat. frsason

Verlangt: Frau oder Mädchen im Haushalt zu helfen und auf Baby aufzupassen; gutes Heim. — 224 Humboldt Blvd. frfa

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters in Wittwersfamilie. Vorzusprechen 5 Uhr Nachmittags, 1188 Maplewood Ave., unten. frfa

Verlangt: Herrschaftliche norddeutsche Köchin mit guten Zeugnissen. Bewerberinnen wollen sich schriftlich mit Referenzen an Adr.: D. 458 Abendpost wenden. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00 die Woche. 1003 Winthrop Ave., Edgewater. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. Für kleine Familie. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 414 La Salle Ave. ffa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Salomon, 5007 Grand Blvd., 1. Apartment. ffaso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Lewis, 372 S. Ashland Blvd. ffa

Verlangt: Frau, erster Klasse Nacht-Köchin, sowie Waitreß beim Tag. 1219 Milwaukee Ave., nahe North Ave. dofrfa

Verlangt: Eine alleinstehende Frau mittleren Alters findet ein gutes Heim als Haushälterin bei einem kinderlosen Wittwer. Adr.: D. 473 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 684 Ost 48. Place, 1. Flat, Südseite. dofrfa

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 W. Division Straße. dofrfa

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 4024 Prairie Ave. 18mailwX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Abends nach Hause gehen. Muß auf Nord- oder Nordwestseite wohnen. Tel. Lake View 1235. dimidofrfa

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit, Saloon. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str.

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 536 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das einfach kochen kann, in einer Familie von drei Personen. 786 East 46. Str., nahe Michigan Ave. sason

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Hausarbeit und Kindermädchen. 63 Hazel Ave., nahe Montrose und Evanston Ave.

Verlangt: Gute Köchin, keine Wäsche oder Bügeln; $6 per Woche. Nachzufragen 15 Buena Terrace, Nordseite. ffsomo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn für richtige Person. 562 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 1481 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. Kein Kochen. 5206 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 762 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Waschfrau für Montag und Dienstag. 1959 N. Paulina Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen; muß mit Kindern umzugehen verstehen. Schwimmer, 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Sommer-Resort. Nachzufragen: 26 Janssen Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, das etwas kochen kann, um an Business-Lunch zu helfen, ebenfalls ein Mädchen für alle Arbeiten im Saloon. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Junge Haushälterin für Vater und Sohn, muß zu Hause schlafen und gut kochen. — Sonntag vorzusprechen. 2103 Sheridan Road, 3. Flat. Evanston Ave.-Car bis Winona.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1050 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4904 Vincennes Ave., Telephone Drexel 1004.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Empfehlungen. 560 North Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Bäckerei. 1326 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Wittwer mit 3 Kindern wünscht Haushälterin, ältere Person. Gutes Heim. 1771 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4 per Woche. 440 Webster Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 95 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 234 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Bloom, 2852 Archer Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Wittwe ohne Anhang für leichte Hausarbeit. Store, 5720 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 803 S. Central Park Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit keine Wäsche; $5 per Woche. Saloon, 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute deutsche Haushälterin, erfahren in allerlei Arbeit und im Kochen und Backen. A. M. 113 Abendpost. sasomo

Verlangt: Frau für Waschen und Schruppen. — 847 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch im Store mithelfen. Bäckerei. 680 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Erwachsene. 4526 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5017 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. 426 S. Winchester Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen. drei Erwachsene, allgemeine Hausarbeit. 3245 Malden Str., 2. Apartment. sason

Verlangt: Mädchen oder Frau, die willig ist, für Kinder und bei Hausarbeit ein wenig mitzuhelfen. $3.50—$4.00. Hotel Grand, 2—4 River Str. saso

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit.— 1530 N. Troy Str., Logan Square, 1. Flat.

Verlangt: Deutsche Köchin, keine Wäsche und Bügeln. Lohn $7. 4915 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 W. Harrison Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2625 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie Guter Lohn. 995 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um im Hause behilflich zu sein, kleines Haus und Familie. Gutes Heim für die richtige Person. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. William Mueller, 807 Mulford Str., South Evanston, nahe Ridge Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kleines Flat. Kann um 6 Uhr Abends nach Hause gehen. Sonntag den ganzen Tag frei.— 713 Grace Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau für einen Tag in der Woche. 1017 S. St. Louis Ave., Mrs. Groß. saso

Verlangt: Gute reine Waschfrau für Mann mit Tochter. Andres, 714 Southport Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Nachzufragen 4945 Vincennes Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, — muß kochen können. Nachzufragen Sonntag Morgen in 1504 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Williges tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, $6 Lohn per Woche. 1426 Grace Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Muß Empfehlungen haben. 356 W. Division Str. saso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Haushälterin wünscht guten Platz. 443 23. Place. S. W. sasonmo

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches starkes Mädchen sucht eine Stelle bei Kindern. Bitte persönlich vorzusprechen. 677 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann auch kochen. 1258 N. Ashland Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit in kleiner deutscher Familie, Nordseite. Telephonirt Edgewater 2562.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Arbeit. Ida Csanzl, 1528 49. Place.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. 29 Vedder Str.

Gesucht: Oesterreicherin, gute Köchin, sucht Stelle in gutem Hause, bei alleinstehendem Herrn, als Wirthschafterin. 255 Clybourn Ave. sason

Gesucht: Zweite Köchin und Küchenmädchen suchen Stelle in Restaurant. 358 Larrabee Str., Saloon.

Gesucht: Wasch- oder Reinmachplätze für Donnerstag oder Freitag. 567 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche sucht Stellung als Haushälterin. Geht auch aufs Land. Adr.: P. 633 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Freitag Reinmachplätze. 663 N. Humboldt Str., 2. Flat.

Gesucht: Nettes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Platz für leichte Hausarbeit. Am liebsten bei Kindern. 143 E. Belmont Ave., 1. Flat.

Gesucht: Nehme Kinder spazieren oder fahre auch Invaliden in die frische Luft. Bitte sprecht vor. 181 Dayton Str.

Gesucht: Intelligentes jüdisches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit oder Haushälterin in kleiner Familie. 620 Grand Ave., Store.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichtere Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 152 Illinois Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Sprecht vor 2614 Wallace Str.

Gesucht: Deutsche ältere Wittwe sucht Stellung als Business Lunchköchin im Saloon von 8 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Geht auch als Lunchköchin vom 1. Juni an. Adr.: A. M., 467, Abendpost.

Gesucht: Mädchen gesetzten Alters, in allen häuslichen Arbeiten bewandert und zuverlässig, wünscht eine Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen Sonntag und Montag, 444 Melrose Str., 1. Flat, Groß Park.

Gesucht: Deutsch-ungarisches, gebildetes Mädchen sucht Beschäftigung für Fabrik, oder irgend welche Tagarbeit, spricht auch englisch. Adr.: W. 850 Abendpost. sason

Gesucht: Deutsche möchte Stelle als Haushälterin; geht auch auf's Land. Adr.: P. 633 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Lunchköchin sucht Stellung. Adr.: P. 638 Abendpost. frfa

Gesucht: Stellung. Junges Mädchen, Stenographistin, kann deutsch lesen, schreiben und sprechen. Hilda Plank, 4849 S. Ashland Ave. Telephon: Yards 1465. dofrfa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Eine gute Frau sucht Wäscheplätze und nimmt auch Hausarbeit für 3 Tage in der Woche. Bitte nachzufragen 243 Dayton Str.

Gesucht: Stellung als Wärterin bei Wöchnerinnen von englisch sprechender gelernter Krankenwärterin, $12 per Woche. Adr.: A. M., 292, Abendpost. sasomo

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle in Sommer-Resort oder Privat-Familie. Bitte persönlich vorzusprechen Samstag und Sonntag. 591 Sedgwick Straße.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Restaurant von 6 bis 12 Uhr Nachts. 13 Willow Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, kann österreichungarisch kochen und backen, sowie auch Wiener Küche, sucht Stelle in Restaurant oder Saloon, von Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. 478 Armitage Ave.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht auszugehen, beim Tage; Privatfamilien. $1.50. Adr.: D. 487, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann kein Englisch. Bitte vorzusprechen. 481 Fulton Str., 1. Flat. ss

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Aelteres Ehepaar sucht Beschäftigung in Privathaus, Mann für Stall- und Gartenarbeit, Frau ist gute Köchin, beansprucht keinen hohen Lohn. Schreibt oder sprecht vor bei Berger, 1322 Oakton Str., Evanston, Ill. saso

Gesucht: Ein frisch eingewandertes, deutsches, kinderloses Ehepaar in mittlerem Alter sucht Stellung auf Farm. Josef Lahoder, 147 Wells Str. frsaso

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Wittwer, Anfangs der dreißiger Jahre, lutherisch, mit drei Kindern, sucht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe oder älteren Mädchens, zwecks Heirath; muß Kinder lieb haben; Vermögen nicht erforderlich; Schwindlerinnen und Davongelaufene brauchen sich nicht zu melden. Agenten verbeten. Adr.: P. 645 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 28 Jahre alt, nettes Aussehen, sucht anständiges, deutsches Mädchen mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Adr.: P. 637 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Landsleute!
Glaubt Ihr, daß Euch Jemand Englisch beibringen kann, der selbst nicht richtig Englisch sprechen noch schreiben kann und kein Lehrer-Diplom besitzt? Glaubt Ihr, daß jeder beliebige Gevatter Schuster oder Schneider, der sich „Professor" oder „Doktor" titulirt und mit seinen angeblichen Erfolgen prahlt, die Fähigkeit hat zu unterrichten? Deshalb vorgesehen! Laßt Euch nicht von falscher Reklame täuschen, sondern kommt zu einem wirklichen Lehrer von Beruf, der als Beweis seiner Fähigkeit sein englisches Lehrer-Diplom vorlegen kann. Gestützt auf unsere Erfolge während einer nachweislich neunzehnjährigen Thätigkeit im Lehramt, können wir mit Recht behaupten, daß wir Euch durch unsere Lehrmethoden („Konversation" und Grammatik) in 4 Monaten Englisch beibringen. Preise mäßig. Beginnt jetzt! Offen von 9 Uhr Vorm. bis 10 Abds., Sonntags 9—12. N. W. Chicago Business College, gegründet 1890 von Prof. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave.

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten Englisch lernen?
Bekanntlich im Illinois College, gegründet 1872, Amerikanische, Staatlich geprüfte Lehrer und Lehrerinnen benutzen die Allerbesten Methoden der Welt. Damen u. Herren! Ueberzeugen Sie sich zuerst durch freie Einzelstunden. Kursus für Engineer-Lizens. Schule auch im Sommer, sowie Sonntags geöffnet. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. mai1—29sami

——Bäcker————Achtung!——
Privatunterricht im Ornamentiren aller Arten Torten u. Kuchen, sowie in Herstellung von Schau- u. Tafelstücken. Entwürfe geliefert! Schnellste u. praktischste Methode. Adolph Schleehauf, 294 Dayton Str. 24apsamemi1m

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. ap10*X

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17mailmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet; kompetente Anwälte, mäßige Gebühren, Theilzahlungen. Deutsches Rechts-Büro, 505 Atwood Gebäude, Nordwestecke Clark und Madison Straße. 22mailmX

Sarner, Epstein & Johnson,
.....Rechtsanwälte.....
Zimmer 505 Atwood-Gebäude. 132 Clark Str.
Tel.: Franklin 1080. Nordwestecke Madison Str. 22mailmX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 6mai*X

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
65 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
80 Dearborn Str., C. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.75; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3jX*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boote, $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, Montag, Mittwoch und Freitag. (Tägliche Fahrten 25. Mai). $1.00 nach Milwaukee, 7:00 Abends, täglich, ausgenommen Sonntag. (Tägliche Fahrten, 29. Mai). Phone Randolph 4076. Dock Fuß der Michigan Ave. 6maiömo

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „My Boy."
Colonial. — „The Merry Widow."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Independent Miß Gower."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
People's. — „Fra Diavolo."
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! Theile hierdurch allen meinen Freunden und Bekannten mit, daß ich meine Weinstube von Nr. 39 La Salle Str. nach Nr. 311 Milwaukee Ave. verlegt habe, und daß ich soeben eine große Sendung der besten California Weine erhalten habe, wovon sich jeder Weintrinker überzeugen sollte.
Achtungsvoll:
Sam Zumpf, 311 Milwaukee Ave.

Gesucht! Johann Dorn, aus Ruma. Bitte, seine genaue Adresse einzusenden an: Adam Denzinger, 1240 Hamilton Ave., Cleveland, Ohio.

Tapezieren, Hauspainten wird zu den billigsten Preisen übernommen. Arnold, 261 W. Chicago Ave.

Alle Uebersetzungen, Korrespondenzen, Patentschriften etc. Englisch, deutsch, französisch bekanntlich am besten, schnellsten und billigsten bei Prof. John Siebe, 200 E. North Ave., Zimmer 5. Tel.: Lincoln 1151. fasomi

Hausfrauen! Wer guten, klaren Kaffee liebt, gebrauche den „Universal Coffee-Filter", 15c das Stück; 3 Größen (3, 3½ u. 4½ Zoll Durchm.): portofrei zugesandt. W. Maechler, 734 E. Ravenswood Park. fason

Das aus chinesischen Kräutern zusammengesetzte Haarmittel ist das bewährteste von allen, nur am Platze selbst zu haben. 911 N. Halsted Str., 2. Flat.

Pflasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 719 N. Halsted Str. momisa

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Straße. frsamomi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Rezepte mit besond. Aufmerksamkeit angefertigt in Seyfarths Apotheke, spitze Ecke, Clybourn u. Fullerton. 4maididosalm

Wenn Ihr zu pflastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Bäcker, Hausbesitzer. — Backöfen, Neu- und Umbau, Reparaturen, Brick-, Zementarbeit, Anlegen von Backstuben sowie Vorrichten derselben führt aus Ergang, 471 N. Western Ave. frsa

Lebens-Versicherungen in den besten Gesellschaften besorgt. Adr.: D. 468 Abendpost. 20mailwX

Neu, Tamburitza Kapelle, 6 Mann, spielen jetzt im „National Kostüm in Merry Widow" (Colonial Theater), frei am 1. Juni, suchen Engagement. — Wloda Marjanowitch, 110 W. 19. Str., Chicago. 20mailwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jan,sa*

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. Rath frei. Frau Lehmann, 907 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1818. 21mailwX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis, Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str. Telephon: Dearborn 244. 29aplmX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 23apr,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu leihen gesucht: Wünsche $1000 auf Framegebäude, zweistöck., erste Hypothek, zu 6 Proz. Zinsen, zu leihen; Eigenthum ist auf der Südseite gelegen. Adr.: A. M. 108, Abendpost.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3000 zu 5 oder 5½ Prozent auf neues 2stöckiges Brickhaus; kostete $6000; in bester Lage von Lake View. Adr.: W. 855 Abendpost.

Zu verkaufen: Mortgage von $2000, eine Mortgage von $2600, Mortgage von $3000, Mortgage von $3600. 222 E. Belmont Ave., F. Gehm.

Zu verleihen: Nordseite, gute Sicherheit, $1000, $1200, $1400, $1700 auf bebautes Grundeigenthum. F. Gehm, 222 E. Belmont Ave.

—Geld— Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str.
15apdosamodi3m

Zu leihen gesucht: $8000 erste Hypothek, keine Kommission. Adr.: H. 377 Abendpost. mai16—30wod

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: $3000 erste Hypothek, 5½%, 5 J., auf Brick Flatgebäude, Werth $6200. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. midofrsaso

Geld zu verleihen, von Privatmann, ohne Kommission, auf Nordwestseite Grundeigenthum; niedrige Zinsen. Hermann Fick, 1093 Hayes Str., Logan Square. 18mai,1wX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
15mai,tX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiX*

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. [illegible]

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe 3 Zimmer Hinter-Cottage; $6. 410 N. Fairfield Ave., nahe Chicago Ave.

Gebe private geheizte Wohnräume in Tausch für leichte Janitor-Arbeit; Mann oder Frau. Deutsche oder Skandinavier bevorzugt. 799 Washington Blv.

Zu vermiethen: 8-Zimmer Cottage, alle modernen Verbesserungen; kann in zwei Flats getheilt werden, 5 und 3 Zimmer. $22. Zu erfragen 364 Thomas Str.

Zu vermiethen: Wohnung mit Dampfheizung, Janitor-Bedienung; 6 Zimmer, $30. 2711 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Ein neuer Stall, vollständig für 2 Pferde und einen Wagen eingerichtet. 499 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: 4 große ruhige Zimmer. 50 Fremont Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Basement. 1217 Cbdy Straße.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Blocks von Lincoln Park, Ecke, erstes Flat, sechs Zimmer; Miethe $16; frisch dekorirt; Ofenheizung. 65 Hammond Str., Nordost-Ecke Menominee Str.
Willis & Frankenstein, 115 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Gute Cottage, Stall und 1 Acker Land, an 64. Ave., 1¼ Block von Irving Park Boulevard; $12 per Monat. Zu erfragen 288 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer mit Gas und Closet. Nachzufragen Sonntag. 3533 Wallace Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Ein 1. Klasse Store für Delikatessen oder Butcher Shop. 406 Armitage Ave. sso

Zu vermiethen: Bäckerei mit einem Ofen, eingerichteter alter Platz. 406 Armitage Ave. sso

Zu vermiethen: Vollständig neu eingerichtete 6-Zimmer helle Wohnung. 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd., Apotheke.

Zu vermiethen: Wohnung von 4 Zimmern, mit Stall, $12 den Monat. 5120 Justine Straße.

Zu vermiethen: Stores mit Wohnung, 222 East Division Str., $18 — 398 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., $25 — 317 Austin Ave., Ecke Elizabeth Str., $18 — 5264 Armour Ave., Ecke 53. Str., $30.
F. A. Menge, 154 East 42. Place.

Zu vermiethen: Neu dekorirtes modernes 7 Zimmer zweites Flat, Furnaceheizung, Gas Range, Eisbox, nahe Lake View Hochschule, beste Fahrgelegenheit, nahe Northwestern-Hochbahn, feinste Nachbarschaft. 1193 Perry Str. fason

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, passend für irgend ein Geschäft. 796 Southport Ave., Ecke Belmont. dosa

Zu vermiethen: Großes Basement, trocken, mit Zimmer, Ausgang hinten, und Front-Basement für irgend einen Geschäftsmann. 419 Oak Straße.

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn. Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Straße. 25ap*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines Front-Bettzimmer. 13 Willow Str.

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer, $1.50 aufwärts, nahe Lincoln Park. 593 N. Clark Str. sso

Zu vermiethen: Separates drei Fenster Zimmer, Wasser, Garten, Porch, Bad, $2.00. 485 N. Robey Str., nahe Wicker Park.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte helle Zimmer, bei alleinstehender Frau; auch für leichte Haushaltung. 276 Washington Boul.

Verlangt: Frau wünscht Roomers. 14 Otis Str.

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Zimmer und schöne, helle Küche, an Ehepaar. 391 Lincoln Ave. 22mai,1wX

Zu vermiethen: Großer, möblirter Parlor, an einen oder zwei Herren; auch ein kleines Zimmer. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 22mai,1wX

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Zimmer für Zwei oder ledigen Mann. 257 Sheffield Ave., 2. Floor. saso

Anständiger junger Mann findet gutes Heim. — 715 N. Halsted Str.

Zwei anständige Männer finden angenehmes Heim. 394 N. St. Louis Ave. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für besseren Herrn oder Frau. Rothe, 1344 Diversey Blvd.

Gesucht: Gutes Mädchen in Board bei älterer deutscher Wittwe. 719 Melrose Str., oben.

Zu vermiethen: Zwei Schlafstellen bei deutscher Familie. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. Sonntag den ganzen Tag. 1634 W. 51. Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, für leichte Haushaltung. 591 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren. 591 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes, freundliches Zimmer, mit Bad, in Privathaus; leichtes Frühstück, wenn gewünscht; nahe Northwestern-Hochbahn. 217 Seminary Ave. fason

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für Herrn oder Dame, nahe Lincoln Park. Mrs. Hoeger, 1636 Wrightwood Ave.

Anständiger Mann in Board verlangt. 360 E. North Ave., Flat 2. saso

Mädchen findet Zimmer mit Board. 946 N. Halsted Str., Flat 1, Front. samo

Zu vermiethen: Ein freundliches Front-Bettzimmer mit Bad. 60 Burling Str., 3. Flat.

Verlangt: Paar Brüder, Freunde, $1 per Woche, oder altes invalides Paar, gute Pflege. 181 Dayton Str.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer; gute Kost; Preis mäßig. 170 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein Roomer findet gutes Heim in österreichischer Familie. 56 Vine Str., A. Lauer.

Verlangt: Roomers. 358 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit Bad und Gas. 440 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Reine Zimmer; $1.50. 35 Sedgwick Str., Top Flat.

Zwei anständige Arbeiter, finden gute Kost und Logis bei deutsch-ungarischen Leuten; gute Straßenbahnverbindung. 1123 Wellington Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für leichten Haushalt; Gas, Wasser. 369 Larrabee Str. sso

Zu vermiethen: Nettes sauberes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. 300 Ost North Ave., Flat 1.

Frontzimmer zu vermiethen. 1032 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, $1.00 die Woche, und ein Frontzimmer mit zwei Betten für $2.00. 131 West Lake Straße. momisa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, oberes Flat. 206 W. Division Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes großes Frontzimmer an Männer oder Ehepaar, Kochgelegenheit. 419 Oak Str., nahe State Str. frsa

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 16mailwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für einen 17jährigen Jungen wird Kost und Logis gesucht. 336 Center Str., Flat 1.

Kost und Logis mit Wäsche gesucht von anständigem Mann in Privatfamilie. Preisangabe und Einzelheiten erwünscht Adressire Offerten D. 478, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Framehaus, Laden mit Wohnung oben, für Photographen, Nord- oder Westseite. Adr.: W. 852 Abendpost. saso

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
X*

Hört!—Gute wollene getragene Herrenkleider, von den ersten feinsten Herrschaften, zu ganz billigen Preisen. Anzüge für Männer und Jünglinge, zirka 300 Stück hochfeine Herren-Jackets, groß und klein, in allen Farben, von 50c an, Hosen, Westen, Sommer-Ueberzieher, Filzhüte. Alles in kolossaler Auswahl. Die Kleider sind sogut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt.—Neue Anzüge und neue Hosen ebenfalls billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags geöffnet. 289 Noble Str., nahe Erie Str., Schacht's Store. 20maidosadilm

—Store Fixtures - Käufer.— Wenn Sie irgendwelche Store-Fixtures gebrauchen, kommen Sie zu mir, ehe Sie kaufen, ich spare Ihnen von 25 bis 50 Prozent. Fixtures für allerhand Geschäfte. Neue und gebrauchte.
—— Baar oder leichte Abzahlungen. ——
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str.
Telephone: Monroe 2177. 3ja,momisaso*

American Store Fixture Co.,
98—100—106 S. Halsted Str. Ecke Monroe
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Billig zu verkaufen: Drehbank, Motor, sämmtliche Ausstattung und Werkzeug, ferner 6 Zimmer Haus, großer Garten nebst Weinlaube und vielen Obstbäumen und großer Stall. Gute Gelegenheit. Platz 5 Minuten vom Depot. Carl Ehrler, Machinist, Rolla, Mo. mai22—18jnfason

Zu verkaufen: Ein 2 Fuß langer Counter und mehrere Show Cases, billig. 1556 N. Robey Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von	75 Cents;
Eisen Bett-Springs von	$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von	$5.00 „
Brussel Rugs von	.25 „
Kopfkissen von	.25 „
Matratzen von	$1.25 „
Parlor Suits, 3 Stück, von	$8.50 „
Küchentische von	.50 „
Küchenstühle von	.25 „

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.
9mz,3mX

Zu verkaufen: Wegen Raummangel, billig, Samstag, Couch mit Matratze, großer Hartholz-Tisch, Sessel, Vorhänge, Bilder. 120 Herndon Str., 2. Flat, nahe Webster Ave.

Zu verkaufen: Fast neuer Kinderwagen, Modell 1908. Vorzusprechen Sonntag Vorm. 903 Girard Straße. saso

Zu verkaufen: Möbel, billig. 994 N. Rockwell Str., Basement.

Zu verkaufen: Baby Go-Cart. 575 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Baby-Buggy, Eis-Box und Möbel, billig. 64 Fremont Str.

Wegen Abreise muß verkaufen: Ganze Hauseinrichtung, auch stückweise, Sonntag Vormittag. 406 Cleveland Ave., hinten. Raschitz.

Verkaufe billig, gehe nach Deutschland— 1 Piano, 3 Bett Springs, 3 Matratzen, 1 Eisenbettstelle, 2 Schaukelstühle, 1 Gas-Heizofen, 1 Kohlenofen, 1 Baby GoCart, 2 Rugs, 1 Lounge, 4 Bügeleisen, 1 Kinderbettstelle, 1 Brotmixer, 3 Waschzuber, 2 Waschboilers, 1 Wäschewringer. Anzufragen Sonntag 9 bis 12 Uhr, 560 N. Lincoln Str., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Billig, große Sanitary Couch. — 861 Bosworth Avenue, nahe Addison Ave.

Zu verkaufen: Gas Range und Eisbox. 823 West Fullerton Avenue. frsason

Zu verkaufen: Inhalt meines elegant möblirten Flat, wie neu, Rugs werth $40 für $8; Parlor-Set werth $185 für $30, Leder-Schaukelstühle, Couch, Nähmaschine, Gardinen, Bilder, Pedestal, Portieren. Piano, Tische, Stühle, Betten, Herren-Anzüge. — 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18mai,1w

Muß verkaufen: Sofort, elegante Möbel von 6 Zimmern; Leder Parlor Set, Leder-Couch, Teppich, Rug, Parlortisch, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Bücherschrank, Nähmaschine, Ofen, Bilder, Tische, Stühle u. s. w., spottbillig, wegen Abreise. Einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., unten. 17m,1w

Verschleudere Möbel und Piano, sofort, Rugs, Parlor-Suit, Odd Schaukelstühle, Leder-Couch, Bett, Dresser und Chiffonier. Anzufragen 997 Sheffield Avenue, nahe Belmont Ave., 1. Flat. 16mailwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

Zu verkaufen: Ein $450 Piano mit wunderbarem Ton, prachtvoller Ausstattung; eine seltene Gelegenheit; nur kurze Zeit gebraucht. 960 N. Clark Str. 22mailwX

Sehr feines $375 Piano, fast neu, muß sehr billig verkaufen, kein Gebrauch dafür. 391 Lincoln Avenue, nahe Halsted Straße. 22mailwX

Zu verkaufen: Eine gute Violine, Dreiviertel-Größe; billig. 329 East Grace Str.

Zu verkaufen: Phonograph mit 20 Platten. 294 Mohawk Str.

$50 kaufen feines $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str. 22mailwX

Muß verkaufen: $115 nehmen mein Mahagoni Upright Piano. 350 Lincoln Ave. 20mailwX

Gebrauche Geld, hochfeines Piano, billig. 23 Lincoln Place. midofrsa

Verschleudere sofort mein prächtiges Piano. 629 Nord Robey Str., erstes Flat. 18mailw

$75 kaufen Story & Clark Upright Piano mit feinem Ton. Reichardt, 401 Milwaukee Ave. 17mailw

Zu verkaufen: Hochelegantes Piano, fast neu, großer Bargain. 460 N. Clark Str., nahe Division. 17mailwX

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano. Großer Bargain. Nachzufragen: Groß, 592 Wells Str. 12mai,2w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes braunes Ablieferungs- oder Buggy-Pferd; habe keinen Gebrauch dafür. 206 Washburne Ave.

Verkaufe für $80 8 Jahre altes Pferd, 1400 Pfund schwer. 181 W. Lake Str. sso

$175 kaufen gutes 2700 Pfd. schweres Arbeits-Gespann und Geschirr. 670 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Schweres Arbeitspferd; leichtes mit Wagen und Leisten, billig; auch feines Doktor-Buggy. 372½ Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Wagen und Geschirr. 18 Elburn Ave., Stall.

Zu verkaufen: Zwei Monate alte schottische Hunde billig. 602 Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Milchwagen. 556 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Guter Watch-Hund, 8 Mon., Great Dane, gut für Saloon oder Geschäft. 216 Orchard Str., unten.

Zu verkaufen: 6 Jahre altes Pferd; $225. 726 Southport Ave.

Zu verkaufen: Starkes Pferd mit Wagen, fast neu. 1038 Wolfram Str., nahe Southport Ave., Store.

Zu verkaufen: 2 Ponnies, 5 Expreß- und 3 doppelte Geschirre. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Buggy, in gutem Zustande, sehr billig. Joehnck, 255 Rush Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein Top Wagen und Harneß zur Hälfte des Preises. 323 West Fullerton Ave. saso

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Vorsänger, niedrige Preise. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Janke, Züchter. mai15—jn5sa

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Wir haben die besten Sänger! Kanarienvögel aus Deutschland importirt, $1.95, $3.00, $4.00. 10 Tage auf Probe. Chinesische Nachtigallen, Zeisige, weiße Reisvögel etc., Papageien 90 Tage auf Probe. Hunde, Kaninchen, Fische, Käfige, Aquariums, import. Samen etc. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave, nahe Wood. 15maisasomi*

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6bjsasonmomi*

Zu verkaufen: 2 Pferde und 2 einzelne Wagen, mit oder ohne stetiger Ablieferungsarbeit für Geschäfte. 757 Clybourn Ave. Telephone: Lincoln 2373. fsasa

Zu verkaufen: Große Partie Kimball Stationswagen, Familien-Surrey und Spider Phaeton, sowie Geschirre. Nachzufragen beim Kutscher, 3636 Prairie Ave. mifrsa

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Tandem. Sonntag Vormittag. 1712 N. Kedzie Ave.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder leichte monatliche Abzahlung. 11ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-Store-Käufer, Achtung! $425 oder beste Offerte kaufen, wenn morgen genommen, meinen gutzahlenden Eck-Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store, in bester Gegend auf der Nordseite; keine Konkurrenz. Mein Store ist ein altetablirtes Geschäft; kleine Auslagen; Miethe $20 den Monat; mit Wohnräumen; feine Fixtures; großes, frisches Lager von reinen Waaren. Dies ist einer der sich am besten zahlenden Stores, die je zum Verkauf offerirt wurden. Gebe Zeitzahlung, wenn gewünscht. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. Sprecht vor morgen, Sonntag, von 9 bis 12 Uhr. 858 School Str., Ecke Perry Str., nahe Belmont Ave.

—Delikatessen-Käufer, Achtung!— $285, vollständig das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, gutzahlenden und alt etablirten Delikatessen- und leichten Grocery-Store in bester Lage der Nordseite; gute Fixtures und schöner frischer Waarenvorrath; billige Miethe mit großem Flat; ist Goldgrube und wird nur wegen Unglücksfall verkauft. Kommt für diese seltene Gelegenheit am Sonntag Morgen von 9 bis 12 nach 305 Lincoln Avenue, ein Block nördlich von Fullerton.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen-Store, ebenso feine 10 Acker Hühnerfarm, auch passend für Sommer-Resort, billig beim Eigenthümer. 452 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Sofort, 7 bis 8 Kannen Milchgeschäft auf der Nordseite, keine Agenten. Adr.: A. M. 955, Abendpost. saso

$125 nehmen schönen Schul-, Zigarren- und Tabak-Laden, werth $250, 4 Zimmer, Miethe $12; eine Goldgrube. 2710 Shields Ave.

Grocers und Butchers, Achtung! Eine Gelegenheit für Lebenszeit. Ich verkaufe meine Grocery und Meat Market, wenn bis Montag genommen, für $625, gut $1200 werth. Wenn Ihr Euch nach einem Store dieser Art umseht, so verpaßt diese Gelegenheit nicht... Dies ist ein alter Platz. Für einen Hustler ist riesig Geld zu verdienen. 414 Garfield Ave., Ecke Howe Str., 1 Block westlich von Larrabee, 2 Blocks östlich von Halsted. Kommt und nehmt ihn weg.

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei. Adr.: W. 856, Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store; altes Geschäft. 627 Larrabee Str.

Grocery zu verkaufen: Etablirt 15 Jahre; guter Vorrath und Fixtures; ausgezeichneter Platz für Mann und Frau; Wohnräume. 248 Wells Str.

Ein gut gehendes Herren-Ausstattungs-, Zigarren- und Tabak-Geschäft, 9 Jahre Besitzer nicht gewechselt, soll wegen zur Ruhesetzung für den billigen Preis von 650 Dollars verkauft werden. — Näheres 306 Wells Str.

Zu verkaufen: Store Bäckerei, vorschriftsmäßig eingerichtet, mit oder ohne Haus. Adr.: A. M., 993, Abendpost.

Muß sofort verkaufen: 4-Zimmer Flat, billig. — Vorzusprechen Sonntag Morgen. 1121 George Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Grocery und Market; guter Platz für Deutschen oder Ungarn. 323 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen, auch Teig-Maschine. 2023 Lincoln Ave. sso

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Grocery, Notion Store, gute Lage und Waarenlager, Wohnzimmer, Bargain, $450. Keine Agenten. 648 Racine Ave.

$175 für Confectionery, Zigarren-, Tabak-, Ice Cream- und Schul-Laden, gute deutsche Nachbarschaft, Geschäftsstraße, geschäftiger Laden, billige Miethe, 2 Zimmer. Passend für kleine Familie, muß verkauft werden wegen Krankheit, keine Agenten. 1684 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schmiede- und Wagengeschäft mit guter Kundschaft, krankheitshalber billig. 560 Ogden Ave.

$350 kaufen gutes Delikatessen-Geschäft. Billige Miethe. 1233 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Nachzufragen Orchard und Willow Str. sasomo

Wegen Wegzug muß Expreß-Office — Platz für ein Pferd — nebst Schuh-Geschäft diese Woche zu halbem Preis verkauft werden. 282 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft. Näheres 503 Belden Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Haus mit 18 Zimmer, besetzt; gutes Einkommen. 2021 Michigan Ave.

Wegen Todesfall meiner Frau verkaufe ich Delikatessen-, Grocery-, Bäcker-, Milch- und Tabak-Store oder nehme anständige Frau als Partner. — 1970 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein alt etablirter Grocery, Confectionery und Ice Cream Store. Verkaufe billig wegen Krankheit. 708 — 30. Str., Ecke Union Ave.

Zu verkaufen: Kleines Juwelier-Geschäft, viele Reparaturen, keine Konkurrenz, an der Nordseite. — Adr.: W. 858, Abendpost.

Zu verkaufen: Prachtvoll eingerichtetes Privat-Hotel, 28 helle Zimmer, schönste Gegend der Nordseite, gutes Geschäft, immer alles besetzt. — Keine Agenten. Adr.: W. 857 Abendpost. samodo

Zu verkaufen: Sauber möblirtes Flat von 7 Zimmer, nebst Lease, 2 Zimmer vermiethet, gute Gegend, billige Miethe. Westseite. Verlasse die Stadt. Keine Ländler. Adr.: D. 475, Abendpost. 22malw

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, eine der besten Transfer-Ecken der Stadt; Eigenthümer will Stadt verlassen. Kommt und untersucht. 1154 West Chicago Ave. Keine Konkurrenz.

Zu verkaufen: Nordseite Grocery-Store, guter Waarenvorrath; wöchentliche Einnahme $200—$300; Wohnzimmer dahinter. Miethe $50 den Monat. — Adr.: D. 480 Abendpost. mai23,30

Zu verkaufen: Ein kleines Milchgeschäft, ein Pferd und Wagen, mit oder ohne Grundeigenthum. — 1634 N. Central Park Ave. fason

Zu verkaufen: Ein vollständiges 6 Zimmer Flat mit Kücheneinrichtung, 1 Jahr im Gebrauch; Miethe $16, 2 Roomers, wegen Abreise sehr billig. 500 Perry Str., nahe Lincoln Ave., unten.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, sehr billig. 40 S. Halsted Straße. fason

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Bäckerei; tägliche Einnahme $25, kann leicht verdoppelt werden. Beste Lage; nur Laden-Geschäft. 245 W. Chicago Avenue.

Wer ein Geschäft irgend welcher Art kaufen oder verkaufen oder gegen Grundeigenthum vertauschen will, auch Partner oder Partnerinnen sucht, spreche Vormittags vor. Rentable Geschäfte, sowie zahlungsfähige Käufer immer auf der Liste. 335 Wells Str. 20mai,dosadi,1m

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts will ich mein gutbesetztes Boardinghaus, beste Nachbarschaft, Nordseite, nahe Park, billig verkaufen. — Adr.: L. 583 Abendpost. dosaso

Aufgepaßt! Verkaufe billigst gegen baar eventl. bei An- resp. Abzahlungen, wegen Todesfall und besonderer Umstände: Gute Bäckereien, Saloons, Butcher, Grocery, Restaurant und Zigarren-Geschäfte, vollbesetzte Roominghäuser u. Flats, feinen Sign- u. Paintstore, suche Partner, Partnerinnen für obige Geschäfte. F. Berger, Licensed Broker, 268 Clybourn Ave. 9maididosa1m

Zu verkaufen: Gut etablirtes und gut eingerichtetes Kohlen- und Möbel-Umzugsgeschäft und Grundeigenthum; kann gemiethet werden. Nordseite. — Agenten verbeten. Phone: Lake View 594 22mailwX

Zu kaufen gesucht: Eine gute Store-Bäckerei, nach Vorschrift. Adr.: P. 642 Abendpost. frsa

Bäckerei der Stadt-Ordinanz entsprechend, feine gemischte Nachbarschaft, krankheitshalber billig abzugeben. Nachzufragen bei Novak & Wolf, Wholesale Flour, 490 Blue Island Ave., zwischen 16. und 17. Straße. frsa

Billig zu verkaufen: Wegen Todesfall, guter Saloon, Roominghaus dabei, Nordseite. Adr.: D. 456 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, Lease und Möbel, besteht seit 25 Jahren. Nr. 4 Plumer Ave., Hammond, Ind. 20mai2wX

Zu verkaufen: Grocery-Store, alte Ecke, billige Miethe. D. K. 154 Abendpost. —sa

Zu verkaufen: Guter Meat Market. Ein guter Platz für den richtigen Mann. Muß deutsch, englisch und polnisch sprechen können. Gemischte Ansiedlung. 7 High Str., nahe Webster Ave. 19mailwX

Zu verkaufen: Gute Cash Grocery und Market. tägliche Verkäufe etwa $60. Nachzufragen 432 East 35. Str. midofrsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Westseite, 20 Jahre alter Platz. Fabrik-Gegend. Adr.: L. 566 Abendpost. 19mailwX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket, spottbillig. 1510 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Ave. —mo

Gelegenheitskauf für guten Bäcker! — Eine der besten Storetrade Bäckereien der Nordseite. Wochen-Einnahme $390. Käufer kann sich überzeugen. — Adr.: A. M. 487 Abendpost. 18mai,1w

Zu verkaufen: Sehr gutes, einträgliches Fisch- und Delikatessengeschäft. Nachzufragen: 1759 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lediger Partner gesucht mit 100 bis 200 Dollars. Hoher Verdienst. Adr.: W. 849 Abendpost.

Partner gesucht für größten Sign-Store, besteht seit 20 Jahren, Einlage $400, Kontraktarbeit für große Geschäfte, Fabriken u. 7 Brauereien. Gebuchter Reinverdienst bis $50 per Woche garantirt. — Berger, 268 Clybourn Ave. saso

Partner mit $350 für eine garantirt hohe Einnahme bringende Sache; für Thätigkeit desselben extra $30 pro Woche vergütigt. Berger, 268 Clybourn Ave. dosfrsa

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein in bestem Zustande befindliches Automobil für 4 Personen. Preis $350. 1200 W. 13. Straße.

Automobil billig zu verkaufen; Ein feines modernes Automobil für fünf Personen, in bestem Zustande, für $400. L. A. Szabelski, 1156 West North Ave., nahe Kedzie, Phone Humboldt 2860. 22mailwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nur $6000 jedes für drei neue 2-stöckige Brick Flatgebäude, Bad, Gas, Ofenheizung, Porzellanschränke, Consoles, Laundry Tubs etc. Nahe Addison Ave. Hochbahnstation, oder Lincoln Ave. oder N. Ashland Ave. Car-Linien. Leichte Bedingungen.
Nur $5500 jedes für drei neue 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Steinfront. Bad, Gas, Porzellanschränke, Consoles, Oak Finish, Laundry Tubs, nahe Addison Ave. Hochbahnstation oder Lincoln Ave. Carlinie. Nur $500 Baar und Rest auf leichte Bedingungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln. fason

Zu verkaufen: Nordseite. — —Billig. Zweistöckiges Framegebäude, Basement und Attic, 6 Zimmer und Bad jede Wohnung, Miethe $18 den Monat jedes Flat. Große eingeschlossene Porches hinten. $4100. Halb Baargeld, Rest auf Zeit.
Habe auch 5 Zimmer Cottage an Wolfram, nahe Perry Str., $2000. $500 als erste Anzahlung, Rest auf Zeit.
Auch Privatgeld auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen und erste Hypotheken zu verkaufen.
R. F. Prussing & Co., 108 La Salle Str.

Zu verkaufen: Nur $2500 für große 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas, nahe Hollywood Ave., oder N. Clark Straße. Nur $500 baar und Rest auf leichte Bedingungen. fason
John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Prächtige Rogers Park Residenz, 2-stöckiges Frame auf Brick-Basement, 8 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, große Lot, 40x178 Fuß; Eigenthümer verläßt Stadt, verschleudere für $4450. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: Besichtigt 220 Bradley Place, neue moderne 6 Zimmer Cottage, 8 Fuß Brickbasement, hoher Dachboden, elektrisches Licht, Rouleaux, Combination Fixtures, vollständig, zwei Blocks westlich von Lincoln Ave. Macht Offerte. Verschleudere sofort. Eigenthümer 346 E. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Schöne 32 Fuß Lot, an Roscoe Boulevard, nahe Oakley Ave., nur $800.
Lotten, 29x124, am N. Robey, nahe Byron, nur 4 Blocks von Hochbahnstation und 1 Block von Lincoln Ave., $1200. Alle Verbesserungen bezahlt.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace.

Zu verkaufen: Billig, 143 School Str., nahe Robey, 5-Zimmer moderne Cottage, Brick-Basement; große Barn; nur $2600. 1008 Lincoln Ave.

Bargain-Verkauf! Elegante Ecke, neues 2-Flatgebäude, Rogers Park, nahe deutscher katholischer Kirche. Adresse: C. C. Collins, 3039 Ridge Blvd., Rogers Park.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, 7 Zimmer-Haus, mit 2 Wohnungen, billig; 4 Zimmer Cottage, $1900, hohes Basement und hoher Boden, schöner Garten, schöne Bäume, Straße gepflastert. F. Gehm, 222 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues modernes, 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, Furnace, Gas, elektrisches Licht. $5900. 305 Pensacola Ave., Ravenswood „L" oder Robey und Lincoln Ave. Cars.
— August Jacobs, 1221 Wellington Ave. —

Gute Geschäfts-Ecke für Bäckerei, Grocery und Meat-Market passend. Nordost-Ecke Seeley und Cornelia Ave. Preis $1300.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace.

Zu verkaufen: North Ravenswood, hoch und trocken, sandiger Boden, 30 Fuß Lots, $800, $25 Baar, $5 monatlich, oder baue, wie es Euch paßt. Lange Zeit, nahe Hochbahn, Eisenbahn und Elektrischer. Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eröffnungs-Verkauf von Darling's Subdivision. 30 Fuß Lotten, $750 und aufwärts. Leichte Bedingungen. Straßenverbesserungen werden jetzt gemacht. Nahe zu Hoch- und Eisenbahn, sowie elektrischen Straßenbahnen und vier Kirchen verschiedener Konfessionen. Nehmt Lincoln Ave.-Cars bis Grace, zwei Blocks westlich, oder O. B. Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave.

Billig zu verkaufen: 2 Lotten an Ashland Ave., nahe Waveland Ave. Näheres 2140 Kenmare Ave., 3. Flat.

Zweistöckiges Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer-Flats, hohes Basement und schöner Attic, Lot 29x125, an Addison Str., nahe Hoyne Ave., preiswerth zu verkaufen:
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace.

Zu verkaufen: Cottage, 7 Zimmer, $1500; neue Cottage, vier Zimmer mit ein Viertel Acker Land, $1500. 2 Flat-Gebäude, 4 Zimmer jedes Flat, modern, mit Basement, $3200. — Prächtiges 2 Flatgebäude, bringt $38 Miethe den Monat.
W. Metzger, 1451 N. Ashland Avenue.

Großer Bargain: 4stöckiges Brickhaus an Erie Str., Guter Geschäftsplatz, muß sofort verkauft werden, beim Eigenthümer, Dr. Weiß, 912 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-stöck. Brick Flatgebäude, modern. 754 E. Waveland Ave.

Zu verkaufen: Bargains, schönes 3-Flat Framehaus, Miethe $400, an George Str., nur $3000. — 3-Flat Brick an Hoyne Ave., nur $3000; ebenfalls sehr billige Lotten.
C. F. Anton, 251 Roscoe Blvd.

—Bargain!— 2846 Nord Campbell Ave., 2-stöckiges Gebäude, 30 Fuß Lot, neu, nahe Northwestern-Hochbahn und Lincoln Ave., Oak Trim, allerneuestes Console; Brick-Basement, 2 Blocks von Western Ave. Station; muß verkauft werden auf leichte Bedingungen.
Huberty & Loheinrich, 2308 Lincoln Ave.
Tel.: Edgewater 477. 22maisa*

Zu verkaufen: — — — — —
Neues zweistöckiges Gebäude, Brick-Basement, Oak Trim, feine Consoles — Nahe Northwestern-Hochbahn — östlich von Lincoln Ave.; nehme Lot als Theil-Anzahlung — Preis $4250.
Huberty & Loheinrich,
2308 Lincoln Avenue.
Telephon: Edgewater 477. 1maisa*

Zu verkaufen: Lotten, 30 bei 125 Fuß, in der Nähe von öffentlicher Schule u. katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave. 6mzsa*

Winnemac Ave., nahe Western, 5-Zimmer Cottage mit großem Stall; alles modern. Preis $2900, $800 Baar, Rest leichte Zahlungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Zu verkaufen: $1000 Baar, Rest wie Miethe. Besehet 921 Edgewater Place, nahe Perry Str., North Edgewater. Beinahe neue 7-Zimmer Residenz; Brick Basement. Mahagony Finish; Ahorn-Böden; große Front-Porch; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Ein „Snap" zu $4000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Verkaufe wegen Abreise nach Deutschland, zwei vorzüglich gebaute Framehäuser. Gas, Bad, Mantels; bringen über 12 Prozent. Eigenthümer 76 Diversey Court, Lake View. 15,19,22,23,26,29mai

Zu verkaufen: Brick-Gebäude, drei 6 Zimmer Flats, an Wrightwood Ave., Ofenheizung. Bringt $60 den Monat. Näheres 1658 Wrightwood Ave. frsa

Zu verkaufen: Nordseite Flatgebäude, Bargain, 214 Orchard Str., 4—4 Zimmer, $4300.
132 Dayton Str., 4—4 Zimmer, $3000.
934 Ward Str., 2—6 Zimmer, $4000.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent.

Muß verkauft werden: Gutes 4—4 Zimmer-Flatgebäude, jährliche Miethe $400, Preis $2500, 799 Clybourn Ave. mifrsa
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 3-stöck. Brick u. Steingebäude mit 3—5 u. 3—4 Zimmer Flats, Lot 37 bei 125, nahe Garfield u. Clifton Ave., Preis $12.000. Nehme kleineres Nordseite Brickhaus in Tausch. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Nordwestecke North Ave. und Sheffield Ave., gutes Saloongeschäft - Eckgebäude, für $12.000. $4000 ist nur nöthig für erste Anzahlung. August Torpe, 147 Ost North Ave. 20mai,1wX

Geldeswerth! Gutes zweistöckiges Frame-Gebäude, zwei 6 und 7 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer, nahe Webster Ave., nur $3600. Ruedei, 263 E. North Avenue. dofrsa

Spottbillig: 25 bei 125 Fuß Lot an 1363 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd., $900. August Torpe, 147 E. North Ave. 19mailwX

Zu verkaufen: Gutes Geschäfts-Eckgebäude an North Ave. wegen Erbschafts-Vertheilung. Preis $19,000. midofrsa
Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes gutes 2stöckiges Flatgebäude, Brick-Basement, 2 6-Zimmer-Flats, nahe Orchard Str. und nördlich von Wrightwood Ave. $4500. August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 3-stöck. Brick Eck-Saloon-Geschäftshaus, nahe Lincoln Park, $7500. August Torpe, 147 E. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: $5900 kaufen feines Brick Flatgebäude, Oak Floors und Trim, ein Block von Hochbahn, Art Glas Fixtures, Gas und elektrisches Licht. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Geschäfts-Lot an Lincoln Ave., ½ Block von „L" Station, $900. werth $2400. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Frame-Haus und Lot, billig. 364 Hudson Ave. 11mai,3wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. modernes Brick-Flatgebäude, nebst großer Barn, an Marshfield Ave. und Cornelia Str.; nur $4000. 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 224 Belle Plaine Ave., nahe Lincoln, Haus und Lot, für zwei Familien; große Barn; nur $2100. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2055 Paulina Str., Ecke Waveland Ave., großes zweistöck. Eigenthum, mit Store und Flats; Miethe $75; nur $7500. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. 10-Zimmer Steinhaus, in zwei Flats eingetheilt; zwei Badezimmer, Verandas; nahe Geschäftszentrum und See; Theil Baar, Rest zu 5 Proz. 402 East Superior Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage an Hermitage Ave., mit allen neuen Verbesserungen, im besten Zustande, 1½ Blocks vom Hochbahn; muß verkauft werden, sehr billig. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Wittwe ist gezwungen, ihre 7 Zimmer moderne Cottage in Ravenswood zu verkaufen. Theil auf Zeit. Anzufragen Sonntag und Abends, Mrs. Lillian Davis, 14 West Pensacola Ave., nahe Western Avenue. fasomo

Zu verkaufen: Nur $4000 jedes für neue 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Ofenheizung, Laundry Tubs, Oak Finish, Konkretbasement, nahe N. Clark Str. oder Northwestern Kenmore Station; nur $300 baar und Rest auf leichte Bedingungen, oder nehme Lot als Theil-Anzahlung.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. fason

Nordwestseite.

Großer Bargain-Verkauf
—von—
Feinen Baustellen
Nur—$175.00—bis—$225.00—jede.
Zum Ausverkauf unserer
Subdivision
Südwestecke 43. Ave. und Roscoe Str.
Hauptwasserröhre eingelegt— Lotten alle vermessen.
Besitztitel perfekt und garantirt.
Seht unseren Agenten, Ecke Milwaukee Avenue und 41. Court an irgend einem Nachmittag — er wird Euch die besten Baustellen zeigen, die Ihr je für den Preis gesehen habt.
Verkaufen auf irgend beliebige Bedingungen.
Kommt solange dieselben noch zu haben sind.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Fünf neue 2-stöckige moderne 6-Zimmer Framehäuser, 7 Fuß Basement, Konkretfundament, Zementfloor, Waschtöpfe u.s.w., Lot 30x125. $500 Anzahlung und $25 und Zinsen den Monat. Bobeng, 1731 W. North Ave. 22mailw

$200 baar, Rest gleich Miethe, kaufen 867 Harding nahe North Ave., 6 Zimmer moderne Cottage, feines Basement und Attic.
Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu verkaufen: $5250, schönes 5- und 6-Zimmer Steinfront Flatgebäude, Bad, Gas, Ofenheizung, nahe Nord 42. Ave. und Irving Park Blvd. Nur $500 baar und Rest zu leichten Bedingungen.

Elegante zweistöckige Residenz auf 40 Fuß Grund, asphaltirte Straße, nahe Logan Square; verkaufe zu $500 oder mehr Baaranzahlung, Rest auf Abzahlung. Adr.: D. 486 Abendpost.

Günstiger Gelegenheitsverkauf: Zu verkaufen, 5-Zimmer moderne Frame Cottage, hohes Basement, Konkret-Fundament, 1872 W. Division Str., nahe 44. Ave. Preis $2500. Anzahlung $500; Restbetrag $15 und Zinsen per Monat. Bobeng, 1331 W. North Ave., alleiniger Agent. 22mailw

Zu verkaufen: Gutes, zweistöck. Framegebäude, mit Cottage hinten. 69 McLean Ave., nahe Humboldt Boul. fason

Zu verkaufen: Brick Cottage, Nordwestseite, 4 Zimmer, modern, wegen Zwistigkeiten, für weniger als Kosten; $2500. Adr.: D. 483 Abendpost.

Zu verkaufen: Frame Haus, neue, 2-stöck., muß sofort verkauft werden. Nachzufragen 2606 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute Geschäfts-Ecke, mit Store, für irgend ein Geschäft passend, in Irving Park; billig. Adr.: D. 485, Abendpost.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 3—8 Zimmer, Ofenheizung, Maple Fußböden, 9 Jahre alt, Lot 50x125, gute Lage. Preis $2700; Miethe $300. (3526.)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 4—4 Zimmer, Basement, Bad, Dampfheizung 1. Floor, 3 Blocks von Logan Squ. Hochbahn; nur $3300; Miethe $354. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. (3533). fason

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5—5 Zimmer, Bad, Asphaltstraße, Ofenheizung, Zement-Seitenwege; Preis $2500; Miethe $300. Beding.: ½ baar. (3507)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Frei durch die Post.
Unser neues Magazine, „The Home Builder." Von großem Interesse für Käufer. Schreibt Postkarte.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: 5 Lotten an Fullerton Ave., nahe Springfield, zu sehr niedrigen Preisen, um sie schnell zu verkaufen. M. S. Denstow, 88 La Salle Straße. saso

Eine feine Geschäftsecke an asphaltirter Straße unweit Humboldt Park ist theilungshalber sehr billig zu verkaufen. Zement Bürgersteig. H. Helten, 315 Armitage Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: Bargain — nur $200 Baar, Rest monatlich, kaufen neue 6 Zimmer Brick Cottage auf großer Lot, 30 bei 125 Fuß, Nr. 309 N. Trumbull Ave. Kommt heute heraus und seht sie. Nehmt Chicago Ave. Car bis Trumbull Ave. und geht 1 Block südlich.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str. samo

Zu verkaufen: Eigenthümer gab uns Vollmacht während dieser Woche zu verkaufen: 50 Fuß Lot für $300, 883 N. Mozart Str., Baaranzahlung $600.
—Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.—

Zu verkaufen: Fairfield Ave., elegantes 3-stöck. Pressed Brick Flats, 4 Zimmer jedes, neu und strikt modern. Preis $6800.
—Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.—

Bestimmt die größten Bargains am Humboldt Park—

$7500	Neues 3-stöckiges Basement Steinfront.
$5200	Neues 2-stöckiges Basement Steinfront.
$2900	Neue Cottage, 5 Zimmer, elektrisches Licht.
$5500	Dreistöck. und Basement, 4 Zimmer Flats.
$8500	Dreistöckiges, Laden und 5 Flats.

Pretzel & Co., 893 W. Division Str.

Irving Park Bargain, 30 Fuß Lotten, $300.00, an 48. und Cornelia Avenue.
Hanson & Decker, 891 W. Division Str.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront, modernes Gebäude, ein Block vom Humboldt Park, besteht aus zwei 6-Zimmer Flats; Preis $6000. Adr.: D. 476 Abendpost.

Wirklicher Bargain! Zweistöckige, zwei 4 Zimmer Flats, Bad, Preis $1850; und 2-stöckige 5 und 6 Zimmer Flats, Bad; Preis $2250; Basements, in guter Ordnung, sehr gute Nachbarschaft. John Martens, 1889 Milwaukee Ave. (2. Floor), nahe California Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, Bargain für schnellen Käufer, neue moderne 5 Zimmer Cottage, Bad, Schattenbäume, gute Transportation. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. Leichte Zahlungen. — Keine Agenten. 1343 W. Berenice Ave. Milwaukee Ave.-Car bis zur 47. Ave.

Zu verkaufen: Sehr schöne Ecke, 2-Flat Brickhaus, 4—4 Zimmer und Basement, Steinfundament, Wasserheizung für 1. Flat, 12 große Bäume ums Haus; $3500. Nahe Hochbahn, Straßenbahnen und Park. 1089 Le Moyne Str., Ecke Central Park Ave. Eigenthümer im 1. Flat. 22maisadosa

Wenn Sie Lotten oder ein Heim kaufen wollen wenden Sie sich an
Haentze & Wheeler,
2806 Milwaukee Avenue, Ecke Belmont.
Das größte deutsch-amerikanische Grundeigenthums-Geschäft der Nordwestseite. — Größte Auswahl; leichte Bedingungen; reelle Behandlung; Geld zu verleihen; Hypotheken zu verkaufen; Feuer-Versicherung. Wir bauen nach Belieben und verkaufen auf leichte Abzahlung. 13mzsason*

—Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen!—
Mäßige Baar-Anzahlung!
Feinste Brick Cottage für das Geld. Nicht wie die gewöhnlichen Cottages, die auf Abzahlung verkauft werden, 6 Zimmer und Bad. Konsols, durchweg Hartholz-Finish und Böden, Medizin Cabinet, Zementen-Keller, offene Plumbing. Vollständig in jeder Beziehung. Komm und seht sie an.
2010—2012—2014—2016 N. Kedzie Ave.,
½ Block südlich von Elston Ave., — 2 Blocks zur Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Herbert Felsenthal, 100 Washington Str. midofrsaso

$200 Anzahlung kaufen 1½-stöckige Brick-Residenz, Nordwestseite. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. frsason

Bargain! Verkaufe mein 10-Zimmer Haus, bringt $26 Miethe per Monat; Preis $2500. Zu erfragen beim Eigenthümer. 562 N. Campbell Ave., 1. Flat. frsa

Haben Sie bebautes Grundeigenthum im polnischen Distrikt der Nordwestseite, das Sie zu verkaufen wünschen, muß billig sein; zahle Baar und handle rasch. Teofil Stau, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kommt und seht mein neues modernes 7 Zimmer Haus, 2208 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., Brickbasement, Oak Trim, Lot 30x125 Fuß. $200 baar und $20 monatlich einschließlich Zinsen. frsa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfrontgebäude, neu, modern, 6 Zimmer Flats, östlich vom Humboldt Park, muß verkaufen; ein Bargain. Nachzufragen: 630 West North Ave., 2. Flat. frsa

Billige Lotten, $175, $5 Anzahlung und $5 den Monat. Preise werden innerhalb zwei Wochen erhöht, 28x127 Lot. 3130 Milwaukee Ave. Täglich und Sonntags offen. mai13—23dofrsa

Bargain! 6 Zimmer moderne 2stöckige Brick Cottage nahe Hochbahn. Schöner Platz für Kinder. 743 Hirsch Straße. —son

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Haentze sen., Schuhknecht & Co.'s
—Neue Irving Park-Subdivision—
In der Nähe von der Irving Park (Carl Schurz) Hochschule; 5 Minuten zu den Eisenbahnstationen Irving Park und Grayland, 3 Minuten zur Milwaukee Ave. Straßenbahn. Bauplätze 30, 33, 35, 40, 45 und mehr, nach Belieben breit, mit allen Verbesserungen, Sewer, Gas, elektrisches Licht, Zement-Seitenwege; Schattenbäume, von $550 aufwärts. 15 neue Häuser unter Konstruktion, 5, 6 und 7 Zimmer Residenzen, mit Furnace und elektrischem Licht und allen modernen Verbesserungen. Von $3100 aufwärts, mit kleiner Anzahlung und leichten monatlichen Abzahlungen wie Miethe. Eure Miethe bezahlt Euer Haus.
—Kommt und seht dieselben jetzt—
Ferner haben wir etliche 5 Zimmer Cottages mit 50 Fuß Front, zu $2200, $2500, $3550, $2800, und 8 Zimmer Residenz, 50 Fuß Lot und feinem Garten $3600; 2-Flatgebäude, mit 5 und 6 Zimmer Flats, alle in guter Lage, nahe Straßenbahn, zu leichter Abzahlung. — Erste Hypotheken gut auf neue Häuser zu $1000 u. $1800 mit voller doppelter Sicherheit.
Haentze sr., Schuhknecht & Co.,
3065 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court.

Lotten! — Lotten! — Lotten!
—Ausverkauf—
29 Fuß breit— —Nur 7 Lotten übrig.
Müssen diese Woche verkauft werden zu den niedrigsten Preisen von $600 bis $700.
Sehr gute Lage für Flatgebäude oder Cottages; gute Miethe.
Nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn.
Nahe katholischer Kirche und Schule, öffentlicher und Hochschule.
Wir haben auch gute Geschäfts-Ecken und Lotten zu sehr geringen Preisen, passend für irgend ein Geschäft, [illegible] $1000 aufwärts.
Um weitere Auskunft wende man sich an unseren Agenten A. J. Brieske.
Haentze & Wheeler,
2806 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: 3-stöckiges und Basement Brickgebäude und Bäckerei, Nordwestseite. Adr.: D. 490 Abendpost. mai 1—23fason

Westseite.

Muß diese Woche verkauft werden. Nur $400 Anzahlung nehmen meine 8 Zimmer [illegible] Residenz, 50 Fuß Lot. 1504 S. Franklin Ave. Preis $2400. [illegible] Gelegenheitskauf. [illegible] 12. Str. Car bis Franklin Ave. und lauft südlich.

Zu verkaufen: Meine 7 Zimmer Brick-Cottage Nr. 1991 Van Buren Str., nahe 40. Ave., Oak Finish, Furnaceheizung, Zementbasement; Sturmthüren, Screens, [illegible] Preis $3600. Nehme $2000 baar. Anzufragen beim Eigenthümer am Platz. dosa

Südseite.

—Baustellen— Baustellen!— —Baustellen—
—in unserer wohlbekannten Bargain Addition—
„Waterford"
Cottage Grove Avenue und 75. Straße.
5 Cts. Fahrgeld zur Stadt.
Bequem zu den Illinois Zentral- und Lake Shore Vorstadt-Zügen.
Sewers, Wasser, Bäume, Baustellen vermessen und beständig garantirt und registrirt.
Ueber 100 Familien haben sich schon komfortabel angesiedelt [illegible] — weshalb solltet Ihr Euch nicht auch ansässig machen?
—Verkaufen Lotten zu irgend welcher Größe.—
Preise: $75.00 und aufwärts für 25 Fuß.
Bedingungen: $5.00 baar und $5.00 Rest monatlich.
Unsere Office: 7502 Cottage Grove Avenue.
Offen täglich und Sonntag 1:30 bis 5:30 Abends.
Kommt heraus und besucht uns.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Straße.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Gebäude mit 2 großen Stores, sehr schönes Flat und zwei Hallen. Verkaufsgrund: will nach Californien übersiedeln. 3012 Archer Ave. fason

Vorstädte.

Zu verkaufen billig: Cottage, 50x300 Lot, Frucht und Schattenbäume, schöner Platz in Chicago. 10534 Center Ave., Washington Heights.

Bargain-Verkauf: 100 Fuß Ecke, 3 Block von deutscher katholischer Kirche; Wilmette. Adresse: C. C. Collins, 3039 Ridge Blvd., Rogers Park.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Verbesserte Lot in West-Großdale. 130 Mohawk Str.

Zu verkaufen: In Riverside, ein neues modernes 6 Zimmer und Bad Stucco und Shingle Haus. Alle Verbesserungen, Lot [illegible] Fuß, [illegible] School, Olmstead Road, nahe der katholischen Kirche.

Verlasse Stadt. Verschleudere meine 8-Zimmer Residenz Nr. 19 E. 20. Ave., Maywood, für $3000; 50 Fuß Lot. Gebäude in guter Ordnung. Nehme $500 Anzahlung. Anzufragen beim Eigenthümer am Platze.

Zu verkaufen: Zweistöckige Häuser, 5 und 6 Zimmer, neu, nördlich von Rose Hill und Rogers Park. $3900. Eigenthümer J. W. Ries, 2703 Magnolia Avenue, Edgewater. 18mailwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, sehr gute 40 Acres verbesserte Wisconsin Farm; Stock, Ernte, Gebäude, gutes Fischen; [illegible] Baar. Mrs. Schiller, New Lisbon, Wis., Route 3.

Zu verkaufen: 52 Acker Illinois Farm am Mississippi, schwarzer Boden, gute Gebäude, $3500. Nehme schuldenfreies Haus. Lehmann, 95 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 40 Acres, billig, nahe See; Hartholz-Bestand. Augustin, [illegible], Mich., R. 1.

Zu verkaufen: Farm von 117 Acker, 67 unter Pflug, in Wood Co., Wis., [illegible] mit voller [illegible] Preis $3500. $2000 Anzahlung. [illegible] Tausch. [illegible] wirkliche Käufer wollen gefälligst schreiben an D., 479, Abendpost.

Deutsche Kolonie Elberta.
Baldwin County, Alabama.
Das Land für Tabak- und Rübenbau.
Elberta Wasser; Elberta Klima;
Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel und sonstige Land-Erzeugnisse.
Alles berühmt.
Das beste Land und das billigste Land
Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter, kühl im Sommer.
Exkursion am 1. Juni.
D. v. d. Leck & Co.,
164 Ost North Avenue, Zimmer 5.
mai22—31X

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, [illegible] 8 Meilen von der Stadt Wausau, mit Haus, Pferden und allen Farm-Geräthschaften. [illegible] R. Jankowski, 2571 Milwaukee Ave.

Vertausche für zwei Flat Gebäude, schöne 10 Acres Farm in Crystal Lake, Ill.; neues modernes Haus sowie kleines Haus hinten, [illegible] H. Conley, Crystal Lake, Ill.

Farms in Michigan und Wisconsin
$8.00 bis $12.00 per Acre.
$10 baar, $10 per Monat; keine Zinsen; keine Steuern; frei für die Familie bei Todesfall. Auch Land in Texas. Agenten verlangt. J. W. Schmidt, Zimmer 537, 204 Dearborn Straße, Chicago, Ill.
ap24,fason1m

—Farmen in Michigan—
Ich habe mehrere kleine Farmen zu verkaufen. — Antwortet in Deutsch.
F. J. Brahman, Holland, Michigan. 1maisofason

160. 320 Acres Weizenland, verkaufe oder vertausche billig. [illegible] Abendpost. mai15,16,19,22

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17ap,dosafon*

Zu verkaufen: Farm, 80 Acres Land, 25 gelichtet, mit Frucht, [illegible] alles neu, [illegible] Näheres [illegible] New Lisbon, Wis. fsfa

Zu verkaufen: Zwei gute Farmen, [illegible] 60 Acres, [illegible] Meilen von [illegible] ca Gasenbahnstation in Michigan, [illegible] Grand River. Billig. Näheres bei Otto Kaup, 300 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Kultivirte und unkultivirte Farmen Mason County in Michigan, mitten im berühmten Obst-Gürtel. Bestes Kartoffelland in den Ver. Staaten. Gute Transportation, per Schiff und Eisenbahn. $12.50 per Acre und aufwärts. Schreibt um Auskunft an E. F. Harrigan, 50 N. Ashland Ave. [illegible]

233 Acres Farm in Kankakee County zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum. [illegible] H. P. Leseberg, Manor, Ill.

Großer Trakt Wisconsin [illegible] Ackerland gerade auf den Markt gebracht, [illegible] besserter Farmen [illegible] auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. [illegible]

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront-Gebäude, [illegible] 6, zwei 7-Zimmer [illegible] Adr.: D. 44[illegible]

$200 Anzahlung kaufen 2-stöckiges modernes Brickgebäude, zwei 4 Zimmer-Wohnungen. Brodfuehrer, 84 La Salle Str.

Zu kaufen [illegible] Vorstadt. Adr.: D. 415 Abendpost.

Zu verkaufen: $4500, neues zwei 4 Zimmer [illegible] gebäude, $1000 Anzahlung, [illegible] Adr.: D. 444 Abendpost.

Suche modernes 2-stöckiges Haus [illegible] muß billig sein; [illegible] Abendpost.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1880, haben wir heute das größte „Retail Business“. Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

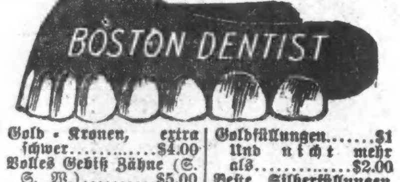
$5 Augengläser $1
Herabgesetzt auf

Berühmte Duplex - Linsen.
Gold gefüllte Rahmen.

Korrekte Brillen, von uns angepaßt, heilen immer Kopfweh und Nervösität, die von Augenanstrengung herrühren. Untersuchung kostenfrei.

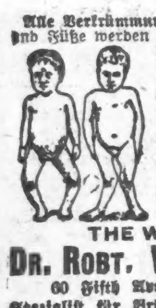
Dr. Bergson & Co.
Augen-Spezialisten,
263 Ost North Ave., über der Bank.

Fischbein-Zähne.



Boston Dental Co., 146 State Str.

Heil-Bruchband.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave.
E. Strassburger

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Nur drei Dollars

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Bürger-Frauen-Unterstützungsverein** von Lake View veranstaltet am heutigen Samstag, Abends 8 Uhr, in Schmidt's Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str., sein erstes Maikränzchen. Das Komite, bestehend aus der Präsidentin A. Triphahn, der Vizepräsidentin K. Kalk, der Vorsitzenden K. Eckebrecht, der Sekretärin A. Voß, der Schatzmeisterin W. Noehre, und den Damen K. Poit, A. Müller, A. Mahr, L. Schmidt und Tr. Schlichting, gab sich die größte Mühe, den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Der Eintritt kostet 10 Cents.

In Siebens Halle gibt am heutigen Samstag der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein **Prinzessin Heinrich** ein großes Maikränzchen. Das Fest wurde von den Mitgliedern Anna Anders, Präsidentin; J. S. Heubach, Emma Stamm, M. Yonsen, Minna Fröbelin und Th. Timmermann vorbereitet, welche nichts ungethan ließen, um den Abend zu einem möglichst unterhaltenden zu machen.

Ein mit einer Agitations-Versammlung verbundenes Maikränzchen veranstaltet der **Deutsche Verein Alpenrose** am morgigen Sonntag in Siebens Halle. — Der aus den Mitgliedern Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meyer, FredBeyer, Th. Timmermann, Friedrich Behrens und M. Hagemann bestehende Festausschuß that alles Mögliche, um den Besuchern einen angenehmen Abend zu bereiten. Bewerber um die Mitgliedschaft werden auf dem Fest kostenfrei aufgenommen. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am morgigen Sonntag feiert die **Sophia Rebekka-Loge Nr. 96** im großen Saale der Wicker Park-Halle ihr 32. Stiftungsfest nebst Ball. Ueber das Festprogramm ist bisher zwar noch nichts Näheres bekannt geworden, doch wird versichert, daß es recht interessant und unterhaltend sein wird. In den Freundeskreisen der Loge verspricht man sich sehr viel davon, der Besuch wird jedenfalls sehr zahlreich werden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Preis der Eintrittskarten beträgt im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der **Kaiser Friedrich** deutsche gegenseitige Unterstützungsverein von Lake View hält am kommenden Samstag Abend in Siebens Halle, Nr. 174 Clybourn Ave., ein mit Agitationsversammlung verbundenes großes Maikränzchen ab. Der Festausschuß stellt Maibowle und andere Erfrischungen, sowie allerlei Belustigungen in Aussicht und sichert allen seinen Freunden und Gästen einen vergnügten Abend zu. Alle, die dem Verein beitreten wollen, sind willkommen. Der Eintritt kostet 15 Cents. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld und versichert, daß er in Bezug auf Kasse und Mitgliederzahl gut bestellt sei.

Der **Nord Chicago** deutsche gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Sonntag, 30. Mai, in Hack's Halle sein fünftes Stiftungsfest. Für die Unterhaltung der Gäste ist durch die Zusammenstellung eines sehr ansprechenden Programmes, welches Orchester-, Gesangs- und komische Vorträge sowie Ball umfaßt, bestens gesorgt, und auch eine angemessene Bewirthung mit Speise und Trank hat der Festausschuß sich angelegen sein lassen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Die Leitung liegt in den Händen der folgenden Mitglieder: L. Unruh, M. Roebel, H. Reitter, Fr. Kunow, E. Klug, A. Huebenthal, Fr. Wolff, E. Johnson, A. Fribolien, J. Nitschke, H. Eickhoff, G. Klug.

Der **Deutsche Nationalverein** veranstaltet sein 4. Familienfest in Siebens Halle, 174 Clybourn Ave., am Samstag, 5. Juni. Die Beamten haben es sich zur Pflicht gemacht, den Mitgliedern, deren Freunden und Bekannten, sowie allen Gästen, einen genußreichen Abend zu bereiten. Kleine Unterhaltungen und komische Vorträge werden zwischen den Tänzen stattfinden. Jedenfalls werden alle Besucher sich aufs Köstlichste amüsiren. Anfang 8 Uhr Abends; Eintritt 25 Cents die Person.

Eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung mit Bühnen-Aufführung, Konzert, Ball und Verloosung veranstalten die **Plattdeutschen Gilden Ekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Ekenstamm Nr. 45** und **Bismarck Nr. 63** am Sonntag, dem 6. Juni, in der Freiheit-Turnhalle. Das Programm ist mit derselben Sorgfalt zusammengestellt worden, wie bei den Unterhaltungen, die von anderen Gilden in letzter Zeit mit so schönem Erfolge veranstaltet worden sind; die Besucher dürfen daher mit Sicherheit auf ein schönes Vergnügen rechnen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Der **Schweizer-Frauenverein** hält am Sonntag, 6. Juni, in Meyers Park, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville, sein jährliches Piknik mit Preiskegeln ab. Verehrer des edlen Kegelspiels werden Gelegenheit finden, dem Spiele zu huldigen, und werthvolle Preise zu erobern. Das Komite, bestehend aus den Damen Amalie Rebscher, Präs.; Emilie Wieder, Vorsitzende; Rosa Rick, Schatzmeisterin; Fanny Egloff, Sekr.; Anna Weber und Rosina Derker, wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen ist bestens gesorgt. Eintritt 25 Cents.

Ein großes mit Preiskegeln verbundenes Sommerfest veranstaltet der **Schwäbische Unterstützungsverein** am Sonntag, dem 6. Juni, im Eureka Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Für schöne Preise, gute Tanzmusik, Erfrischungen und was sonst noch zur Annehmlichkeit des Aufenthalts beitragen kann, wird gesorgt sein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Eine willkommene Nachricht für die vielen Freunde des **Dramatischen Vereins Humor** ist, daß am Donnerstag und Freitag, 10. und 11. Juni, die 8. jährliche Exkursion nach Dubuque, Ja., stattfindet. Diese Ausflüge erfreuen sich stets großer Betheiligung, und es ist bestimmt zu erwarten, daß auch der bevorstehende wieder große Anziehungskraft ausüben wird. Der Fahrpreis, hin und zurück, beträgt nur $3. Für weitere $3 erhält man fünf Mahlzeiten und ein Nachtquartier in einem guten Hotel in Dubuque und freie Betheiligung an Straßenbahn- und Dampfer-Ausflügen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 2158 N. Hermitage Ave.; Louis W. H. Neebe, 1358 Wilton Ave.; oder die Geschäftsstelle 147 Ost North Ave.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein **Deutsche Wacht** hält am Sonntag, 13. Juni, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., sein erstes Piknik und Sommernachtsfest ab. Das erste Stiftungsfest dieses Vereins wird gewiß bei allen Besuchern noch in guter Erinnerung sein. Das Komite wird sich alle Mühe geben, dieses Fest noch viel interessanter und gemüthlicher zu machen, indem es Preiskegeln für Herren und Damen mit Geld- und anderen sehr werthvollen Preisen veranstalten wird. Auch Volksbelustigungen aller Art werden den Besuchern angenehme Stunden bereiten. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Anfang Nachmittags 1 Uhr, Tickets 25 Cents die Person.

— Massenerfolg. — „Nun, was macht die Praxis?“ — „O, ich habe einen Bombenerfolg zu verzeichnen! — Gestern schickte ich meine Verlobungskarten aus und heute sind einige zwanzig Patientinnen, die ich seit Jahren vergeblich behandle, plötzlich gesund geworden!“

Sans Souci Park.

Sans Souci beginnt heute seine elfte Saison, und seine Verwaltung erwartet heute Abend einen Riesenbesuch. Als Park von jeher sehr schön, ist er jetzt schöner, als je. Die weiten Rasenflächen unter den schattigen Ahornbäumen sind mit Sträuchern und Blumenbeeten geschmückt, sämmtliche Gebäude sind neu hergerichtet, und der Verbesserungen sind so viele, daß man den Park kaum wiedererkennt. Das neue Theater, das $50,000 gekostet hat, wird erst morgen Abend durch das Auftreten von Virginia Harned eingeweiht, im Uebrigen ist Alles zur Eröffnung am heutigen Abend fertig. Von den Fahrvergnügungen ist namentlich die „Luft-Tiefbahn“ als eigenartig hervorzuheben, „Coaster“, „Spiral Thriller“ und „Alps Rill“ werden zweifellos ihre frühere Beliebtheit behaupten. An allerhand Schaustellungen, Vergnügungen für Kinder u. s. w. ist kein Mangel. Großes Interesse dürften die Vorstellungen der Schwimmerin „Elsie“, welche Annette Kellermann an die Seite gestellt wird, erregen.

Volksgarten.

Neu auf dem Programm des Volksgartens, 200 Ost North Ave., ist das Auftreten der Wiener Soubrette Paula Brandenburg, die mit ihren neuen Wiener Gesängen große Erfolge erzielt. Lachsalven ruft noch immer der musikalische Klown Joe Teschnew hervor, der mit neuen Vorträgen auftritt. Auch die Duettisten Hertel und Violette, die Tanzsoubrette d'Orville, die Vortragssoubrette Violette und Lyon und d'Orville in Duetten und Einzelvorträgen brauchen sich über Mangel an Beifall nicht zu beklagen. Den Schluß des Programms bildet die Aufführung des lustigen Schwanks: „Einer muß heirathen“. Der Eintritt ist frei.

Siemsens' Palmgarten.

Kleine Lustspiele, Soli und Duette seitens des Jean Wormser Trio, komische Szenen und Gesangsduette der Wiener Duettisten Mali und Ernst Pohl, klassische Lieder der Operettensängerin Frl. Hansi Janikow, sowie packende Kouplets des Komikers Albert Thisius schaffen in Siemsens Palmgarten einProgramm, wie es vielseitiger kaum geboten werden kann. Neu einstudirt wird heute und morgen die Posse: „Karlchens erste Liebe“ gegeben. Anfang 2:30 Uhr Nachmittags.

Kopp's Garten.

Kopps Garten, der freundliche und gastliche Erholungsort am Schnittpunkt von Lincoln, Lawrence und Western Ave., hat seine Thore für den Sommer wieder eröffnet. Der Besitzer hat den Garten frisch herrichten und eine überdachte Veranda bauen lassen, so daß man auch bei Regenwetter in freier Luft sitzen und dem Konzert lauschen kann, das während des Sommers Abends stattfindet. Küche und Keller sind mit dem Besten, was der Markt bietet, ausgerüstet.

Relic House.

Die melodiöse Ouverture zu „Flotte Burschen“ von Suppe ist eine der Nummern, die morgen im Relic House von Mangolds Orchester gespielt werden. Auch das wunderschöne Intermezzo aus Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ ist in's Programm aufgenommen worden, und andere Stücke von Interesse sind die Phantasie aus „Ein Sommernachtstraum“ von Mendelssohn, Waldteufels Walzer „Mein Traum“ und eine Auswahl aus Herberts „Algier“.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Andrew Brygion, Mary Laveren, 30, 19.
Frank S. Tean, Phyllis Thompson, 25, 24.
Joseph Jacobson, Anny Lebovitz, 31, 20.
Arthur Vanderplas, Margaret Schreiber, 23, 19.
John D. Walsh, Louise Eckerthoff, 35, 27.
Wladyslaw Wrzesinski, Frances Grabowska, 23, 21.
James Korecky, Anna Picha, 22, 19.
Steven Gagala, Mary Wojcik, 21, 19.
Charles E. Whitcomb, Maude Linderman, 24, 24.
William Ward, Bridget Byrnes, 22, 21.
Eric G. Larson, Hannah S. Ling, 31, 34.
Philip Gabriele, Libera De Jorio, 27, 41.
Wojciech Szatkowski, Katarzyna Chwalisz, 35, 23.
Stanislaw Kaspowicz, Wiktorija Olszewska, 25, 19.
Jay Free, Anna Shotwell, 31, 30.
William Tielke, Olga Lang, 22, 18.
Theodore Gaspers, Elizabeth Carling, 21, 20.
Karl Wehle, Agnes Carling, 20, 19.
Finetz Byrd, Lizzie Brennan, 48, 45.
Antoni Soltys, Franciszka Fermet, 24, 20.
Floryan Mesinski, Helena Glod, 28, 29.
James Micholson, Lydia Earle, 26, 24.
Reinhold Koopmann, Signa Skagerberg, 29, 30.
Hermann Paschke, Rose Hagen, 30, 18.
Paul Littorski, Martha Tempske, 30, 33.
Jacob Kondcick, Anna Guiewek, 22, 30.
Leander Larson, Wilhelmine Schoenstein, 58, 40.
Matthew Hyland, Florence Smith, 27, 22.
Michael Kobida, Mary Sliepka, 31, 21.
Joseph Nechvatal, Mary Barta, 25, 23.
Amandus Matthes, Lucy Banks, 41, 38.
Henry Borgersen, Anna Wold, 35, 29.
L. Konstantopoulos, Vasiliki Gregonopoulos, 27, 22.
Charles Badgett, Sadie Mitchel, 30, 30.
John Ferguson, Elizabeth Nesbitt, 30, 34.
Charles Frinke, Mary Neß, 23, 23.
Wojcick Nickel, Zofia Kuta, 24, 22.
Jozef Shapiales, Helena Chesnukia, 27, 20.
William Benther, Bertha Braun, 21, 19.
Sigmund Tobin, Rose Boike, 26, 18.
Theodore Petterson, Hannah O'Keien, 28, 30.
Frank Waikas, Mary Zdamamichacte, 25, 20.
Edward Hula, Anna Auftzs, 23, 19.
Joseph Krauß, Thereia Booker, 21, 19.
Williard Shumaker, Mollie Van Etten, 19, 19.
Salmon Pereß, Rose Pihon, 24, 23.
Benjamin Bergman, Emilie Klock, 37, 36.
Joseph Hawker, Louise Schultz, 21, 21.
Gustaf Delen, Anna Fleischer, 22, 20.
Frank Hamilton, Jessie Crabtree, 29, 25.
Luther Barley, Mattie Groß, 21, 18.
Otto Ziebarth, Elizabeth Krauß, 22, 22.
Henry Ehlers, Marie Abwens, 24, 19.
William Dieck, Louise Dearking, 26, 22.
Charles Richards, Annie Klein, 30, 30.
August Nikula, Aine Ekblom, 27, 25.
James Bletka, Rose Turensky, 21, 19.
Peter Slaski, Lulu Morgan, 23, 23.
Richard Natelberg, Nellie Knapp, 22, 20.
Emil Hoglund, Gerda Johnson, 25, 22.
Charles Carlson, Hanna Berg, 42, 32.
David Nacker, Irene McKee, 21, 21.
John Johnson, Annie Stein, 28, 26.
Alex Juknevicz, Weronika Carnonskute, 32, 24.
Morris Siegel, Bessie Friedman, 23, 21.
Paul Fryzel, Josefa Omura, 22, 20.
Joseph Dreman, Belle Webber, 33, 29.
James Jordan, Angeline La Fountain, 23, 20.
Josef Somora, Marie Klima, 36, 27.
John Leary, Edna Weston, 32, 21.
P. Palmehn, R. Childrose, 24, 24.
Brayton Richards, Jessie Cardozo, 35, 29.
Ignacy Habrylowicz, W. Szczyzewska, 27, 21.
August Poegel, Minnie Thier, 21, 21.
Josef Wawzyniak, Magdalena Niteda, 25, 24.
August Olsen, Carolina Erickson, 43, 20.
Stefan Herpst, Agnes Donat, 23, 20.
Anton Kaczkowska, Mary Wielnik, 53, 29.
Darrell McConnaughey, Edith Jackson, 27, 26.
Joseph Mikula, Martha Kalles, 24, 24.
Frank Coon, Marguerite Baur, 31, 19.
Josef Kleis, Katie Smith, 21, 22.
Alfred Thompson, Georgia Irving, 33, 27.
Frank Fooley, Emma Brais, Kankakee, Jll.
Sime Plestina, Clara Brasch, 25, 19.
Frank Smolinski, Stanislawa Madonska, 23, 19.
Andrew Brahm, Pearl Murphy, 21, 20.
Fred Martin, Mamie Woodcock, 24, 20.
James Russell, Mary Nicolic, 21, 19.
Walter Ahn, Anna Dorinsky, 21, 18.
Federico Angioletti, Winnafred Paltani, 25, 18.
Vaugher Partridge, Ruth Taylor, 23, 21.
Edward Logan, Mary Irvine, 28, 21.
Fred Hatz, Mary Maves, 21, 20.
Horace McKay, Frances Pettibone, 23, 19.
Philipp Polishood, Ida Rutzky, 30, 22.
[illegible] Knitter, Frieda Kobrahn, 24, 21.
Herbert Hammel, Irma Shaw, 24, 30.
Henry M. Clag, Cora Smith, 31, 29.
Barthomiej Slowiak, Rosie Blain, 24, 21.
Peter Schram, Terezia Keller, 21, 18.
Karl Brill, Magdalena Schram, 22, 18.
Oliver Hove, Ella Miller, 29, 22.
Louis Kowalek, Anna Bach, 26, 26.
Elmer Nelson, Eva Burkman, 23, 23.
Stefan Mihocko, Anna Mattjak, 22, 21.
Michael Lyonartowski, Pelagia Hartwish, 26, 26.
Elmer Bensen, Henrietta Peterson, 21, 21.
Christian Meyer, Louise Laseke, 30, 27.
John Staspyn, Mary Kalivoda, 26, 27.
Horten Hanson, Ida Anderson, 40, 40.
Emil F. Schroff, Mathilda Fortmüller, 22, 18.
Frank E. Grojean, Henrietta P. Schrofeder, 33, 30.
Salatino Decesere, Antonia Porcella, 21, 20.
Amedeo Passaglia, Emma Passaglia, 23, 18.
William Schroeder, Louise Malcher, 43, 42.
P. P. Bliß Moore, Camille Ateman, 24, 22.
Hermann Ebert, Kate Vetter, 37, 38.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Decker, E., 38 J., 340 W. Ravenswood Park.
Hubert, Anna, K., 64 J., 327 — 25. Str.
Hesse, Lillian F., 26 J., 736 St. Louis Ave.
Herhold, Mina, 83 J., 2530 N. 41. Ave.
Hochstadl, Johanna, 8 J., 322 Augusta Str.
Jacobs, George, 52 J., Sterling, Jll.
Mueller, Theodore, 45 J., 634 Sheffield Ave.
Rahn, Gertrude, 4 J., 424 W. Belmont Ave.
Runkel, Fred, 22 J., 6523 Ashland Ave.
Riegler, Jeanette, 1 J., 18 Hinsche Str.
Richter, Emma, 52 J., 335 N. Paulina Str.
Simon, Peter, 81 J., 181 W. 22. Place.
Schmidt, M., 5 J., 213½ Blackhawk Str.
Stuebler, Emil, 33 J., 737 N. Paulina Str.
Steer, Fritz, 67 J., 2361 N. Hamlin Ave.
Wull, Frederick, 47 J., 147 Wilmot Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Morris Sangerman, Verbindlichkeiten $1,587.50; Bestände $199.
John A. Petroshius, Verbindlichkeiten $1,013.82; Bestände $764.30.
Herman Gruenwald, Verbindlichkeiten $2,708.82; Bestände $200.
Paul J. Rich, Verbindlichkeiten $957; keine Bestände.
Herman G. Grabow, Verbindlichkeiten $2,719.09; Bestände $797.88.
Michael Devitt, Verbindlichkeiten $311.80; Bestände $37.50.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Mai 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.49¾—$1.51; Nr. 3, roth, $1.45—$1.49; Nr. 2, hart, $1.31—$1.38, Nr. 3, hart, $1.26—$1.32.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.31—$1.33; Nr. 2, $1.28—$1.31½; Nr. 3, $1.26—$1.31.

Mais, Nr. 2, 74c; Nr. 2, weiß, 74¼—74½c; Nr. 2, gelb, 74—74½c; Nr. 3, 73½—73¾c; Nr. 3, weiß, 74c; Nr. 3, gelb, 73½—74c; Nr. 4, 72½—73c.

Hafer, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 60¾c; Nr. 3, 57½c; Nr. 3, weiß, 60—61c; Nr. 4, weiß, 56½—59½c; Standard, 60½—60¾c.

Roggen, Nr. 2, 87c; Nr. 3, 80—85c; Nr. 4, 75—80c.

Gerste, „Malting“, 73—74½c; „Mixing“, 73—74½c; „Screenings“, 60—76c.

Mehl, Winter-Patente, $5.50—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.35—$5.65; besondere Marken, $6.80—$6.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $11.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $2.75—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots“, $7.25—$9.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.20—$7.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.85; schwere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.25—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.30—$7.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.40—$7.50; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.45—$7.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$6.75; „Stags“, $7.00—$7.40.

Schafe. „Shorn Wethers“, per 100 Pfund, $5.25—$6.75; „Shorn Ewes“, $5.00—$6.50; „Yearlings“, $5.75—$7.35; „Feeding Lambs“, $6.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	$0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
Nr. 2, das Pfund	0.21
„Dairies“, extra, das Pfund	0.24½
Nr. 1, das Pfund	0.20½
„Ladles“, das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.20
„Firsts“, das Dutzend	0.19½—0.21½
„Extras“, das Dutzend	0.23½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.	0.13 —0.13½
„Young America“, das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies“, das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.10 —0.13½
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.10 —0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15½
„Springs“, das Dutzend	4.00 —8.00
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.18 —0.19
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.45
Ananas, die Kiste	1.75 —2.75
Kraut, die Kiste	1.25 —1.75
Gurken, die Kiste	1.25 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —1.75
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½—0.20
Spargeln, die Kiste	0.50 —1.25
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, die Kiste	0.50 —0.75
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.60 —0.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Sellerie, die Kiste	1.50 —5.00
Rüben, die Kiste	0.40 —0.50
Spinat, die Kiste	0.50 —0.60
Meerrettig, das Bündchen	0.60 —0.75
Rettige, die Kiste	0.50 —1.25
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Tomaten, die Kiste	2.00 —3.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.00 —2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.20
Erdbeeren, 24 Pints	1.00 —1.25
do., 24 Quarts	2.25 —3.50
Kirschen, Kalifornien, die Kiste	2.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.00 —1.25
Wachsbohnen, die Kiste	1.00 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.62 —2.65
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.90 —4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.83 —0.90
do., neue, der Bushel	1.25 —1.40

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3314 Morgan Str., 3-stöck. Backstein Flats, S. Szepowicz, $5000.
2125 Grand Ave., 1-stöck. Backstein Kesselhaus, Chicago Railway Company, $2000.
73 Canalport Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flats, J. Kovak, $3000.
5432 Cortez Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, G. Anys, $3,600.
88 Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Frau Johnson, $3000.
5537—3543 East End Ave., 3-stöck. Backstein Apartment, C. Carlson, $60,000.
447 Eddy Str., 1-stöck. Backstein Anbau, G. Presser, $2,900.
836 bis 838 Sheffield Ave., vier 1-stöck. Backstein Läden, B. Meyer, $15,000.
5323 bis 5329 Cornell Ave., zwei 3-stöck. Backstein Flats, S. Cooper, $65,000.
270 Fulton Str., 1-stöck. Backstein Saloon, J. Eckhart, $2,600.
2151 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, B. Crain, $5000.
3009 Ashland Ave., 2-stöck. Holz Flats, C. Lidvalstrom, $3,500.
1025 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, J. Lenske, $6000.
6234 Throop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Rosen, $4800.
3627 Seeley Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Newman, $3500.
436 Troy Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Telechansky, $25,000.
2568—2570 Calumet Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. Connell $3000.
1082 Roscoe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Nelson & Lewin, $3700.
6302 Peoria Str., 2-stöck. Backstein Residenz, M. A. Lewis, $5500.
1307—1311 Sunnyside Ave., 2-stöck. Backstein Schulgebäude, Kathol. Bischof, $25,000.
6541 Lincoln Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, L. Johnson, $2500.
601—605 Estes Ave., 2-stöck. Backstein Wohngebäude, J. Bixforth, $10,000.
10443—10445 Seeley Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, W. Kline, $4000.
1034 Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, R. Lan, $14,000.
6638 Paulina Str., dreistöckiges Brickgebäude, F. Stepanek, $3200.
368—372 Humboldt Ave., drei zweistöckige Framegebäude, A. Gent, $7000.
7728 Saginaw Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Diamond, $22,000.
1195—1197 Berry Str., zweistöckiges Brickgebäude, F. Lehmpuhl, $10,000.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Augusta gegen Frank Frenz, grausame Behandlung; Anna gegen George E. Carr, Verlassen; Josephine gegen John F. Smith, Verlassen; Mary gegen John Kalas, grausame Behandlung; Ida gegen Daniel Williams, Verlassen; Louise gegen Louis J. Miller, Verlassen; Charles gegen Mary Miller, Ehebruch; Laura gegen Walter Willman, grausame Behandlung; Grace gegen George R. Bloom, Verlassen; Sadie gegen Clyde M. Cloughly, grausame Behandlung; Amanda gegen Frank Pierce, grausame Behandlung; Elsie gegen Chauncey C. London, Ehebruch; Ella gegen Frank L. Conklin, Verlassen; Alberta gegen John E. Kiple, Ehebruch; Carrie gegen Herman Kroth, Verlassen; Lula gegen Ira Minard, grausame Behandlung; Louise gegen Swenden Swenson, grausame Behandlung; Inez gegen Joseph R. Banks, grausame Behandlung; Ella gegen Rudolph Haberstroh, Trunksucht; Dave gegen Pauline Weiner, Ehebruch.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cedar Str., 40 F. westl. von Waller Ave., Nordfront, 40 bei 121, Elizabeth Schaefer an William F. Tempel, $2200.
Congreß Str., 275 F. westl. von S. 43. Ave., Nordfr., 25 bei 124, Cora Helman an John T. Redmond, $5000.
Cornell Str., 98 F. östl. von Holt Ave., Nordfr., 25 bei 132, A. Rasz an Jos. Kienske, $2150.
Diversey Ave., 26 F. östlich von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 125, J. B. Couleur an Emil Pfister, $4800.
Division Str., Nordwestecke Claremont Ave., Südfront, 72 bei 124, Nachlaß von G. Watson an Chas. A. Krueger, $3600.
Flournoy Str., 120 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 100, J. G. Burrows an Jane Berger, $3000.
14. Str., 97 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 24 bei 125, Diedrich Severs an Barbara Betek, $5400.
S. 41. Ave., 116 F. nördl. von Colorado Ave., Ostfront, 25 bei 127, S. M. Gunderson an Anna Peterson, $3000.
S. 45. Ave., 51 F. südl. von Van Buren Str., Ostfront, 26½ bei 109, H. Pietsch an Aleck Nichols, $3500.
Howard Ave., Südostecke Frink Str., Westfront, 108 bei 148, Herbert S. Mills an Andrew J. Ryan, $5000.
Gebäulichkeiten 2177 Potomac Ave., G. Gustafson an Otto J. Larson, $2,500.
West End Ave., 66 F. östl. von S. 51. Ave., N. Fr., 33⅓ bei 180, W. A. Harris an Charles J. Peterson, $6000.
Whipple Str., 187 F. nördl. von WabansiaAve., W. Fr., 33⅓ 117, J. Westphal an G. A. R. Horn, $2,500.
Talman Ave., 100 F. nördl. von Greenwood Ave., O. Fr., 150 bei 125, Otto Diedrichs an Martin H. Serum, $10,000.
Alley Lot 100 F. westl. von Albany Ave., 125 F. nördl. von Lake Str., 120 bei 138, mehr oder weniger, A. M. Jones an die Schriber Laundry Co., $1,100.
Gebäulichkeiten 5 Artesian Ave., O. Fr., 25 bei 125, H. Barker an Alphonse E. Thiffault, $2,000.
Flournoy Str., 189 F. westl. von Western Ave., S. Fr., 24 bei 125, G. H. Schneider an John Nolan, $3,450.
Hamlin Ave., 50 F. nördl. von Jackson Str., O. Fr., 75 bei 150, L. Tree an William J. Newman, $7,500.
Pierce Ave., 144 F. westl. von St. Louis Ave., N. Fr., 24 bei 123, Continental National Bank of Chicago an Arthur B. Wright, $3000.
Center Ave., S., Nr. 669, O. Fr., 24 bei 125, Wm. Hirsch an Rozalie Sikorovsky, $3,025.
Jackson Blvd., Südwestecke Stanley Terrace, Nordfront, 24¾ bei 100; Adelaide B. Kern an George E. Wallace von Middletown, Va., $12,500.
Kendall Str., 72 F. nordöstl. von Taylor, Südostfront, 24 bei 100; Samuel Falk an Anna Falk, $5000.
Madison Str., 167 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 67 bei 121; J. R. Hostetter an George Herrmann, $12,000.
54. Str., 223 F. östl. von Halsted, Nordfr., 16½ bei 125; John J. Jansen an Antonette Rosania, $2,750.
Sangamon Str., 97 F. südlich von 56., Ostfr., 25 bei 124; E. E. Sunstrom an Michael J. Yarline, $3,650.
78. Str., 100 F. östl. von Ada, S. F., 50 bei 124; R. Topinka an Josef Topinka, $2000.
63. Str., 104 F. östl. von Aberdeen, Nordfront, 26 bei 125; Andrew Ammon an Terence McGrath, $1,800.
Winchester Ave., 226 F. südlich von 63. Str., Ostfront, 25 bei 123; William Hummel an Mathilda Schaedle, $2,600.
Butler Str., 191 F. südl. von 111., Ostfront, 75 bei 120; u. a. Property; J. R. Scott u. A. an Arthur Young, $3,691.
Eggleston Ave., 250 F. nördl. von 113. Str., Ostfront, 75 bei 123; A. C. Hall u. A. an Arthur Young, $1,612.
Eggleston Ave., 350 F. südl. von 120. Str., Ostfront, 27¼ bei 123, J. B. Kebil an Simon S. Strubsacker, $2000.
48. Str., 265 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 25 bei 125, und anderes Eigenthum, Joseph S. Rezelki an James S. Dawgintis, $1300.
111. Pl., Südwestecke Wentworth Ave., Nordfr., 50 bei 124, E. Foster an Carl A. Sandstrom, $1400.
111. Str., Südwestecke Stewart Ave., Nordfront, 48 bei 125, D. Snyder u. A. an Arthur Young, $3414.
West Pullman, 1. Add., Lot 1, Block 1, P. Sonneveld an Rocco Navigato, $4000.
Spaulding Ave., 50 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Chiprin an Nathan Katzen, $1,600.
Springfield Ave., 168 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 105; Martha Stake an Frank Banc, $2,450.
Ashland Ave., 143 F. nördl. von 48. Str., Westfr., 48 bei 124; Marcus M. Huebsch an Helen J. Marhoefer, $25,000.
St. Louis Ave., 250 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; W. T. Lukey an Mary A. Hoffman, $6,500.

Kinderschutz.

Anfang April ist in England ein Gesetz rechtskräftig geworden, das die Kinder vor mancherlei körperlichen und moralischen Schäden zu bewahren sucht. Als Anhang zu den wohlthätigen Bestimmungen empföhle sich ein Verbot, den unschuldigen Kindlein gleich beimEintritt in's Leben eineLast aufzubürden, an der sie später schwer zu tragen haben, nämlich einen lächerlichen Vornamen. Der englische Standes-Beamte kann gewisse Namen zurückweisen, z. B. solche, die eine Blasphemie enthalten; in der Regel aber dehnt er nach dem sonst so vortrefflichen Grundsatz, daß die staatlichen Behörden möglichst vermeiden sollen ihre Nase in Familienangelegenheiten zu stecken, seine Duldsamkeit bis an die Grenze des irgend Zulässigen und manchmal noch weiter aus. Dieser Tage fand die amtliche Leichenschau eines Kindes statt, das auf den Namen Sunny Jim, Fideles Jakobchen, getauft war. Bei einer Gerichtsverhandlung in Suffolk gab neulich ein Zeuge, der nicht in einer gelben, schwarzen oder rothen, sondern in einer weißen Haut steckte, als Vornamen an: Maharshasalhaschbaz. Als Frauenname kommt Quinine, Chinin, vor; wäre es zu merkwürdig, wenn der Karakter eines also benamsten sich zur Unausstehlichkeit verbitterte? In Dickens Roman „Nikolas Nickleby“ tritt ein nach Aftervornehmheit strebendes Spießbürgerehepaar auf, das seine älteste Tochter mit dem schönen Phantasienamen eigenster Erfindung: Morlena geschmückt hat. Aber auch inWirklichkeit lassen thörichte Eltern zuweilen ihren unglücklichen Originalitätsdrang an den Kindern aus; so berichtete die Daily Mail von drei Geschwistern, zwei Knaben und einem Mädchen, die Willwin (wird gewinnen), Serveall (diene allen) und Gladaide (froh zu helfen) getauft sind. Zutreffend ist besonders der zweite Name, denn der Träger dient wirklich, wie die beiden Leidensgenossen, allen Schulkameraden zum Spott. Kinder, die während aufregender nationaler Ereignisse geboren werden, tragen manchmal als entstellendes Muttermal der Zeit „aktuelle“ Namen; während des Burenkrieges gab es Dutzende von Bullers, Mafekings, Pretorias usw. Als ein besonderes Beispiel unsinniger Namengebung ging neulich die Kunde von einem Biedermann Namens Harris durch die Zeitungen, der seine sieben Söhne sämmtlich William mit dem Zusatz Nr. 1, Nr. 2, usw. genannt hatte. Leute, die etwa den Namen Shakespeare tragen, widerstehen nur schwer dem geistreichen Einfall, einen Sohn William zu taufen; vor einigen Wochen wurde vor einem Londoner Polizeigericht ein William Shakespeare wegen öffentlicher Trunkenheit bestraft.

Die Bestimmung des oben erwähnten Kinderschutzgesetzes, die Kinder vom Wirthshause ausschließt, hat schon einige Aenderungen im Straßenbild einiger schlechter Viertel hervorgebracht. Vor den Kneipen sieht man jetzt manchmal eine Gruppe der für englische Großstädte so traurig bezeichnenden Weiber — in deutschen Städten würde die Polizei einzelne Erscheinungen wegen unzulässiger Maskerade abführen lassen — schwatzend zusammenstehen, in der einen Hand ein Glas Bier oder Schnaps, in der anderen ein Kind, das an den Röcken der Mutter herumbaumelt und, wenn es zu arg schreit oder zerrt, mit einem Schluck aus dem Glase beruhigt wird. An Samstag-Abenden ist der Bürgersteig zuweilen gesperrt durch eine Wagenburg von Kinderwagen in allen Stadien der Schäbigkeit und des Verfalles. Verschiedentlich erregten arme Würmer, die mit einem Strick oder Hunderiemen an Laternenpfosten befestigt waren, die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden und den schwarzen Verdacht, daß die herzlosen Erzeuger das Pfand der Liebe im Stich gelassen hätten, bis sich endlich herausstellte, daß der Vater oder die Mutter auf diese Weise ihr Kind gegen die Gefahren der Pferdehufe und Karrenräder schützten, während sie selbst dem verdienstlichen Geschäft der Alkoholvertilgung oblagen. Ein anschlägiger Wirth hat einen vor seinem Hause stehenden Pferdetrog mit Stroh und Teppichen ausgepolstert; darüber liest man die Inschrift: „Kinderschutz-Gesellschaft. Babies werden sorgfältig beaufsichtigt.“ Eine Zeitung bringt eine Photographie dieser Freiluft-Krippe, zugleich mit einem Bild des Kinderbewahrers, eines schnauzbärtigen Mannes, der allem Anscheine nach aus der Leibgarde der Kneipe erwählt ist. Offenbare Mängel hat das Gesetz in Bezug auf solche Alkohol verschänkenden Wirthshäuser, die nicht einer verwerflichen Völlerei dienen, sondern als Ausflugsziele beliebt sind. Es zeigt sich hier dieFahrlässigkeit, mit der man in England manchmal einem löblichen Prinzip zuLiebe radikale Gesetze macht und es dann ruhig der Praxis überläßt, wie sie sich mit manchen unhaltsamen Bestimmungen abfinden wird. So war an dem letzten Bankfeiertag die Landstraße bei einzelnen vor der Stadt stehenden Wirthshäusern dicht gefüllt von Mänern und Frauen, die stehend Erfrischungen zu sich nahmen, da sie wegen ihrer Kinder nicht das Wirthshaus betreten durften. Einige Wirthe, die einen Garten neben dem Hause besitzen, legen den dunklen Wortlaut des Gesetzes dahin aus, daß auch in den Gärten Kinder nicht zu dulden seien; andere Gartenbesitzer ließen zwar die Kinder zu, verboten aber ihren Angestellten, ihnen etwas zu verabreichen, so daß die Eltern ihren Sprößlingen aufwarteten.

Anerkennung.

Ein neuer chilenischer Orden „Pour le mérite“ ist auch 14 deutschen Generälen und 100 deutschen Offizieren absteigender Rangklassen verliehen worden. Der Orden, der in einer goldenen und in einer silbernen Ausführung zur Verleihung gelangt, wird nur an ausländische Offiziere verliehen, die sich um die chilenische Armee verdient gemacht haben. In erster Linie sind in Deutschland die Regimentskommandeure und Kompagniechefs berücksichtigt worden, die in den letzten vierzehn Jahren chilenische Offiziere unter sich gehabt haben. Der goldene „Pour le mérite“-Orden wird nur an Generäle verliehen, der silberne an die Offiziere niedrigerer Rangklasse. Der Orden ist ein von einem Lorbeerkranz umgebener fünfzackiger Stern, in dessen Mitte sich die Büste der chilenischen Republik mit der Unterschrift „Republica de Chile“ befindet. Das Ganze wird von dem chilenischen „Condor“ überragt. Der Orden wird an einem Bande in den chilenischen Farben getragen. Da verschiedene der ausgezeichneten Offiziere in den letzten vierzehn Jahren aufgerückt sind, so ist es nicht ausgeschlossen, daß der ihnen jetzt verliehene silberne Orden noch für den goldenen umgetauscht wird. Mit der Verleihung des Ordens ist die Ueberreichung eines kunstvoll ausgeführten und vom Präsidenten der Republik sowie vom Kriegsminister und vom Generalstabschef unterzeichneten Diploms verbunden.

— Reklame. — Schuhwaarenfabrikant (einen Dieb verfolgend): „Schreien Sie laut: „Knieriems Schuhwaaren sind die besten“ ...... nacha laß ich Sie laufen!“

Nervöse, Schwache, Lebensmüde Männer

Die Ursache des Mißerfolgs im Leben — Kein Streben — Keine Energie, keinen Muth.

Tausende von jungen Männern, und solche in mittleren Jahren, werden jährlich durch Ausschweifungen frühzeitigem Verfall entgegengeführt. Blut-Krankheiten haben das Leben vieler und tüchtiger junger Männer ruinirt und untergraben.

Junger Mann.

Wenn Du auch nur ein einziges Naturgesetz gegen Körper oder Geist übertreten hast, so gibt es kein Entweichen der Strafe, die auf jeder Ausschreitung steht und Krankheit, Verfall oder Tod heißt. Die unverletzlichen Naturgesetze, welche das Weltall regieren und reguliren, sind so genau im animalischen und vegetabilischen Königreich, daß auf jeder Verletzung des Gesetzes eine bestimmte Strafe folgt. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Und du, junger Mann magst die Strafe für jede Uebertretung früher oder später erleiden.

Männer in mittlerem Alter.

Ausschweifungen, Uebertretungen und Blutleiden haben mit Eurem Körper Unheil angerichtet und Eure bereits geschwächte Lebenskraft untergraben. Schwächen haben sich bereits in organische Krankheiten umgewandelt. Ihr seid frühzeitig alt und nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Eure Lebenskraft ist im Sinken und wird bald verloren sein. Erwacht über Eurem Zustand. Ich kann Euch wiederherstellen, daß Ihr wieder perfekte Gesundheit und Manneskraft besitzt mit geistigen, körperlichen und vitalen Kräften.

Entmuthigte Männer.

Männer, die beinahe an Geist und Körper ruinirt sind und dachten, Ihr Fall sei hoffnungslos wegen der wiederholten Fehlschläge von anderen Aerzten, erhielten vollständige Kraft und Stärke durch meine neue Methode der Behandlung wieder. Ich behandelte tausende von Fällen, und diese lange Erfahrung, durch welche ich meine Behandlung so vervollkommnete, setzt mich in den Stand zu heilen.

Die folgenden Krankheiten sind meine Spezialität: Krampfaderbruch (vergrößerte Venen), Wasserbruch, Schwäche, Nervosität, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung und verwandte Beckenkrankheiten. Meine Gebühren sind niedrig und Konsultation frei.

Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Dr. Weintraub,
(Wiener Spezialarzt.)
Zimmer 211 (zweiter Floor), Chicago Opera House Building, 112 S. Clark Str., Ecke Washington Str.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut-Spezifisch kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Harn-Absonderungen gelindert in **24 Stunden**

SANTAL CAPSULES MIDY

Jede Kapsel trägt d. Namen. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Der deutsche Augen-Spezialist aus MILWAUKEE
Dr. J. Gartenstein
ist jetzt hier in Chicago,
N.-W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.
Brillen jeder Art sorgfältig angepaßt.

Versucht PURGATOLS
für Magen, Leber und Eingeweide.
Hat nicht seinesgleichen für chronische Verstopfung. Bestes Laxirmittel. 25c in Apotheken, oder bei der Calumet Pharm. Co., 95 Washington Str.

KLEIN BROS ON THE SQUARE 10 MERCHANDISE TRADING STAMPS

Fragt nach Klein Bros. Trading Stamps.

Außerordentlicher Baumwollstoffe-Verkauf

von Kalikocs, Percales, Muslins, Ginghams und waschbaren Kleiderstoffen! Kommt! Und spart wenigstens einen Drittel des Preises!

Montag und Dienstag

Sateen—Echtschwarz. Henrietta Finish Sateen, volle Stücke und tadellos; kommt früh, da der Vorrath gering ist; beste 10c-Werthe, Yd.... **5c**

Muslin—Volle Yd. breites Muslin, ungebleicht, die beste 7c-Qual., unser Verkaufspreis, per Yd.... **4¾c**

Handtuchzeug—extra schweres Twilled gebleichtes Handtuchzeug, echte rothe Borte, wth. 7c; per Yd. **3¾c**

Ginghams—„Everett Classic" Kleider-Ginghams, meistens Nurse Streifen, gute 10c-Waare, Yd **6¾c**

Percales—Hübsche dopp. Fold Kleider-Percales, in blauem, schwarzem und rothem Grund, werth 10c; per Yard.... **5c**

Muslin—Fruit of the Loom und Lonsdale gebleichtes Muslin; Ihr kennt den Werth; Yd.... **7¾c**

Servietten—Import. deutsche mercerized Servietten, gesäumt und fertig zum Gebrauch, in diesem Verkauf, ½ Dutz. für.... **48c**

Chambrays—Schlichte weich appret. Kleider-Chambrays, rosa, blau, roth, grau und lohfarbig, — beste 12½c-Qualität, per Yard... **7½c**

Madras—Volle Yard breites heller Grund bedrucktes Madras;— wth. 12½; Verkaufspr., Yd. **6¾c**

Long Cloths und Muslins in Fabrik-Enden von 3 bis 10 Yds., wth. bis 15c, spez., Yd.... **5¾c**

Handtücher—Huck-Handtücher, sehr schwer, Gr. 45 bei 22, werth 15c, so lange sie vorhalten verkaufen wir sie für.... **9c**

Cheviots—die berühmten „Blue Bell" Cheviots, schlicht und gestreift, nie unter 12½c verkauft; Fabrik-Enden von 3 bis 4 Yds., p. Yd. **6¾c**

Shirtings—Amer. Shirtings, heller Grund, Peroxide Staple Styles und Seiten-Bands; — die besten Stoffe, per Yard.... **4¾c**

Butcher Leinen—Volle Yd. breit, doppelte Fold, beste 15c-Werthe, weiß und farbig, per Yd.... **7½c**

Tischdecken—Reinlein. imp. deutsche Tischdecken, schön hohlgesäumt; werth 2.00; der jetzige Preis ist.... **$1.49**

Canton Flanell—Schweres ungebl., 32 Zoll breites Canton Flanell, unsere regul. 9c-Waare, Fabrik-Enden von 3 bis 10 Yds., zu.... **4c**

Percales — Türkischrothe Bett-Percales, echtfarbige Qualität,— spez., Yd.... **6¾c**

Bett-Inlet—Import. böhmisches Feder-Inlet, garant. echtfarb. u. federdicht, wth. 35c, spez., Yd. **18c**

Oeltuch-Längen—groß genug f. irgend einen Tisch, immer verkauft für 50c, spez., das Stück.... **35c**

Baby-Flanell—Schlichtes Baby-Flanell, rosa, blau, Cream und weiß, werth 10c; Yd.... **5¾c**

Shirting Drills—marineblaue Shirting Drills, schwerste Qualität, die gemacht wird, werth 12½c; per Yard.... **7½c**

Betttuchzeug—2¼ Yd. breites beste Qual. gebleichtes Betttuchzeug, wir verkaufen dieselbe Qual. täglich f. 30c; spez., per Yard.... **21c**

Swisses—Feine spitzengestreifte Swisses, 25 Styles zur Auswahl, wth. 12½c; spez., Yd.... **6¾c**

Suitings—Arnold's feines englisches Berge Suiting — unser regulärer 15c Werth; unser Sensationspreis per Yard.... **5¾c**

Groceries — Speziell

Washburn Gold Medal oder Klein Bros. XXXX Mehl — jeder Sack garantirt; per ½ Faß Sack.... **$3.39**

Große lose Muscatel Rosinen, 10c-Sorte; per Pfd.... **5c**

Unser Sweet Clover echte Rahm-Butter, die beste die für Geld zu haben ist, Pfd.... **27c**

Proctor & Gambles Amber Seife; 5c Stücke — 5 Stücke für.... **16c**

Snider's Tomatoe Catsup— 20c Pint-Flasche, zu.... **15c**

National Biscuit Co.s Sugar Cluster Cakes, 10c-Packet.... **7½c**

Unsere Nr. 1 California Schinken, per Pfund.... **7¾c**

Nur ein Schinken an einem Kunden. Verkauft bis 6 Uhr Montag Abend.

Geranien — Blühende Geranien und andere Blumen, in 4zölligen Töpfen, zu.... **9c**

Klein Bros. HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifamo*

Glückliche Reise!

Schiffskarten
über alle Linien zu den niedrigsten Raten. Kajüte- und Zwischendeck-Rundreise-Billets.

Postsendungen
nach allen Theilen der Welt. Jeder Cent garantirt. Geldwechsel, ausländ. Checks u. s. w.

Vollmachten
und aller Art Dokumente prompt erledigt. Erklärungen für österreichische und ungarische Passagiere ausgestellt und beglaubigt, notarisch und konsularisch.

Versicherung
gegen Unfälle, Krankheit, Feuer u. s. w. für die besten Linien besorgt.

Adresse:
Jos. Aschkar & Co.,
Zimmer 4, 164 Ost North Ave.,
Ecke Halsted Straße, Kemper-Gebäude.
Täglich bis 8 Uhr Abends offen.
samomi

Schiffs-Karten
$26 nach Rotterdam — Antwerpen
$28 nach Bremen — Hamburg
$50 in erster Kajüte

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar und anderen Plätzen in Oesterreich-Ungarn. Abfahrt von Chicago 20. Mai, 3. und 7. Juni.

Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. ma15,modifa*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.

Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.

1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.

C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1718.

North West State Bank
Kapital $200,000.00
Milwaukee und North Ave.

Jos. R. Noel, Präsident.
H. B. Berentson, Vizepräsident.
A. S. Boos, Kassirer.
F. W. Hausmann, Hilfskassirer.

Direktoren:
Otto J. Hartwig, Vorsitzer, Droguen, 1570 Milwaukee Ave.
Alfred Anderson, Chic. Mantle Knitt. Wks. 929 N. Whipple Str.
H. B. Berentson, Vize-Präsident, Milwaukee und North Ave.
James Davis, Wall Pap. & Painters Suppl. 1050 Milwaukee Ave.
Gus. G. Martin, Publisher & Printer, 761 West North Ave.
Chas. H. Menzel, Hardware, 468 W. North Avenue.
Wm. New, Kapitalist, 1035 W. North Ave.
Jos. R. Noel, Präsident, Milwaukee und North Ave.
P. J. Orbesen, Mfr. Ice Boxes & Store Fixtures, 902 N. Campbell Ave.
A. C. Sievers, Grocer und Butcher, 1605 Armitage Ave.
Martin Weick, Fabrikant von Lederartikeln, 1051 N. 41. Ave.
Chas. A. Zahn, Wholesale Liquors, 1273 Milwaukee Ave.

Bequeme Lage und Geschäftsstunden.

Bezahlt 3 Prozent
Zinsen auf Ersparnisse.
13ma,eofa26t

„Ich habe kein Bank-Konto."

Ihr solltet Euch schämen, es einzugestehen! Jede Gelegenheit wird Euch jetzt geboten, ein Checking- oder Spar-Konto zu eröffnen.

Jeden Samstag von 6 bis 8 Uhr Abends offen.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.

3 Prozent Zinsen auf Spar-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.
samomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Die Zukunft des Deutschen Theaters — Verlangt ein Direktor mit 25,000 Dollars. — Direktoren beim Dutzend, aber ohne Geld. — Wie ein deutscher Opernsänger beinahe Direktor geworden wäre. — Die einfachste Lösung des Problems.

Und immer fragt der Seufzer wo? wo? — Nämlich — wo ist der sehnsüchtig erwartete neue Direktor des Lüchow-Theaters (ehedem Conrieds)? Die Sache hat schon einen stark komischen Beigeschmack. Sie erinnert an den Mann der Känguruhs in Südamerika jagen wollte, wo es keine gibt. Aller Augen sind auf Lüchow gerichtet, den Besitzer des beliebten deutschen Restaurants in New York, von dem das Heil erwartet wird. Er ist willens, als Pächter des Theaters $25,000 zur Offenhaltung des Musentempels zu zahlen, wünscht aber einen Direktor, der ebenfalls $25,000 beisteuert. Seitdem hat der Bedauernswerthe keine ruhige Stunde mehr. Ununterbrochen melden sich die Retter aus der Noth, die die Direktion übernehmen wollen, von früh bis spät in die Nacht hinein, und wenn er beim Mittagessen sitzt, wird er plötzlich an's Telephon gerufen, wo ihm jemand seine Dienste als Direktor anbietet. Zwar habe er keine $25,000, aber er werde sie schon kriegen, wenn nur erst die Leute wissen, daß er die Direktion übernimmt. Im Restaurant selber jagt ein Direktionskandidat den anderen. „Herr Lüchow, kann ich Sie mal einen Augenblick unter vier Augen sprechen?" So oft Lüchow das hört, werden seine rosigen Wangen bleich und es überläuft ihn eiskalt. Er weiß schon. Da ist wieder der ein Direktor, der Alles hat, bis auf die $25,000. „'n Tag Herr Lüchow — na, haben Sie einen Direktor mit $25,000?" Oder: „August, Du machst ja ein so durchtriebenes Gesicht. Hast Du etwa den Mann mit den $25,000 erwischt?" Nicht zu vergessen die Berichterstatter der deutschen Zeitungen, die ihm unausgesetzt die Pistole auf die Brust setzen mit der Frage: „Was gibt's Neues? Irgend ein Direktor mit $25,000 in Aussicht? Mir können Sie's schon sagen. Ich verspreche Diskretion."

Neulich hätte er den ängstlich Gesuchten um ein Haar gehabt. Es war Otto Goritz, Stammgast bei Lüchow und Opernsänger vom „Metropolitan Opera House". Goritz hatte urplötzlich entdeckt (wie und warum ist noch in Dunkel gehüllt), daß er zum Leiter des deutschen Theaters wie geschaffen sei. Und die $25,000? — Eine Kleinigkeit für einen Mann wie Goritz, der seit Jahren zu den hervorragendsten Mitgliedern der Oper gehört und unzählige Freunde unter den Dollarkönigen besitzt. Mit Hilfe seiner Verbindungen würde er das Geld im Handumdrehen aufbringen. War nur noch eine Schwierigkeit zu beseitigen, seine Verpflichtungen an der Oper zu lösen. Die Verhandlungen zwischen Lüchow und Goritz waren gerade nach Schluß der Oper eingeleitet worden. Goritz mußte nach Deutschland reisen, auf dem gleichen Dampfer mit Andreas Dippel, dem deutschen Direktor des Opernhauses. Auf dem Dampfer wollte Goritz mit Dippel, seinem unmittelbaren Vorgesetzten, die Angelegenheit in's Reine bringen. Er hatte die zuversichtliche Hoffnung, daß Dippel ihn seines Kontraktes entbinden werde. Ein Marconigramm an Lüchow sollte die glückliche Entbindung melden. Und ganz Deutsch-New York hielt den Athem an und das Marconigramm kam endlich an, besagte, daß Dippel den werthvollen Sänger nicht freigegeben habe.

Nun geht die Jagd nach dem Direktor mit den $25,000 richtig weiter. Noch ist Lüchow nicht um seine Hoffnung. Da ist noch Emanuel Reicher in Berlin, der nicht bloß ein ausgezeichneter Karakterdarsteller ist, sondern auch der Vater von Hedwig Reicher, der jungen Tragödin. Sie spielte im letzten Winter mit großem Erfolge in dem unsanft entschlafenen deutschen Theater New Yorks, bei der unglücklichen Gründung des Idealisten Dr. Baumfeld. Jetzt gedenkt sie zur englisch-amerikanischen Bühne überzugehen, wo ihr Ruhm und Dollars winken. Emanuel Reicher hat als Gast an das Baumfeld'sche Theater kommen sollen, war aber lieber in Deutschland geblieben, als er von den schrecklichen finanziellen wie künstlerischen Verhältnissen hörte, die an dem Theater herrschten. Derselbe Reicher nun war als Direktor des Lüchow-Theaters in Aussicht genommen worden, durch den deutschen „Theaterverein". Diesen Verein hat der Journalist Louis Viereck gegründet, Herausgeber eines deutschen Monatsblattes und Vater eines Wunderknaben mit ausgesprochenem Reklamesinn. Durch den Verein sollte die nöthige Summe gesammelt werden, die zum Bestand des Theaters nöthig war. Es scheint aber, daß Reicher nicht die Leitung übernehmen wird, zumal die nöthigen $25,000 von dem Verein bisher nicht aufgebracht sind. Kurz und gut — das Deutschthum New Yorks (weit über 500,000 Köpfe stark) steht vor der beschämenden Möglichkeit, daß im nächsten Winter im alten deutschen Theater keine deutschen Vorstellungen stattfinden. Freilich bedeutet das keineswegs, daß überkaupt kein deutsches Theater vorhanden sein wird. Noch ist Adolf Philipps Truppe da, die nach wie vor Philipp'sche Volksstücke mit Gesang und Tanz aus dem deutsch-amerikanischen Leben aufführen wird — in einem Lokal, das sich „Den schwarzen Adler" nennt und in vorwiegend deutscher Nachbarschaft liegt. Philipp hat sogar seiner Muse ein neues Baby abgerungen, das den schönen deutsch-amerikanischen Titel hat „Der Butcher von Yorkville". Die Hauptperson ist getreu Philipp'schem Rezept wieder ein kleiner deutscher Gewerbetreibender, diesmal ein Schlächtermeister und Yorkville ist die Bezeichnung für den Stadttheil, in dem das Theater Philipps liegt. Außer Philipp würde wohl noch die eine oder andere deutsche Truppe auftauchen, denn es gibt in New York eine viel größere Anzahl deutscher Mimen als man glaubt, die ein nicht anspruchsvolles Publikum zu unterhalten verstehen.

Ueber Eins kommen wir nicht hinweg: Der deutsche Theaterkarren ist nie so schlimm verfahren gewesen wie gerade jetzt. Ohne eine finanzielle Sicherung des Lüchow-Theaters geht es nicht. Die Leute, die sie bieten könnten, sind aber unlustig, weil sie in den beiden letzten Wintern zu Baumfeld's Unterstützung tief in die Taschen gegriffen haben, ohne daß es irgend welchen Erfolg gehabt hätte. Und dann die Hauptsache: welchen Zweck hat eine finanzielle Sicherung, wenn die Gleichgiltigkeit des Publikums nicht zu überwinden ist, wenn das Theater fortgesetzt gähnend leer bleibt? Im Lüchow-Theater sind im letzten Winter (Direktion Weil) fast durchweg gute Vorstellungen gegeben worden, und trotzdem war der Besuch andauernd schlecht. Die Aussichten sind trübe. Wer möchte $25,000 auf's Spiel setzen für ein Unternehmen, das so ungewiß ist — für eine Kunsthöhle, in die so viele Summen hineinfließen und keine hinaus? Und ist es nicht ebenfalls eine schlechte Bedeutung, wenn ein Theaterverein unter 500,000 Deutschen nicht die Summe aufzubringen vermag, die eine finanzielle Sicherung bietet?

Eine Nuß von ausgesuchter Härte bietet dieses deutsche Theater in New York. Und doch hat schon Jemand (noch dazu ein Kenner) einen werthvollen Fingerzeig gegeben, wie diese Nuß zu knacken sei. Der Kenner heißt Gustav Conradi, der vorzügliche Darsteller komischer Karaktere aus Berlin. Er war im letzten Winter eine der erfreulichsten Erscheinungen auf der Bühne des Lüchow-Theaters, wo er durch seine urwüchsige, trocken-komische Gestaltungskraft Lachstürme entfesselte. Conradi begann seine schauspielerische Laufbahn in Amerika. Das heißt, er war als junger Europamüder zunächst in allen Berufen thätig, bis er nach dem deutschen Bier-Athen Milwaukee kam. Hier wirkte er erst als Vereins-Dilettant, bis der damalige Direktor des deutschen Theaters in Milwaukee auf ihn aufmerksam wurde und ihn anwarb mit $20 Monatsgehalt. Dieses Gehalt bekam er aber nicht baar, sondern in Theaterkarten, die er unter seinen Bekannten verkaufen mußte. So erzählte mir Conradi eines Nachmittags im Kafe Fleischmann am Broadway in dem dunklen Winkel, der den Namen Journalistengruft hat, weil dort die Journalisten sitzen. Es ist klar, daß hier die Möglichkeit einer Lösung der deutschen Theaterschwierigkeiten vorhanden ist. Der Direktor mit den $25,000 wäre gar nicht nöthig. Er zahlte einfach allen Mitgliedern das Gehalt in Eintrittskarten. Dem Komiker wird Jedermann mit Vergnügen seine Karten abkaufen, zumal, wenn er dafür noch einige gute Witze erhält. Dem jugendlichen Liebhaber wird es ein Leichtes sein, seine Karten an die Damen los zu werden, zumal, wenn er noch einige schmachtende Blicke und ein bezauberndes Lächeln zugibt. Der Bösewicht wird es nicht minder leicht haben, weil die Leute sich vor seiner Rache fürchten. Und die reizende jugendliche Liebhaberin und Sentimentale und die elegante Salondame? Sie werden nicht genug Karten haben, um alle Nachfragen der Herren zu befriedigen. Warten wir es ab, vielleicht bringt das Conradi'sche Verfahren dem deutschen Theater die Rettung.

H. F. Urban.

Das „Sträußchen" der Lucca.

Unter dem Nachlaß der Baronin v. Wallhofen geborenen Pauline Lucca befindet sich auch eine kostbare Krone von 50 großen Brillanten, die die große Künstlerin vor Jahren, auf der Höhe ihrer Ruhmeslaufbahn, vom Adelsklub in Petersburg zum Geschenk erhalten hat. Daran knüpfen sich folgende interessante Erinnerungen: es war im Jahre 1865. Pauline Lucca hatte soeben mit glänzendem Erfolg ein Gastspiel in Petersburg absolvirt und entzückte bereits seit Wochen das Publikum des Berliner Hoftheaters. Da meldeten sich eines Tages bei Herrn v. Hülsen drei Männer und stellten sich ihm als Deputation des Adelsklubs zu Petersburg vor. Sie erklärten, sie seien im Extrazug nach Berlin gekommen, um Pauline Lucca als Anerkennung für ihre künstlerischen Leistungen ein „Sträußchen" zu bringen. Herr v. Hülsen möchte Anweisung geben, wie der Auftrag am besten auszuführen sei. Der Generalintendant erklärte sich dazu bereit, wünschte aber zuvor, das „Sträußchen", zu dessen Transport drei Mann und ein ganzer Extrazug nöthig gewesen, mit eigenen Augen zu sehen.

Die Herren wiesen durch das Fenster auf einen Wagen, der vor der Thür hielt, und auf dem ein eleganter runder Karton von ungeheuren Dimensionen stand. Herr v. Hülsen ließ den Karton mit großer Vorsicht in sein Zimmer bringen, wo der Deckel abgenommen wurde und sich den entzückten Blicken folgender Anblick bot: ein Bouquet aus den schönsten weißen Kamelien, drei Fuß im Durchmesser, präsentirte sich auf einer Garnirung von goldgestickten, weißen Atlas, während im Grunde der Kamelien ein riesiges Kreuz von duftigen Veilchen dem religiösen Sinn der Gefeierten Rechnung trug. Im Mittelpunkt des Ganzen ruhte eine Krone von fünfzig großen Brillanten, die ein herrliches Feuer sprühten. Den Stiel umschlangen weiße, handbreite Atlasbänder mit reichen Goldfransen, und in jedes Band war einer der Namen der aristokratischen Klubmitglieder in Gold eingestickt.

Am Abend dieses Tages war die Nicolaische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" angesetzt, in der Pauline Lucca als Frau Fluth auftrat. Der Bassist Eduard Bost, der als Falstaff in dieser Oper die Lorbeeren der Lucca theilte, war mit in's Geheimniß gezogen. Am Schluß der Oper hat Frau Fluth zu Falstaff ungefähr die Worte zu sagen: „Sir John, es ist uns recht unglücklich gegangen, wir konnten nicht zusammenkommen. Zu meinem Kavalier will ich Euch nicht wieder machen, aber mein Thier sollt Ihr immer bleiben." Fallstaff erwibert darauf: „Ich fange an zu merken, daß man einen Esel aus mir gemacht hat." Hier fügte Bost folgenden Extempore ein: „Dennoch aber liebe, kleine Frau trage ich Euch keinen Haß nach, und als Beweis, daß ich Euch noch immer gut bin, sollt Ihr von mir noch vor dem Nachhausegehen ein Sträußchen haben von Kamelien und Veilchen, das ich trotz der rauhen Jahreszeit für Euch direkt aus Petersburg habe kommen lassen." Frau Fluth sah Sir John ob seines sonderbaren Extempores mit ihren großen Augen verwundert an; auch das Publikum wartete mit Spannung der Dinge, die da kommen sollten. Da gab Herr v. Hülsen aus seiner Loge dem Orchesterdirigenten einen Wink, und unter den Klängen der russischen Volkshymne traten die drei Russen im Nationalkostüm auf die Bühne, um der Sängerin das riesige Bouquet zu überreichen, das wegen seines Umfanges durch Schnüre vom Schnürboden herabgehalten wurde. In den ersten darauffolgenden Sekunden stand die gefeierte Künstlerin wie versteinert da, dann machte sich ihre freudige Rührung in einem reichen Thränenstrom Luft. Auch das Publikum begann die Situation zu begreifen, und donnerartige Beifallsstürme brausten noch lange nach dem Fallen des Vorhanges durch das Haus.

— Die Verliebten. — Klavierlehrer (Vetter und Kusine unterrichtend, die eben vierhändig spielen): „Sie vergessen immer, Pedal zu treten, meine Herrschaften; Sie treten sich nur immer gegenseitig auf die Füße!"

— Sein Ideal. — Studiosus A.: „Sage mal, was wäre wohl Dein Ideal eines Staates?" — Studiosus B.: „Ein Staat, in welchem einem auch der Fiskus pumpte."

— Aus einer modernen Ehe.—„Die ganze Stadt spricht davon, daß Deine Frau durchgegangen ist." — „Was Du sagst! Ich habe noch nichts gemerkt!"

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Die besten Neuigkeiten für Alle die auf Bargains warten!

Wir könnten diese Anzeige unmöglich wirksamer machen. Es ist unsere größte Montags-Liste. Sie zeigt wiederum, daß der große Nordwestseite-Laden allen anderen weit voraus ist. Wir geben Werthe, welche Euch Geld ersparen in jeder Abtheilung des Ladens. Diese Herabsetzungen sind von größter Wichtigkeit für alle Käufer.

Blumen
Wir kauften sehr billig eines Importeurs ganzes Ueberschußlager von französischen Blumen, $1.00, $2.00 und $3 Werthe, am Montag zum Verkauf gebracht zu nur **25c**

Schuhe und Oxfords
Damen-Oxfords, Juliets u. Ein-Strap Sandalen, hohe oder niedrige Absätze, mit schweren oder leichten Sohlen, $1.50 Werthe, Paar.... **$1.00**
3-Strap Mädchen-Slippers, handgewendet, solides Lederschlen, alle Größen, $1.50 Werthe, zu.... **89c**
Knabenschuhe, Box Calf, schwere Sohlen, alle Größen, $3 Wth., Paar.... **$1.00**

Hemden und Unterhemden
Negligeehemden f. Männer, mit festen oder abnehmbaren Manschetten, helle oder dunkle Muster, Größen 14 bis 17, 50c und 75c Werthe, zu.... **29c**
Polizei-Hosenträger für Männer, gute Leder-Enden, reguläre 25c Wth., Auswahl zu.... **15c**
Damenleibchen mit tiefem Hals, ärmellos, regul. 10c Wth., zu.... **5c**

Stickereien
6500 Yds. Stickerei-Einfassung und Einsätze, nette durchbrochene Muster, wth. bis zu 12c, per Yard.... **7c**
125 Stücke Swiß und Nainsook Stickerei-Einfassung u. Einsätze, nette Muster, 50c Wth., Yd.... **25c**
150 Stücke englische Torchonspitzen u. Einsätze, 5c Werth, Yd.... **3c**

Strümpfe zu den möglichst niedrigsten Preisen

5c per Paar für braun und blau gem. schwere baumwollene Männersocken, regulärer 10c Werth.
Schwarze und lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, regul. 10c Werth, speziell, per Paar.... **6c**
Fancy farbige baumwoll. nahtlose Männersocken — assort. Muster, regulär. 12½ Wth., per Paar.... **8c**
6c per Paar für schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9, regulärer 10c Werth.
Fancy farbige baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, assortirte Farben, regulärer 15c Wth., per Paar.... **8c**
Schwarze, blaue und rosa baumwollene nahtlose Babystrümpfe, regulärer 10c Werth, per Paar.... **5c**

Muslin, Bettlaken, Bettdecken, Handtücher etc.
4¾c per Yard f. von gebleichtem Fabrikrest. Muslin — yardbreit, 2 bis 10 Yds. lang, wth. b. 10c.
31c für 72x90 fertig gem. gebleichte Bettlaken, französische Naht, breiter Saum, regul. 50c Werth.
49c für gesäumte weiße Bettdecken, volle Größe, nettes Muster — regul Preis 75c.
28c Yd. f. halblein. silbergebleichten Tafeldamast, 58 b. 64 Z. breit, schöne Muster, 50c Werth.
7c f. gebleichte, befranste, absorbirende Handtücher, fancy gemustert, weich appretirt — 17x35, regul. 10c Werth.
10c p. Paar für gestempelte Shams, — Cambric-Finish — 30 bei 30, reg. Preis 19c, speziell f. Montag.

Montags wundervolle Bargains in Waschstoffen
3c per Yard für feine bedruckte Lawns, brauchbare Längen, helle und dunkle Muster, werth bis zu 12½c.
4½c per Yard für 27-zöll. weißes India Linon, lange Längen, regulärer 8c Werth.
4¾c per Yard für feine amerikanische Kattune, Calcutta und navyblau, regulärer Preis 7c.
5½c per Yard für Hamilton Twilled Quilting Robes, große Auswahl von Mustern, regulärer 10c Werth.
6c per Yard für Fancy Kleider-Ginghams, wünschenswerthe Muster, sowie einfach, 10c Werth.
7c per Yard für einfarbige Leinenfinish Suitings, ebenfalls in weiß — 12½c Werthe.
6½c per Yard für Everett Classics Kleider-Ginghams, einfache u. fancy Muster, regulärer 10c Werth.

Kleiderstoffe
27zöll. extra feine Habutai-Waschseide, regulärer Preis 65c, die Yard.... **39c**
44- bis 54zöll. fancy reinwollene Novelty Suitings, alles Muster und Farben dieser Saison, bis zu $1.50 werth, die Yard für.... **89c**

Gardinen, etc.
Irish Point, Brussels und Cable Net Spitzen-Gardinen, 2 und 3 Paar Partien, alles hochfeine Gardinen, in prachtvollen Entwürfen, bis zu $5.00 werth, das Paar für.. **$1.95**
Gardinen-Strecker mit verschiebbaren nickelplattirten Pins, volle Größe, $1.35-Werth, für.... **$1.15**
2000 Yards Fabrikreste von feinem Gardinen-Swiß, 15c-Werth, die Yard.... **7½c**

Coats und Skirts
Coats für Damen, Mädchen und Kinder, bis zu $7.50 werth, speziell, für nur.... **$3.98**
Reinwollene Panama Skirts für Damen, plaited oder Flaire Facon, mit Seide- oder Atlasfalte besetzt, bis zu $5 werth, speziell.... **$3.48**
Waschbare Skirts für Damen, weiß oder farbig, speziell.... **98c**

Waist u. Kleider
Weiße Shirt Waists für Damen, leicht beschmutzt, bis zu $1.48 werth, speziell.... **69c**
Gingham-Unterröcke für Damen, mit vollem breitem Flounce, regulärer 75c Werth, für.... **48c**
Waschkleider für Kinder, von bestem Percale, Matrosen-Facon, Größen 6—14, $1.50-Werth, für.... **98c**

Kleidung
Männer- u. Knabenhosen, schwarz, braun oder grau, 29—42 Taillenmaß, $1.50 Werthe, 9—11 Vorm., zu.... **75c**
Muster Wasch-Anzüge — leicht beschmutzt, Größen 2½ bis 8 Jahre, werth bis zu $1.50, zu.... **$1.39**
Spiel-Anzüge für Kinder, einfache oder Bloomer-Facon, 29c Werth, zu.... **18c**

Kurzwaaren
200 Yd. Spulen Nähzwirn, 4 Spulen für.... **5c**
Temperirte Stahlscheeren, alle Größen, das Paar.... **9c**
Kleider-Besatz, bis zu 25c werth, die Yard.... **3c**
100 Yard Spule „Best" Nähseide, die Spule.... **3½c**

Zigarren und Tabak
Cremo oder Washington Cabinet 5c „straight Zigarre, 10 für.... **25c**
Key West Specials (Perfectos), von Cuttings von 5c Zigarren gemacht, $1.25 Werth, Kiste mit 50, für.... **63c**
Duke oder York Mixture, Old Mill oder Union Workman Rauchtabak, 6 5c-Packete für.... **21c**
Famous Long Cut Tabak oder Swedish Rapee Schnupftabak, 40c Werth, Pfd.... **21c**

Droguen
Epsom Salts, Schwefel oder Moth Balls, Pfund-Packet für.... **4c**
Terwins Veg. Cathartic Pills, 25c-Größe, für.... **15c**
Lemkes Liniment oder Danderine Hair Tonic, 50c Größe, für.... **31c**
Ingrams Sarsaparilla Blood Purifier und Tonic, $1-Werth, für.... **59c**

Basement
Standard Garten-Schlauch, ¾zöll. 3-Ply, Messing-Couplings, 50 Fuß Längen, $3.19, mit Messing-Nozzle für Sprinkling, für.... **$3.45**
Gras-Haken, gute Qualität Stahlklinge, fancy gedrehte Holzgriffe, Stück.... **15c**
Drahtfenster-Rahmen, in Sets, macht einen Rahmen 34 bei 36 Zoll, kann beliebig kleiner gemacht werden, vollständig mit Ecken, für.... **20c**

Reine Nahrungsmittel und Liköre zu den größten Herabsetzungen
Washburn Gold Medal Mehl, ½ Faß, für $3.45,— ¼ Faß für.... **$1.73**
Schumachers Graham-Mehl, 5 Pfund für.... 15c
Peerleß evaporated Milch, hohe Büchsen, per Dtzd. 95c, Büchse.. 9c
Feiner granulirter Zucker, 10 Pfd., mit Grocery-Bestellung. 49c
P. & G. deutsche melirte oder Amber-Seife, 6 Stücke für.... 25c
Lulu oder Lekko Scouring Powder, 3 10c-Büchsen für.... 23c
Monsoon's schneeweiße Klumpen-Stärke, 5 Pfund für.... 19c
Extra fancy Santa Clara Zwetschen, 2 Pfund.... 15c
Gold Medal Rolled Oatmeal, 2 10c-Packete für.... 15c
Rosinen Bars, reguläre 15c Sorte, das Pfund für.... 10c
Frisch gerösteter Kaffee, 3½ Pfund für 50c, das Pfund.... 15c
Gemischter Thee, speziell, das Pfund.... 19c
Kneipp Malz-Kaffee, 25c Packet, für.... 17c
Frisch geräucherte Spareribs, speziell, für.... 8¾c
Sauer gepökelte Schweins- oder Lamm-Zungen, Pfund.... 17c
„I Will" oder „Richelieu" Lachs, 1 Pfund-Büchse, für.... 17c
Mageres Plate Corn Beef, das Pfund.... 5½c
Frisches loses Leaf Schmalz, das Pfund.... 10¾c
California Portwein, die Gallone für.... 59c
Rye Whiskey oder California Brandy, die Gallone.... $1.85
Tafel-Bier, per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, für.... 69c
Rye Whiskey, reg. 85c d. Fl., 1 Flasche an jed. Kunden, p. Fl... 42c

A. A. JANKOWSKI

Beseht diese Reihe von 2-Flat-Häusern. — 4, 5 und 6 Zimmer.
Ihr könnt eins dieser prachtvollen Häuser besitzen.

Ihr könnt $300 baar bezahlen, $20 per Monat und Zinsen. Preis nur $3800 bis $4200. Alle modernen Verbesserungen, beste Plumberarbeit, Konkrete-Basement, Zement-Floors; Lotten 30×125 F. Diese Reihe liegt an Ridgway, nahe Belmont Ave.

Wie man dahin gelangt: Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Belmont Ave., geht 1 Block östlich, oder Belmont Ave. Car direkt nach dem Property. Zweig-Office daselbst.

A. A. Jankowski, 2571 Milwaukee Ave.
Ecke Central Park Ave. Telephon: Irving Park 215.
Beide Offices sind jeden Tag und Sonntags offen. dofason

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reelle auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Cursiwert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1834 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.